

**PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE  
KARLSRUHE**

**Jahresbericht  
der Hochschule und  
Rechenschaftsbericht  
der Rektorin**

**vom 01. Oktober 2006  
bis 30. September 2007**

**Jahresbericht  
der  
Pädagogischen Hochschule Karlsruhe**

**Rechenschaftsbericht  
der Rektorin  
für den Zeitraum vom 1. Oktober 2006  
bis 30. September 2007**

**Herausgeberin:** Die Rektorin der  
Pädagogischen Hochschule Karlsruhe  
Prof. Dr. Liesel Hermes  
Karlsruhe, Januar 2008

**Layout:** Kirsten Buttgerit



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>I.</b>	<b>Rechenschaftsbericht des Rektorats</b>	
	Rektorin	4
	Prorektor I - Studium und Lehre	15
	Prorektor II - Forschung und Innovation	19
<b>II.</b>	<b>Hochschulrat und Senat</b>	27
<b>III.</b>	<b>Berichte aus den Fakultäten und Instituten</b>	
	Fakultät I	29
	Fakultät II	42
	Fakultät III	58
<b>IV.</b>	<b>Studium und Lehre</b>	
	Studierendenzahlen	72
	Schulpraktische Studien	79
	Landeslehrerprüfungsamt/Akademisches Prüfungsamt	84
<b>V.</b>	<b>Hochschuleinrichtungen</b>	
	Akademisches Auslandsamt	90
	ZIM (AVZ, CZ)	101
	Bibliothek	105
	Didaktische Werkstatt	110
<b>VI.</b>	<b>Bericht der Gleichstellungsbeauftragten</b>	112
<b>VII.</b>	<b>Bericht des Behindertenbeauftragten</b>	131
<b>VIII.</b>	<b>Lehrerfortbildung</b>	132
<b>IX.</b>	<b>Verwaltung</b>	134
<b>X.</b>	<b>Anhang</b>	146

## **I. Rechenschaftsbericht des Rektorats**

### **Rechenschaftsbericht der Rektorin vom 01.10.2006 bis 30.09.2007**

Im Berichtszeitraum verstarben:

Prof. Berthold Rudolf

Dr. Eckard Thomale

Felix Cuber

Margarete Huber

Emmerich Korczak

Gertrud Sippel

#### **Vorbemerkung**

Der folgende Bericht zeichnet die Entwicklung der Hochschule im Zeitraum von Oktober 2006 bis September 2007 nach. Wie im vergangenen Jahr ist weiterhin vieles im Fluss, und zahlreiche Entwicklungen und Probleme überlappen sich und werden uns wohl noch längere Zeit beschäftigen.

#### **Struktur- und Entwicklungsplan**

Während der Struktur- und Entwicklungsplan sowie der Gleichstellungsplan, umgesetzt werden, musste der Medienentwicklungsplan aufgrund neuer Vorgaben seitens des Ministeriums neu gefasst werden. Die damit Beauftragten, Prof. Beck und Dr. Filipp, nahmen sich dieser Aufgabe auf der Basis einer breit angelegten Befragung des Kollegiums an und stellten nicht nur die vorhandenen Medien und deren vielfältige Nutzung in Lehre, Forschung und Verwaltung dar, sondern zeigten auch die Richtung künftiger Entwicklungen auf. Diese werden u. a. durch die anstehende Entwicklung eines neuen BA-Studienganges „integrative Medienbildung“ bestimmt sowie durch die Beteiligung an einem Online-Masterstudiengang der PH/FH Nordwestschweiz: „Integrative Begabungs- und Begabtenförderung“. Der Medienentwicklungsplan wurde im Senat im September 2007 verabschiedet. Der Senat hat einer W3-Professur für Medien zugestimmt, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Umsetzung des Medienentwicklungsplanes und eines Instituts für integrative Medienbildung gesehen werden muss, das in der Grundordnung verankert wurde.

#### **Forschung und Nachwuchsförderung**

Der interne Forschungsetat wurde vom Rektorat wiederum erhöht, weil sich die Zahl der Projektanträge deutlich erhöht hatte, und auf Beschluss der Forschungs-

kommission konnten elf Projekte neu und acht weiter gefördert werden. Diese Forschungsmittel fließen zum einen in kleinere hausinterne Projekte, sollen aber vor allem als Anschubfinanzierung für größere Drittmittelprojekte dienen. Hinzu kommen vier von der Europäischen Union finanzierte internationale Projekte mit zahlreichen Ländern, was eine sehr erfreuliche Entwicklung ist.

Die Zahl der wissenschaftlichen Tagungen an der Pädagogische Hochschule Karlsruhe, die aus dem Innovationsetat mit gefördert werden, hat im Berichtszeitraum deutlich zugenommen. Unterstützt wurden landes- und bundesweite Tagungen wie auch eine internationale Tagung.

Die Hochschule war durch den Prorektor für Forschung an der Initiative aller Pädagogischen Hochschulen beteiligt, die Nachwuchsförderung durch das Projekt einer gemeinsamen Winterakademie voranzubringen. Ein entsprechender Antrag auf Förderung geht an das Wissenschaftsministerium. Daneben unternimmt unsere Hochschule verstärkt eigene Anstrengungen, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern.

### **Ausbauplanung 2012**

Im Oktober 2006 wurde mit einer Tagung in Stuttgart der Entwurf eines Masterplanes 2012 vorgestellt, der die Wirtschaft sowie alle Hochschulen des Landes in die Pflicht nimmt, ihren Beitrag zur Entwicklung der Studierendenzahlen zu leisten, insbesondere den Studierenden in ausreichender Zahl Studienplätze anzubieten, die mit dem doppelten Abiturjahrgang 2012 an die Hochschulen kommen. Dafür sind vom Land ca. 16.000 neue Studienplätze vorgesehen. Da die Pädagogischen Hochschulen in Zukunft aufgrund der negativen Bevölkerungsentwicklung mit einem deutlich geringeren Bedarf an Lehrkräften rechnen müssen, wurde für sie kein Ausbau der Studienplätze vorgesehen, sondern die Ausweitung des Aufgaben- und Ausbildungsspektrums in Richtung auf neue Bachelor-Studiengänge. Diese sollen zwar – dem Auftrag der Hochschulen entsprechend – bildungsnah sein, aber nicht in die Schule führen. Bis 2012 will unsere Hochschule insgesamt sechs neue BA-Studiengänge entwickeln. Für den Doppelhaushalt 2007-2008 sind es die beiden Studiengänge

- Sprachförderung und Bewegungserziehung sowie
- Sport, Gesundheit, Freizeit.

Die Hochschulen wurden im Oktober 2006 aufgefordert, die jeweils ersten beiden Studiengänge so zu planen, dass sie bereits ein Jahr später, also zum Wintersemester 2007/08 begonnen werden können. Das bedeutete einen überaus kurzen Entwicklungszeitraum, der die beteiligten Kolleginnen und Kollegen unter einen

außerordentlichen Arbeitsdruck setzte, zumal die Entwicklungsarbeit, an der alle drei Fakultäten beteiligt sind, neben allen anderen Aufgaben geleistet werden musste. Zusammen mit dem Rektorat wurde eine Grundstruktur des Studiums entwickelt, die auch für alle künftigen BA-Studiengänge gelten soll.

Der Vorteil dieser Entwicklung liegt zweifellos darin, dass die Pädagogischen Hochschulen mit den neuen Studienangeboten die Einbahnstraße der Lehramtsstudiengänge verlassen werden. Allerdings lässt die Umwandlung der Lehramtsstudiengänge in BA- und MA-Studiengänge weiterhin auf sich warten, da die Ministerien andeuten, dass in der bis 2011 dauernden Legislaturperiode nicht mehr mit einer Umwandlung der Lehramtsstudiengänge an den Pädagogischen Hochschulen zu rechnen ist. Das bedeutet, dass die neuen BA-Studiengänge, die zu einem guten Teil ein eigenes Lehrangebot erfordern, parallel zu den weiter bestehenden Lehramtsstudiengängen mit Staatsexamen bedient werden müssen. Zwar ist für jeden Bachelor-Studiengang eine Akademische Ratsstelle vorgesehen, aber das übrige Lehrangebot muss für Lehramtsstudierende und BA-Studiengänge aus dem bestehenden Kollegium heraus vorgehalten werden.

Vorgabe des Ministeriums ist auch, dass die neuen Studiengänge bis zum Ende des Jahres 2008 erfolgreich akkreditiert sind. Für Akkreditierung und Qualitätsmanagement hat die Hochschule im April 2007 eine eigene Stabsstelle eingerichtet. Durch diese Stelle sollen beide Komplexe bestmöglich unterstützt werden.

Der Trinationale MA-Studiengang „Mehrsprachigkeit“, der im Rahmen von Colingua zusammen mit den Partnerhochschulen in Frankreich und der Schweiz sowie in Rheinland-Pfalz und in Baden-Württemberg zusammen mit der Pädagogische Hochschule Freiburg entwickelt wurde, wurde vom Senat gebilligt. Auch bei diesem Studiengang wird die Akkreditierung vorbereitet, allerdings vorrangig von der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

### **Studium und Lehre**

Der Senat hatte im Sommersemester 2006 eine Regelung für den Vierwochenblock nach Ende der Vorlesungszeit des Wintersemester 2006/07 beschlossen, nach der alle Lehrenden mit hohen Belastungen im schriftlichen und mündlichen Staatsexamen sowie mit Korrekturleistungen im Rahmen der wissenschaftlichen Hausarbeiten von der Verpflichtung, ein Lehrangebot im Vierwochenblock auszubringen, ausgenommen wurden. Diese Regelung, die so an keiner anderen Pädagogische Hochschule vorgesehen war, wurde vom Wissenschaftsministerium nicht beanstandet. Für die übrigen Mitglieder des Lehrkörpers wurde der Vierwochenblock mit teils recht attraktiven Angeboten vom Prorektor für Lehre

organisiert. Da aber laut Erlass des Ministeriums Pflichtveranstaltungen für Examenkandidaten nicht angeboten werden durften, obwohl gerade diese sich angeboten hätten, wurde das Lehrangebot von den Studierenden so gut wie nicht angenommen.

Um auch Anreize für gute Lehre zu schaffen, vergab die Hochschule anlässlich des Neujahrsempfanges 2007 zum ersten Mal einen Hochschullehrpreis in Höhe von 2.000,00 €. Die Auswahl erfolgte auf der Basis der hausinternen Fremdevaluation.

### **Studiengebühren**

Die Studiengebühren wurden vom Landtag im Dezember 2005 beschlossen und im Sommersemester 2007 zum ersten Mal erhoben. Um den Studierenden in demselben Semester spürbare Verbesserungen in Studium und Lehre ermöglichen zu können, setzte das Rektorat noch im Sommersemester 2006 eine Kommission unter Leitung des Prorektors für Studium und Lehre ein, die ein Konzept zur Verwendung der Studiengebühren erarbeitete. Dieses wurde vom Rektorat beschlossen und um Vorschläge für zentrale Einrichtungen und Hochschulforderungen erweitert. Ab dem Wintersemester 2006/07 wurde es vor allem im personellen Bereich umgesetzt. So wurden neun Zeitstellen zur Entlastung der Lehre in besonders überlasteten Disziplinen geschaffen. Zum Sommersemester 2007 wurden die Öffnungszeiten der Bibliothek ausgeweitet und der Fernleihe-service verbessert. Gleichfalls wurde der Service im ZIM und in der Didaktischen Werkstatt verbessert. Hinzu kamen Investitionsmaßnahmen. Die Bibliotheksmittel wurden um über 100%, die Mittel für studentische Hilfskräfte um 80%, die Sachmittel um 40% aufgestockt. In der Zentralverwaltung wurden Studiengebühren für Personal zur Verbesserung der Studienbedingungen eingesetzt, hier u. a. im Akademischen Auslandsamt und im Prüfungsamt. Aus Sicht des Rektorats konnten damit die Studienbedingungen unmittelbar mit Einführung der Studiengebühren deutlich verbessert werden.

Neben den Sofortmaßnahmen, die im Sommersemester 2007 wirksam wurden, geht es auch um langfristige strategische Maßnahmen, die nach und nach umgesetzt werden, z. B. die Einführung der lange geplanten Chipkarte für die Studierenden, die aber auch vom Personal für Bibliothek und Mensa genutzt werden kann. Es geht um die schrittweise Verwaltung der Studierenden mit Hilfe von Computerprogrammen, was aber nur in einem mehrjährigen Prozess umgesetzt werden kann.



Beim Komplex Studiengebühren ist zu bedenken, dass sich die Hochschule mit den Zeitstellen bereits auf zwei Jahre festgelegt hat. Der Spielraum ist für die unmittelbare Zukunft damit deutlich enger geworden, nicht zuletzt, weil aus normalen Haushaltsmitteln die Ausstattung der Erzbergerstraße und des Bau III finanziert werden mussten. Zudem ist zurzeit nicht absehbar, wie sich die Hochschule in den nächsten Jahren im Hinblick auf die Zulassungszahlen für die Lehrämter entwickelt. Risiken kann und will die Hochschulleitung in diesem Bereich nicht eingehen, da sie mittelfristig die Qualität der Studienbedingungen sichern muss. Das gilt umso mehr, als die neuen BA-Studiengänge nur für zwei Jahre vom Ministerium finanziert werden und dann aus dem Haushalt der Hochschule finanziert werden müssen.

## **Finanzen**

In den letzten Haushaltsjahren gingen die Sondermittelzuweisungen für die Pädagogische Hochschule Karlsruhe deutlich zurück. Mit Einführung der Studiengebühren ab Sommersemester 2007 wurden die so genannten Langzeitgebühren, von denen die Hochschule profitiert hatte, zum letzten Male angewiesen. Das bedeutet für die Hochschule in Zukunft Mindereinnahmen von 400.000,00 €. Außerdem ist der Studienfonds zu bedienen. Der Betrag muss aus rechtlichen Gründen aus dem Normalhaushalt stammen, da die Studiengebühren nicht dazu verwendet werden dürfen. Die zu erwirtschaftenden Einsparungen beliefen sich auf 560.000,00 € (vgl. Bericht des Kanzlers).

Durch Nichtbesetzung von Professuren erwirtschaftete die Hochschule Flexibilitätsmittel, die vor allem in Lehraufträge flossen. Mit den Studiengebühren sind diese Zwänge der letzten Jahre nicht mehr so stark, andererseits muss die Hochschule auch öffentlich nachweisen, dass die Studiengebühren tatsächlich der Verbesserung von Studium und Lehre zugute kommen. Erfreulicherweise konnte die Hochschule die Drittmiteinnahmen beträchtlich steigern.

Da der übrige Haushalt aber in den vergangenen Jahren stark geschrumpft ist und ca. 92,5% für Personalkosten veranschlagt sind, bleiben für den Sachmitteletat, für Investitionen und für die Forschung kaum noch ausreichend Finanzen. Belastet war die Hochschule auch durch Investitionen in der Erzbergerstraße und im Gefolge im Bau III. Mobiliar, Sachausstattung und Computer- sowie technische Ausstattung mussten von der Hochschule finanziert werden.

Gleichwohl hat die Hochschule mit den Studiengebühren wieder etwas mehr Handlungs- und vor allem Gestaltungsfreiheit. Das gilt für Personalmaßnahmen in der Lehre und bei studentischen Hilfskräften für Tutoriate und andere lehrbe-

zogene Aufgaben. Damit können wiederum einige Lehraufträge eingespart werden, weil Zeitstellen besser in die Gesamtarbeit der Hochschule integriert werden können als das mit Lehraufträgen der Fall ist.

Die anreizorientierten Mittel waren 2006 auf 70.000,00 € angehoben worden. Diese leistungsorientierte Mittelvergabe ist inzwischen vom Kollegium sehr positiv aufgenommen worden. Im Berichtszeitraum kamen auf Anregung des Akademischen Auslandsamtes zum ersten Mal anreizorientierte Mittel in Höhe von 10.000,00 € für Aktivitäten im Bereich der Internationalisierung hinzu. Diese wurden bewusst getrennt geführt und sollen im kommenden Jahr fortgesetzt und danach in ihrer Wirksamkeit evaluiert werden (vgl. Bericht von Prorektor II).

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Hochschulleitung ist weiterhin bestrebt, die Außendarstellung der Hochschule zu stärken und zu verbessern. Eine Maßnahme ist „PH im Rathaus“, die im November 2006 zum zweiten Mal veranstaltet wurde und vom Institut für Mathematik mit zwei Vorträgen zur Mathematik im Grundschulbereich bestritten wurde. Wiederum war die Veranstaltung sehr erfolgreich und gut besucht. Dabei bewährt sich die Idee, jeweils einer Fakultät die Verantwortung zu übertragen.

Die Big Band der Abteilung Musik hatte im Berichtszeitraum mehrere Außenauftritte in Karlsruhe und Umgebung. Eine mit populären Hits eingespielte CD, die vom Rektorat und von der Vereinigung der Freunde und Förderer mit unterstützt wurde, dient als Gastgeschenk an Partnerhochschulen im In- und Ausland und wird auch im Haus und außerhalb verkauft.

Seit mehr als drei Jahren hat die Hochschule in jedem Monat einen Auftritt beim „Lernradio“, einem eigenen Institut innerhalb der Musikhochschule Karlsruhe. Die Programme – Berichte über die Pädagogische Hochschule sowie Interviews zu aktuellen Themen und Entwicklungen - werden von Studierenden im Diplomstudiengang „Musikjournalismus für Rundfunk und Multimedia“ redaktionell und aufnahmetechnisch betreut. Themen waren u. a. „Kinderlabor Chemie“, „Poetry in the Garden“ und der Hochschulgartenaktionstag.

Die Zahl der Tagungen an der Hochschule nimmt in erfreulichem Umfang zu. Zum fünften Mal fand im Februar 2006 der Studientag für Mentorinnen und Mentoren sowie für Lehrkräfte allgemein statt, der von der Abteilung für Schulpraktische Studien organisiert und der wiederum von über 200 Gästen besucht wurde.

Zum vierten Mal fand die Karlsruher Tagung zum Frühen Fremdsprachenunterricht statt, dieses Jahr in Zusammenhang mit der ersten Karlsruher Tagung zur Förderung von Mehrsprachigkeit. An ihr nahmen über 250 Lehrkräfte und Studie-

rende teil. Darüber hinaus gab es etliche kleinere aber bundesweit ausgeschriebene Tagungen. Hinzu kam die internationale Tagung Ende Juli der *International Society for Education through Art*. Dieser internationale Kunstpädagogik-Kongress fand zum ersten Mal seit 20 Jahren in Deutschland statt, und zwar an den Pädagogischen Hochschulen Heidelberg und Karlsruhe.

Zum zweiten Mal war die Hochschule bei der Messe „EINSTIEG Abi“ in der neuen Messe Karlsruhe präsent. Dabei ist es dem Einsatz der Rektoratsassistentin, des Kollegiums und zahlreicher Studierender (vor allem aus den Europalehr- amtsstudiengängen) zu verdanken, dass der Messestand gut besucht war. In diesem Jahr zogen besonders die neuen BA-Studiengänge AbiturientInnen an. Eine Informationsveranstaltung innerhalb der Hochschule war desgleichen sehr gut besucht.

### **Familiengerechte Hochschule**

Die Hochschule erhielt im Juni 2007 aus den Händen der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Zertifikat „Familiengerechte Hochschule“ und darf mit dieser Bezeichnung ein besonderes Logo benutzen, das auf der Startseite unserer Homepage zu sehen ist. Mit dem Zertifikat, das vorab nach einer Auditierung Ende August 2005 verliehen worden war, ist die Auflage der Umsetzung der in der Vorphase erarbeiteten Maßnahmen ebenso wie die Vorlage eines jährlichen Berichts verbunden. Unter Leitung der Gleichstellungsbeauftragten hat sich eine Projektgruppe gebildet, die sich der Zielvorgaben annimmt. Darin geht es nicht ausschließlich, aber insbesondere um Verbesserung der Studienbedingungen von Studierenden, überwiegend jungen Frauen mit Kind oder Kindern. Ein Konzept der Krabbelstube wurde erarbeitet, bedarf aber der weiteren Ausgestaltung. Informationen zur Kinderbetreuung und ein entsprechendes Netzwerk wurden ausgearbeitet und verbessert. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Karlsruhe wird gestärkt. Zusammen mit der Fachhochschule ist ein Antrag auf Förderung einer Betreuungseinrichtung für Kinder des Akademischen Personals beider Hochschulen gestellt worden, der positiv beschieden wurde. Die Homepage hat eine eigene Informationsseite zur familiengerechten Hochschule. Bei all den Maßnahmen erhält die Gleichstellungsbeauftragte, die von allen Hochschulgruppen unterstützt wird, auch die uneingeschränkte Unterstützung der Hochschulleitung (vgl. Bericht der Gleichstellungsbeauftragten).

## **Raumfragen**

Der Beginn der Sanierung des 2. Bauabschnitts von Bau II ist nun endgültig für Frühjahr 2008 geplant. Das bedeutet, dass die gesamte restliche Sanierung, die auch die Bibliothek einschließt, bis 2010 beendet sein wird. Die Außensanierung der Betonbalkone ist immer noch nicht abgeschlossen. Die Feuerschutzmaßnahme durch Einbau von zwei Außentreppen am Bau I ist dagegen beendet. Ein Einbau von Feuerschutztreppen ist auch für Bau III vorgesehen. Die Hochschulleitung hofft, dass die gesamten Sanierungsmaßnahmen nun ohne weitere Verzögerungen durchgeführt werden.

Nachdem die neue Mensa „Moltke“ im Frühjahr ihren Betrieb aufnahm, wurde das Problem der gemeinsamen Hochschulbibliothek wieder virulent. In einer Dienstbesprechung im Ministerium war nochmals festgelegt worden, dass für die Dauer der Sanierung die Bibliothek in der alten Mensa zwischengelagert wird. Ein entsprechendes Nutzungskonzept ist vom Bibliotheksleiter erarbeitet worden und liegt dem Ministerium vor. Die Hochschule Karlsruhe hat in der alten Mensa im früheren Essensbereich 150 Computerarbeitsplätze für ihre Studierenden eingerichtet und strebt eine enge Kooperation mit der Universitätsbibliothek an. Die Vorstellung des Ministeriums geht dahin, dass die gemeinsame Hochschulbibliothek mit der UB eine Kooperation eingeht. Im Sommersemester wurde zusammen mit dem Vorsitzenden des Hochschulrates, Prof. Kunle, ein Konzept für die Zukunft der PH-Bibliothek erarbeitet, das auf die Eigenständigkeit der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule abzielt. Denn drei ingenieurwissenschaftlich-technisch orientierte Einrichtungen (Universität, Forschungszentrum, Hochschule Karlsruhe) haben grundsätzlich andere Ziele als eine geisteswissenschaftlich orientierte, wie es die Pädagogische Hochschule ist.

In der Erzbergerstraße wurden nach langen Verhandlungen mit dem Ministerium neue Räumlichkeiten mit einer Fläche von 950m<sup>2</sup> bewilligt. Mit Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters zog das sozialwissenschaftliche Institut der Fakultät II in das 4. OG in der Erzbergerstraße 119 (Gebäude 4) um. Gleichzeitig wurden einige Räume durch das Institut Psychologie der Fakultät I besetzt, und einige Räume dienen als allgemeine Forschungsräume. Ihre Belegung hängt von aktuellen Forschungsprojekten ab. Hinzu kommen vier Seminarräume unterschiedlicher Größe, ein Computerraum sowie Bibliotheks- und Tutoriatsräume. Obwohl die Hochschule nun über drei Standorte verfügt, handelt es sich um eine entscheidende räumliche Verbesserung, die aufgrund der Zeitstellen aus Studiengebühren und der zunehmenden Zahl an Projektstellen dringend notwendig war. Mit diesen Maßnahmen konnte auch Bau III in Teilen neu belegt werden.

Damit wurden z. B. das Prüfungsamt und das akademische Auslandsamt verlegt. Die frei gewordenen Räume in Bau I werden wiederum als Hörsaal bzw. für die Behebung von Raumproblemen der Zentralverwaltung genutzt.

### **Auslandsbeziehungen**

Die Möglichkeiten des akademischen Auslandsamtes haben sich im Berichtszeitraum dadurch deutlich verbessert, dass zum Sommersemester 2007 eine halbe Stelle zusätzlich besetzt wurde, die u. a. für die Kontakte nach Osteuropa und Russland sowie die Organisation von Auslandspraktika zuständig ist. Diese sind im Rahmen einer neuen Erasmus-Förderlinie auf Antrag der Hochschule möglich geworden. Schulen in England und Irland haben bereits Interesse daran geäußert, Studierende aus Karlsruhe bei sich aufzunehmen.

Die John Septimus Roe Anglican Community School in Perth, Australien, und die German-Swiss International School in Hong Kong haben die ersten beiden Studentinnen bei sich aufgenommen, die ein Blockpraktikum absolvierten und die mit je einem Reisestipendium durch den Verein der Freunde und Förderer unterstützt wurden. Beide Praktika erwiesen sich als Erfolg, so dass der Verein der Freunde und Förderer beschloss, diese Art von Reisestipendium weiterhin zu vergeben.

Der DAAD-Jahrespreis für „die besonderen akademischen Leistungen und bemerkenswertes gesellschaftliches Engagement“ wurde zum zweiten Male vergeben, dieses Mal an eine französische Studentin. Die Verleihung erfolgte im Rahmen des Neujahrsempfangs.

Als neue Partner wurden in den USA die University of South Georgia in Valdosta und die University of North Florida in Jacksonville gewonnen. Mit beiden wurden Austauschabkommen auf der Ebene der Studierenden wie auch auf Dozentenebene abgeschlossen.

Kurzzeitdozenturen von ausländischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern werden in steigendem Maße wahrgenommen, wie unsere Hochschule überhaupt im Berichtszeitraum zahlreiche ausländische Delegationen hat empfangen können.

Das Engagement des Kollegiums, sich allgemein am Prozess der Internationalisierung zu beteiligen, nimmt weiterhin zu. Zu dieser Entwicklung zählt u. a. die Beteiligung an einem Online-Master-Studiengang der Nordwestschweiz, den die Hochschule begonnen hat. Dazu zählen auch Besuche von Kollegiumsmitgliedern an ausländischen Partnerhochschulen zum Zweck der Kontinuität der Beziehungen wie Gastdozenturen in Frankreich, Australien, Kolumbien und anderen Ländern (vgl. Bericht des Auslandsamtes).

## **Ausblick**

Die Pädagogischen Hochschulen wie auch die gesamte Hochschullandschaft befinden sich im Umbruch. Diese Feststellung, die ich bereits im letzten Jahr gemacht habe, gilt weiterhin. Die Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf BA-/MA-Studiengänge wird und muss kommen, selbst wenn sich beide Ministerien für die laufende Legislaturperiode noch dagegen aussprechen und für die Pädagogischen Hochschulen bislang nur siebensemestrig BA-Studiengänge ins Auge fassen. Damit würde sich Baden-Württemberg allerdings bundesweit isolieren. Es bleibt abzuwarten, wie die Landesregierung 2010 nach der anvisierten Vollendung des Bologna-Prozesses in Europa reagiert, wenn die Lehramtsstudiengänge für Grund-, Haupt- und Realschule möglicherweise bundesweit nicht mehr kompatibel sind. Unsere Forderung muss die Anschlussfähigkeit der Lehramtsstudiengänge sein.

Die pädagogischen Hochschulen streben mit Nachdruck eine Mitwirkung bei den gymnasialen Lehramtsstudiengängen an. Die Kooperation unserer Hochschule mit der Universität Karlsruhe ist auf einem guten Weg. Mathematik, Naturwissenschaften und Geographie in unserem Hause sind zur Kooperation bereit, im Institut für Bewegungserziehung und Sport und dem gemeinsamen Sportforschungsinstitut funktioniert die Kooperation ausgezeichnet.

Der Zustrom zu den pädagogischen Hochschulen ist auch im ersten Jahr der Studiengebühren ungebrochen. Die Zahl der Bewerbungen insgesamt hat gegenüber 2006 trotz eingeführter Studienbeiträge nochmals zugelegt. Stark nachgefragt waren die beiden neuen BA-Studiengänge „Sport, Gesundheit, Freizeit“ und „Sprachförderung und Bewegungserziehung“. Der Generationswechsel im Lehrkörper geht weiter voran, und die Besetzung zahlreicher freier Professuren erfordert von allen drei Fakultäten eine Kraftanstrengung, die neben allen Lehr-, Prüfungs-, Forschungs- und Verwaltungstätigkeiten zu leisten ist. Bei Berufungsgesprächen merkt das Rektorat allerdings, dass die Vorstellungen der zu Berufenden über die finanziellen, personellen und räumlichen Möglichkeiten bisweilen wenig mit der Realität zu tun haben. In mancherlei Hinsicht sind wir trotz der Qualität, die unsere Hochschule ganz zweifellos hat, einfach nicht mit großen Universitäten konkurrenzfähig. Aber diese mangelnde Konkurrenzfähigkeit liegt am System, nicht an unseren Anstrengungen.

Im Umbruch liegt auch immer eine Chance, für unsere Hochschule u. a. in der Profilierung mit innovativen Studiengängen, für die wir die Weichen durch die Umwidmung von Professuren gestellt haben, die auf die BA-Studiengänge zugeschnitten sind und sich an deren Erfordernissen orientieren. Der

Generationenwechsel bringt junge Professorinnen und Professoren in die Hochschule, die das Profil stärken und erweitern. Unser Ziel, im Bereich der Internationalisierung stark zu sein, trägt zu unserem Profil bei, desgleichen die Verstärkung von Forschungsschwerpunkten wie z. B. Begabungsförderung, aber auch Sprachförderung und Bilingualität. Das gemeinsame Sportforschungszentrum mit der Universität ist positiv evaluiert worden. Auch davon erwarten wir neue Anstöße. Wenn ich diese exemplarisch nenne, so weiß ich, dass das nur eine Auswahl ist. Die Homepage gibt sehr umfassend und überzeugend Auskunft über das, was die Hochschule mittlerweile in der Forschung leistet.

Die Hochschulleitung dankt dem Kollegium und der Verwaltung für ihr stetes Engagement und die gute Kooperation in schwierigen Zeiten. Wir bemühen uns darum, die Hochschule in jeder Hinsicht zukunftsfähig und wettbewerbsfähig zu machen, und tun das mit Engagement und hoffentlich professionell. Und wir sind sicher, dass wir auch die Probleme des nächsten Jahres mit Elan und Optimismus angehen und bewältigen werden.

Als Rektorin danke ich den Mitgliedern des Rektorats, dem Lehrkörper wie der Verwaltung für ihre Arbeit. Alle setzen sich weit über das normale Maß hinaus mit ihrer Arbeitskraft und Energie für die Hochschule ein, und diesem Engagement ist es zu verdanken, dass die Hochschule sich positiv weiter entwickelt. Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen, die sich neben ihrer Lehr- und Forschungstätigkeit für Ämter in der Selbstverwaltung zur Verfügung stellen. Bei einem so kleinen Kollegium, in dem zurzeit zahlreiche Professuren nicht besetzt sind, sind personelle Grenzen schnell erreicht. Desgleichen gilt mein Dank allen, die sich für eine Verstärkung der Forschungsaktivitäten an unserer Hochschule einsetzen, die Initiativen ergriffen haben, die vor allem zu stärkerer Kooperation und Interdisziplinarität geführt haben. Und ich danke allen, die einen Beitrag zur Internationalisierung der Hochschule leisten. Und natürlich dem AStA für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

*Prof. Dr. Liesel Hermes*

## **Rechenschaftsbericht des Prorektors für Studium und Lehre**

Das abgelaufene Studienjahr muss in vielfacher Weise als ein Besonderes angesehen werden. Es was das Studienjahr, in dem erstmalig

- eine vierwöchige Verlängerung der Vorlesungszeit (4-Wochen-Block) nach Vorgaben des Ministeriums und Beschluss des Senates zu realisieren war,
- im Sommersemester 2007 erstmalig Studiengebühren erhoben wurden, die zur Verbesserungen im Bereich von Studium und Lehre verwendet wurden,
- der Lehrpreis der Pädagogischen Hochschule vergeben wurde,
- eine Härtefallregelung für zweifach nicht bestandene akademische Prüfungen praktiziert wurde und
- sich intensiv auf die Einführung von zwei BA-Studiengängen vorbereitet wurde.

Alle fünf Bereiche führten (im Vergleich zum Vorjahr) zu qualitativen und quantitativen Aufgabenerweiterungen des Prorektorats I, obwohl die Einführung der zwei BA-Studiengänge im derzeitigen Stadium näher am Tätigkeitsprofil des Prorektorats II (Innovation) angesiedelt ist. Erleichternd wirkt sich die Kombination Einnahme von Studiengebühren und die Verfügung über vier neue Lehrräume (Erzbergerstraße) auf die Vergabe von Lehraufträgen aus.

### **Beratungsaktivitäten**

Für den Prorektor für Studium und Lehre begann das Studienjahr 2006/07 mit einer großen Improvisationsherausforderung. In der Erstsemestereinführungsveranstaltung waren die auf den neuesten Stand gebrachten ppt-Präsentationen trotz größter Bemühungen des technischen Dienstes nicht projizierbar, weshalb auf (ältere) Folien zurückgegriffen werden musste. Als Ursache stellte sich einige Tage später ein Kabelbruch in der Aula-Beamer-Anlage heraus, der alsbald zu beheben war.

Das gesamte weitere Studienjahr verlief hinsichtlich weiterer Beratungsaktivitäten sehr erfolgreich. Jedoch weisen die im Rahmen der Erstsemesterberatungen erworbenen Erfahrungen immer mehr darauf hin, dass angesichts der bestehenden Komplexität der Lehramtsstudiengänge und einer sich entwickelnden Vielfältigkeit, drei Informationstage nicht ausreichen, um Studierenden die Besonderheiten des Studierens an unserer Hochschule zu verdeutlichen. Sollen diese in die Lage versetzt werden, ihren Stundenplan so zu gestalten, dass sie im



Rahmen der Regelstudienzeit das Studium beenden können, erscheint eine einwöchige O-Phase sinnvoll. Einmal mehr erwies sich das Engagement des ASTAs als vorbildlich.

Die Beratung von Schülerinnen und Schülern der Gymnasialen Oberstufe (Abiturienten) erfolgt im Rahmen eines gestuften Programms, als Abiturienten-Informationstag und Studien-Schnuppertag. Der Studien-Schnuppertag ist der Tag, an dem Oberstufenschüler vom Unterricht befreit sind und die Hochschule ihrer Wahl aufsuchen können. Traditionell hat der Abi-Infotag ein hochwertiges Programm und ist sehr gut besucht, was auch in der Bewertung des Leiters des Zentrums für Information und Beratung (ZIB) deutlich wird. An beiden Tagen konnte sich die Hochschule aktiv, kompetent und zukunftsorientiert präsentieren. Allen Beteiligten sei herzlich gedankt.

### **Evaluation der Lehre**

Die Lehrevaluation wurde in den beiden Semestern des Studienjahres satzungsgemäß durchgeführt (Selbstevaluation in den Fakultäten, hausinterne Fremdevaluation unter Federführung des Prorektors I). In beiden Umläufen wurden bemerkenswert gute Ergebnisse erzielt. Die Ermittlung der zu evaluierenden Lehrveranstaltungen durch Vorschlag des Asta, Selbstvorschlag der Lehrenden und durch das Zufallsprinzip hat sich ebenso bewährt wie das Evaluationsvolumen. Dieses konnte durch eine größere Zahl der Selbstnennungen erheblich gesteigert werden, so dass die anfängliche Zurückhaltung als überwunden angesehen werden kann. Im Sommersemester wurde das Verfahren von Frau Heigl durchgeführt, die in den weiteren Umläufen die Fragebogen auf die unterschiedlichen Lehrveranstaltungsarten adaptieren wird. Mit der in der Evaluationsordnung vorgesehenen Studiengangsevaluation wird im laufenden Studienjahr begonnen.

### **Lehrpreis der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe /Landeslehrpreis**

Im vergangenen Studienjahr wurde erstmalig der Lehrpreis unserer Hochschule vergeben, wobei der Sieger / die Siegerin für den Landeslehrpreis nominiert wurde. Das vereinbarte Verfahren berücksichtigt evaluierte Lehrveranstaltungen / Projekte / besondere Lehrkonzepte, die im Rahmen der hausinternen Fremdevaluation singulär bewertet wurden, wobei die jeweils ca. 10 - 12 Besten eines Durchlaufs (Semester) zu einer elaborierten Darstellung und konzeptionellen Begründung aufgefordert wurden. Die eingegangenen Konzepte wurden anhand definierter Kriterien bewertet. Die Auswahlkommission bestand aus drei Studierenden (Vorschlagsrecht Asta), den drei Studiendekanen und dem Prorektor

für Studium und Lehre. Angesichts einer besonderen Auswertungsform konnten keine Unterschiede verdeutlicht werden, so dass ein klares Ergebnis erzielt wurde.

Die Vergabe des Landeslehrpreises wurde nach einem neuen Verfahren (Wettbewerbsprinzip) durchgeführt, an dem ein studentischer Vertreter unserer Hochschule teilnahm. Die Aufbereitung und fristgerechte Bereitstellung der erforderlichen Materialien erforderten besondere Anstrengungen für unsere Kandidatin und das Prorektorat I. Der Preisträgerin und allen Beteiligten sei herzlich gedankt.

### **Härtefallregelung**

Mit der Abschaffung der Möglichkeit des Lehramtswechsels nach Verwirkung des Studienanspruches wurde eine Härtefallregelung eingeführt, die bei zweimaligem Nichtbestehen akademischer Prüfungen (Zwischenprüfung, Teilprüfung) ihre Anwendung finden kann. Die Entscheidung über die Anerkennung trifft der Prorektor I nach Abstimmung mit dem Prüfungsamt (Herrn Dr. Berger). Als Härtegründe werden neben zeitnahen privaten Schicksalsschlägen, vorübergehende Leistungsminderungen und eine nicht selbst verschuldete Überziehung des Zeitrahmens (4 Semester) anerkannt. Jeder Härteantrag ist durch Beweis führende Quellen angemessen zu belegen! Nach einem langsamen Beginn stellt sich eine nicht unerhebliche Mehrbelastung ein.

Auffällig (und belastend) war ein zum Teil leichtfertiger Umgang mit Lebenschancen. Studierende schreiben wenige Wochen nach dem Nichtbestehen der ersten Klausur - anscheinend ohne erneute Stoffbearbeitung - die Wiederholungsklausur, bestehen diese nicht und haben bereits im zweiten Semester ihren Prüfungsanspruch verwirkt. Hinsichtlich der Schwere der Folgen empfehlen das Prüfungsamt und der Prorektor für Studium und Lehre eine grundsätzliche Wiederholung der zu prüfenden Inhalte und bitten die Vertreter der Wissenschaftsdisziplinen um eine entsprechende Beratung. Herrn Dr. Berger gebührt für die in diesem Zusammenhang erbrachte Arbeit ein besonderer Dank.

### **Vergabekommission zur Verwendung der Studiengebühren**

Das Sommersemester des abgelaufenen Studienjahres war das erste Semester, in dem Studiengebühren erhoben wurden, die der Verbesserung von Studium und Lehre an unserer Hochschule dienen. Seit der Inkraftsetzung der Richtlinien des Bundeslandes über die Verwendung der Studiengebühren arbeitete eine Gruppe (drei Studierende, Studiendekane, Kanzler, Leitern der Haushaltsabteilung, Leiter der Personalabteilung und Prorektor I als Vorsitzender) an der Ermittlung des

Bedarfs, einer Prioritätenliste und der Erarbeitung von Vergabevorschlägen. Das Vorschlagswesen verläuft über die Studierenden, die Fakultäten und die Zentraleinheiten. Das Ziel, bereits zu Beginn des Erhebungszeitraums (Sommersemester 2007) ersichtliche Verbesserungen zu erzielen, konnte aus der Sichtweise des Prorektors I weitgehend erreicht werden, wobei eine sinnvolle Verwendung nicht zu überstürzen ist. Beschlossen und dem Rektorat empfohlen wurden u.a.: 9 Dozentenstellen, große Steigerungen im Bibliotheksetat, der Tutorenversorgung sowie bei der Medienausstattung der gesamten Hochschule. Der Prorektor legt großen Wert auf die Tatsache, dass alle Beschlüsse in Übereinstimmung (einstimmig) getroffen wurden. Ebenso lobenswert war der sensible Umgang mit der neuen Situation seitens der Arbeitsgruppenmitglieder.

### **Mitarbeit in hochschulübergreifenden Arbeitsgruppen**

Die Arbeitsgruppe der Prorektoren I aller Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg tagte in regelmäßigen Abständen. Ziel ist es, in den vielfältigen Fragen von Studium und Lehre gewissen Vereinheitlichungen zu erzielen. Darüber hinaus fanden regelmäßige Dienstbesprechungen im Ministerium statt, in denen der aktuelle Handlungsbedarf definiert und diskutiert wurde.

### **Novellierung der GHPO I / Fördermodul**

Im abgelaufenen Studienjahr wurde eine Novellierung der GHPO I (2003) diskutiert und realisiert, die die Einführung eines Fördermoduls umfasste, dessen inhaltliche Bedeutung im Rahmen des Grund- und Hauptschullehramts außer Zweifel steht. Damit erhöht sich der Umfang des Regelstudiums auf 126 SWS. Im Rahmen des Verfahrens (Inhaltsfindung, Anhörung) wurden (seitens des Prorektors) die betroffenen Wissenschaftsdisziplinen (Pädagogik, Deutsch, Mathematik) beteiligt. Dass die Einbeziehung des erhöhten Lehrumfangs (bei gleichem hauptamtlichen Personal) im Rahmen der Kapazitätsberechnung zu einer Reduzierung der Studierendenzahlen führte, muss als Erfolg der von Karlsruhe ausgehenden Initiative gesehen werden.

Das „Fördermodul“ wird als erziehungswissenschaftliches Modul 5 angeboten und umfasst je einen Modulbaustein Pädagogik, Mathematik und Deutsch. Der Inhalt soll den Studierenden praxisnah im letzten Studiendrittel angeboten werden. Damit verbleibt den Wissenschaftsdisziplinen genügend Zeit, sich auf die neuen Lehrinhalte vorzubereiten. Etwas problematisch erscheint dem Prorektor, dass das zu vermittelnde Spezialwissen der Disziplinen Mathematik und Deutsch allen anzubieten ist und nicht nur den Fachstudierenden.

## **Zusammenfassung**

Durch die aufgezeigten Entwicklungen hat sich die Pädagogische Hochschule Karlsruhe zu einer überaus komplexen Bildungsinstitution entwickelt, deren „Kernbereich“ (Lehramtsbildung) derzeit auf außerschulische Bildungsberufe erweitert wird. Das Prorektorat I steht hinsichtlich der oben genannten Aufgabenerweiterung vor großen Herausforderungen, die nur durch ein positives Zusammenwirken mit den andern Personen (und Teilinstitutionen) zu meistern sind.

Dafür, dass das Angestrebte sehr oft recht gut gelingt, bedankt sich der Prorektor für Studium und Lehre bei den Fakultäten (besonders den Studiendekanen), den Studierendenvertretern, den Mitarbeitern des Prüfungsamtes, des Studierendensekretariats, der schulpraktischen Abteilung und des Auslandsamts für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Dass trotz aller Belastungen (wie die hausinterne Fremdevaluation belegt) ein hohes Niveau in der Lehre aufrecht erhalten wird, erfüllt mich mit großer Freude. Besonders dafür, aber auch für das besondere Engagement im Rahmen der vielfältigen Beratungsaktivitäten bedankt sich der Prorektor für Studium und Lehre bei allen Lehrpersonen herzlich. Darüber hinaus gilt mein Dank den Rektoratssekretärinnen, der Rektoratsassistentin, den Mitarbeitern in den Zentraleinheiten und dem technischen Dienst.

*Prof. Dr. Eberhard Jung*

## **Rechenschaftsbericht des Prorektors für Forschung und Innovation**

In den Zuständigkeitsbereich des Prorektors für Forschung und Innovation fällt eine Vielzahl mannigfaltiger Aufgaben und Tätigkeiten. Von den betreffenden Arbeiten und Unternehmungen sollen in diesem Bericht allerdings lediglich diejenigen aufgeführt werden, die in die Bereiche der unmittelbaren Forschungsförderung sowie der Nachwuchsförderung fallen und auch allgemein von einem gewissen Interesse sind.

### **Forschung**

#### **Interne Forschungsmittel**

Während der letzten Jahre erweiterte das Rektorat Schritt für Schritt den Rahmen der hauseigenen Mittel für die Anschubfinanzierung von Forschungsprojekten. Auch im Berichtsjahr beschloss das Rektorat eine nochmalige Erhöhung der Mittel für die interne Forschungsförderung. Aus dem Kollegium wurde auf die betreffende alljährliche Ausschreibung eine ansehnliche Zahl von Projektanträ-

gen eingereicht, welche die dafür zuständige Forschungskommission ausgiebig begutachtete und diskutierte. Die folgenden Projekte wurden im Berichtszeitraum 2007 unterstützt:

- Prof. Dr. Holger Arndt: „Modellierung und Simulation im Unterricht (MuSU)“
- Prof. Dr. Christiane Benz: „Kontextbedingungen für ‚Mathematik im Kindergarten‘ – K-MIK“
- AOR Dr. Liselotte Denner: „Übergänge, Lernen, Erleben und Verbleib von Schülerinnen und Schülern in Haupt- und Realschulen (ÜLEV)“
- Dr. Havva Engin: „Literalität und Mehrsprachigkeit: Der Einfluss der Erstsprache auf die Ausbildung einer Literalitätskompetenz in der Zweitsprache bei zweisprachig deutsch-türkischen Kindergartenkindern in Karlsruhe“
- Prof. Dr. Hans-Joachim Lehnert: „Wirkung von Schulgartenarbeit und naturnaher Schulgeländegestaltung auf die Entwicklung der Wahrnehmung und Wertschätzung biologischer Vielfalt (Biodiversität) im Grundschulalter“
- Prof. Dr. Sabine Liebig/Jun.Prof. Dr. Lars Schmelter: „Welchen Nutzen hat der bilinguale Geschichtsunterricht für das Fach Geschichte?“ – Untersuchungen zur historischen Fachkompetenz im bilingualen Geschichtsunterricht“
- AR PD Dr. Eva Marsal: „Empirische Überprüfung des ‚Philosophierens mit Kindern‘“
- Jun.Prof. Dr. Christa Rittersbacher: „Bilingualer Unterricht als Ellipse: Empirische Untersuchung zur Synergetik sprachlicher und sachfachlicher Phänomene“
- Prof. Dr. Annette Treibel-Illian: „Ambivalenz der Feminisierung des Lehrberufs – Vorarbeiten zu einer geschlechterreflexiven Kompetenz im Lehramt“
- Prof. Dr. Gabriele Weigand/Prof. Dr. Till Pfeiffer et al.: „Bedingungen und Wirkungen der pädagogischen Arbeit an Ganztagschulen“
- Prof. Dr. Gabriele Weigand/Dr. Christina Schenz: „Lehrerexpertise im Umgang mit Heterogenität: Eine Vergleichsstudie zwischen Lehrkräften aus Regelschulklassen und Klassen mit (hoch)begabten Kindern“

Im Berichtsjahr konnten die folgenden Projekte, welche im Jahr 2006 mit Förderbeiträgen bedacht wurden, entweder erfolgreich abgeschlossen oder in einem anderen Finanzierungskontext weitergeführt werden:

- Prof. Dr. Matthias Ducci: „Projekt Kila – Das Karlsruher Kinderlabor“
- PD Dr. Heike Knortz: „Erlebte Sozialgeschichte – Frauen im 19. und 20. Jahrhundert“
- Prof. Dr. Sabine Liebig: „Local culture – Kulturen vor und in der Schule’. Ein Konzept zur verbesserten Integration von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund“
- Prof. Dr. Andreas Martens: „Test von Bestimmungsschlüsseln, Wissenschaftler als besondere Zielgruppe“
- Prof. Dr. Till Pfeiffer/Prof. Dr. Gabriele Weigand/AOR Dr. Hartmut Binder: „Studie zur Schul- und Arbeitszufriedenheit von LehrerInnen sowie zum Sozialverhalten bei SchülerInnen“
- Jun.Prof. Dr. Schmelter: „Curriculare, didaktische und thematisch-inhaltliche Wechselwirkung zwischen dem Deutsch-, Englisch- und Französischunterricht beim Modell ‚Französisch bzw. Englisch Plus’ an der Realschule und im bilingualen Gymnasium mit zwei Fremdsprachen ab Klasse 5 – eine Hypothesen generierende Pilotstudie“ (Fortführung)
- Prof. Dr. Annette Treibel-Illian: „Chancen und Risiken familiennaher Adoleszenz von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund am Beispiel der Medienkompetenz“
- Prof. Dr. Annette Treibel-Illian/Elke Billes-Gerhart: „Medienkompetenz von Lehramtsstudierenden“

Die zustande gekommenen Anträge bei landesweiten Ausschreibungen sowie die erfreulichen Resultate bei der Beantragung europäischer Förder- und Projektmittel belegen, dass die Forschungsförderung mit hochschuleigenen Mitteln sowie der Ausbau der Beratung und Information der forschenden Kolleginnen und Kollegen Wirkung zeigen. Aktuell werden an der PH Karlsruhe vier von der EU finanzierte Projekte durchgeführt:

- Comenius 2.1 Projekt „STIPPS – The Implementation of the Scientific Thinking Process in (Pre-)Primary School Settings“ (in Zusammenarbeit mit Forschungsgruppen aus Belgien, Großbritannien, Frankreich, Polen und Malta). Förderung durch die Europäische Kommission. Laufzeit: Oktober 2005 bis September 2008; Gesamtfinanzierung: 197.191 €, davon Anteil Karlsruhe: 33.645 € (Dr. Daniela Schmeinck/Prof. Dr. Walter Kosack).
- Comenius 2.1 Projekt „E-PLIPS – The Implementation of a European Dimension by Peer Learning in Primary Schools“ (in Zusammenarbeit mit Forschungsgruppen aus Großbritannien, Griechenland, Malta und der

Tschechischen Republik). Förderung durch die Europäische Kommission. Laufzeit: Oktober 2006 bis September 2009; Gesamtfinanzierung: 177.675 € (Dr. Daniela Schmeinck).

- Comenius 2.1 Projekt „TEESAEC – Teacher Empowerment to Educate Students to Become Active European Citizens“ (in Zusammenarbeit mit Forschungsgruppen aus Estland, Großbritannien, Niederlande und Österreich). Förderung durch die Europäische Kommission. Laufzeit: Oktober 2006 bis September 2009; Gesamtfinanzierung: 328.189 € (Prof. Dr. Georg Weißeno).
- Multilaterales Projekt (Programm für Lebenslanges Lernen (LLP) 2007) „eVOLCATION - Entwicklung eines europäischen Weiterbildungsprogramms für begabungsfördernde Lehrkräfte“ (in Zusammenarbeit mit Forschungsgruppen und Schulen aus Österreich, Frankreich, Polen, der Slowakei und den Niederlanden). Förderung durch die Europäische Kommission. Laufzeit: Oktober 2007 bis September 2009; Gesamtfinanzierung: 271.000 € (Prof. Dr. Gabriele Weigand, Jun.Prof. Dr. Christina Schenz).

### **Anreizsystem**

Wie im Vorjahr konnte das Rektorat auch im Berichtsjahr 70.000 € für das Anreizsystem zur Verfügung stellen. Im Ganzen wurden 5453 Punkte unter den 76 Berichtenden verteilt. Für jeden Punkt, den sich die Berichtenden einer Abteilung erarbeiteten, wurden den betreffenden Abteilungen 12,84 € gutgeschrieben.

Auf der Ebene der Kriterien resultierte die folgende prozentuale Aufteilung: Examensarbeiten 11 %; Doktorandenbetreuung unter 1 %; Habilitandenbetreuung unter 1 %; Publikationen 32 %; Vorträge auf Kongressen 18 %; Organisation einer wiss. Tagung 4 %; Forschung 11 %; Engagement innerhalb der Hochschule (nur gewichtige Ämter) 13 %; Engagement außerhalb der Hochschule (ohne Kongresse, Tagungen, s. o.) 10 %. Die Rangliste der Abteilungen führt diesmal die Philosophie/Ethik mit 459 Punkten an. Auf dem zweiten Rang folgt die Biologie mit 413 Punkten. Danach kommen der Reihe nach das Institut für Bewegungserziehung und Sport, die allgemeine Pädagogik und die Evangelische Theologie. Am meisten Punkte unter den Kolleginnen und Kollegen sammelte Prof. Dr. Gérald Schlemminger (Französisch) mit 227 Punkten vor Prof. Dr. Andreas Martens (Biologie) mit 217 Punkten. Es folgen Dr. Daniela Schmeinck (Heimat- und Sachunterricht) mit 194 und Prof. Dr. Norbert Fessler (Sport) mit 191 Punkten.

## **Innovationsetat**

Mit den Mitteln des Innovationsetats konnten auch in diesem Berichtsjahr wieder viele Projekte und Vorhaben mit Hilfskraft- und Sachmitteln oder anderen Zuwendungen unterstützt und gefördert werden. Einige dieser Unternehmungen, die aus Sicht des Rektorats zum Weiterkommen und zum Renommee der Hochschule beitragen, sollen hier namentlich aufgelistet werden:

- Jahrestagung der Sportpädagogik in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (Prof. Dr. Günter Stibbe)
- Ringvorlesung „Gut/Böse ein Januskopf“ (apl. Prof. Dr. Eva Marsal)
- Hochschulmesse „EINSTIEG Abi“ (Rektorat)
- Mathematik-Tagung (Honorar etc.) (AOR Dr. Stephan Rosebrock)
- Forschungsaufenthalt in Australien (Prof. Dr. Jochen Ziegenbalg)
- Lehrpreis 2006 der PH Karlsruhe an AOR Dr. Marianne Soff (Rektorat)
- Kooperation Uni KA/ PH KA (technische Ausstattung) (Prof. Dr. Matthias Ducci)
- Arbeitskreis Hochschuldidaktik (Prof. Dr. Annette Treibel-Illian)
- Gastvorträge am Dies academicus (Rektorat)
- International System Dynamics Conference in Boston, Tagungsgebühr (Prof. Dr. Holger Arndt)
- Master trinational (Rektorat)
- Jahreskongress der IVAS an der New Yorker University, Reisebeitrag (Dr. Stefan Selke)
- PH im Rathaus (Rektorat)
- Veranstaltung „Beteiligung involvieren ...“ (Prof. Dr. Annette Treibel-Illian)

## **Homepage der PH**

Zum 1. Januar 2007 wurde die Verwaltung der Homepage auf das Content Management System Typo3 umgestellt. Die Pflege der Inhalte hat sich dadurch wesentlich vereinfacht und führte zu einer erhöhten Aktualität des Informationsangebots. Vorausgegangen waren Schulungen der jeweiligen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in den Instituten, Abteilungen und Einrichtungen, so dass die Migration auf das neue System recht problemlos durchgeführt werden konnte. Die administrative Betreuung und Benutzerverwaltung der Homepage wird nach wie vor durch das ZIM vorgenommen. Für die Inhalte sind alleine die Organisationseinheiten verantwortlich.



## **Lehr- und Lernplattform**

Die Nutzung der Lehr- und Lernplattform Stud.IP hat in den letzten Semestern rasant zugenommen, wie die folgende Tabelle belegt:

<b>Semester</b>	<b>Dozierende</b>	<b>Studierende</b>
WS 2005/06	6	230
SS 2006	12	480
WS 2006/07	30	1300
SS 2007	90	2400

Für die Angehörigen des Lehrkörpers finden regelmäßig Schulungen durch das ZIM statt. Es ist zu erwarten, dass die Nutzung noch zunehmen wird, zumal einige Institute die Abwicklung des Veranstaltungsbetriebs komplett über Stud.IP realisieren. Der wachsenden Nachfrage wurde durch die Beschaffung eines leistungsfähigen Servers Rechnung getragen. Der neue Server wurde im August 2007 in Betrieb genommen. Bei dieser Gelegenheit wurde die neueste Version von Stud.IP installiert, so dass nun eine Reihe weiterer Funktionalitäten zur Verfügung stehen. Als zweite Lehr- und Lernplattform kann nach wie vor Moodle genutzt werden.

## **Forschungsreferentin (Service und Beratung)**

Im letzten Rechenschaftsbericht wurde über die Einrichtung einer halben Stelle im Bereich der Forschungsförderung berichtet. Im August 2006 wurde diese Stelle einer Forschungsreferentin mit Frau Dr. Daniela Schmeinck besetzt. Dank dieser Stelle konnte sowohl die Beratung und Information der Forschenden an der Hochschule ausgebaut wie auch die Förderung des hochschulinternen Nachwuchses mit neuem Elan angegangen werden.

## **Nachwuchsförderung**

### **Promotionskollegs**

Mit Blick auf das vor ein paar Semestern ausklingende KPFF und dessen Nachwuchsarbeit wurden im Berichtszeitraum zwei neue Promotionskollegs gegründet, die regelmäßig Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler anbieten sollen. Unter den Titeln „Das Experiment im didaktischen Fokus“ sowie „Pluralität der Methoden in der geisteswissenschaftlichen Forschung“ fanden bereits ein paar Vorträge hausinterner und externer Referentinnen und Referenten statt. Insbesondere wurde der diesjährige Dies Academicus der Nachwuchsförderung und den beiden Kollegs gewidmet. Neben

den angesprochenen Vorträgen sind zukünftig auch Lehrangebote und Workshops zu ausgewählten Fragestellungen und zum wissenschaftlichen Arbeiten vorgesehen. Das naturwissenschaftliche Kolleg wird im Wintersemester den Titel „Science into Life – Life into Science“ tragen. Im Zusammenhang mit dem anlaufenden geisteswissenschaftlichen Kolleg stehen Fragen aus dem Bereich der Bildungsforschung im Zentrum. Auch hier sind für das Wintersemester 2007/08 verschiedene Angebote geplant.

### **Preise für die besten Abschlussarbeiten**

Anlässlich des Neujahrsempfangs wurden die Preise der Vereinigung der Freunde und Förderer für überdurchschnittliche Abschlussarbeiten durch den Schatzmeister der Vereinigung, Direktor Ralph Ganz, überreicht. Die Preise gingen in diesem Jahr an Frau Diane Röller für die Arbeit „Biodiversität als Thema im Grundschulunterricht – Kenntnisse und Einschätzungen von Lehramtsstudierenden und Konsequenzen für die Lehrerbildung“, an Frau Christine Johann mit ihrer Arbeit zum Thema „Vielleicht wollte Gott ja nur mit dem Martin reden...? – Impulse für den Unterricht aus der Perspektive theologischer Gespräche mit Kindern“, an Frau Barbara Siefert für ihre Arbeit „Vergleichende Erschließung ausgewählter Märchen Perraults und der Brüder Grimm im Unterricht der Sekundarstufe“ sowie an Barbara Valentin mit ihrer Abschlussarbeit „Zukunftskonzept ‚Altersgemischtes Lernen‘? – Theoretische Begründung und praktische Gestaltung am Beispiel der Gartenschule in Karlsruhe“.

Bereits zum zweiten Mal konnte die Hochschule den „DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender“ vergeben. Preisträgerin war in diesem Jahr die französische Studentin des Europalehramts Laetitia Dorschner.

### **Stipendien nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz (LGFG)**

Wie im Vorjahr konnte die Forschungskommission auch im Berichtsjahr zwei neue Stipendien nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz vergeben. Frau Carola Hölzer bekam ein Stipendium für ihr Forschungsprojekt „Interkultureller Englischunterricht an der Hauptschule? Eine empirische Untersuchung zu den Möglichkeiten und Grenzen von interkulturellem Lernen aus der Perspektive der Lehrenden“. Ihre Arbeit ist in der Abteilung Englisch angesiedelt und wird von Prof. Dr. Jürgen Kurtz betreut. Die zweite Bewilligung eines Stipendiums wurde Frau Liliana Fümel zugesprochen, die sich in ihrer Dissertation mit dem Thema „Pädagogik und Menschenrechte: Eine Theorie der Person und Personenwerdung als transkultureller Edukations- und Bildungsprozess auf der Grundlage

allgemeiner Menschenrechte als einer universalen Ethik“ auseinandersetzt. Die wissenschaftliche Betreuung erfolgt in der Abteilung Allgemeine Pädagogik durch Prof. Dr. Rainer Bolle und Prof. Dr. Gabriele Weigand. Neben den beiden Neubewilligungen stimmte die Vergabekommission einer Verlängerung von drei bereits laufenden Stipendien zu: Das Stipendium von Frau Anne Wenger mit der Arbeit „Bildung in einer sich formierenden Weltgesellschaft: Ein Schlüssel zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung“ (Betreuer: Prof. Dr. Winfried Sommer, Abteilung Soziologie), das Stipendium von Frau Lucile Schwörer-Merz mit der Arbeit „Methoden und Potenziale der künstlerischen Bildung und ihre Wirkung auf kunstpädagogische Selbstkonzepte“ (Betreuer: Prof. Dr. Joachim Kettel, Abteilung Kunst) sowie das Stipendium von Frau Heike Barakat mit der Arbeit „Education im 17./18. Jahrhundert in England. Der Einfluss John Lockes auf die Erziehung und Bildung der bürgerlichen Gesellschaft. Auswirkungen eines sensualistischen Paradigmas auf die Pädagogik des 21. Jahrhunderts“ (Betreuer: Prof. Dr. Rainer Bolle, Abteilung Allgemeine Pädagogik) wurden verlängert.

### **Konferenzenpass**

Mit Beginn des Wintersemesters 2007/2008 wird der Konferenzenpass „Konferenzluft schnuppern“ eingeführt. Durch den Konferenzenpass, der auf eine Initiative der Forschungsreferentin zurückgeht, sollen die außerlehrplanmäßigen, qualitativ hochwertigen Veranstaltungen (z. B. Konferenzen, Tagungen, Symposien, (Gast-) Vorträge und Aufführungen) stärkere Berücksichtigung und Würdigung finden. Der Konferenzenpass richtet sich neben den Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern vor allem auch an interessierte Studierende.

### **Winterakademie**

Unter dem Titel einer landesweiten Graduiertenschule einigten sich die Prorektorinnen und Prorektoren für Forschung der sechs Pädagogischen Hochschulen auf ein Papier, in dessen Zentrum die Einrichtung einer Winterakademie für Doktorandinnen und Doktoranden steht. Das betreffende Papier wurde von der Landesrektorenkonferenz in einigen Details bereinigt und grundsätzlich gutgeheißen. Im Rahmen der Winterakademie sollen Workshops zum Thema „Forschen und Wissen schaffen“ und Workshops zum Thema „Lehren und Lernen“ angeboten werden.

*Prof. Dr. Urs Thurnherr*

## **II. Hochschulrat und Senat**

### **Hochschulrat:**

#### **Vorsitzender:**

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Kunle

#### **Mitglieder:**

Stud.Päd. Antony Day (seit März 2006)

Prof. Dr. hc. mult. Werner Fischer

Sparkassendirektor Ralph Ganz

Dr. Friedrich Hirsch

Abteilungsleiter Siegfried Kretz

Prof. Dr. Peter Müller

Prof. Dr. Susanne Popp

Dr. Virginia Teichmann

## **Senat**

### **Rektorat:**

Rektorin (Vorsitzende): Prof. Dr. Liesel Hermes  
Prorektoren: Prof. Dr. Eberhard Jung, Prorektor I  
Prof. Dr. Urs Thurnherr, Prorektor II  
Kanzler: Dr. Wolfgang Tzschaschel

### **Dekane der Fakultäten:**

Fakultät I Prof. Dr. Till Pfeiffer  
Fakultät II Prof. Dr. Georg Weißeno  
Fakultät III Prof. Dr. Hans-Joachim Lehnert

### **Beauftragter für die schulpraktische Ausbildung:**

Prof. Dr. Rainer Bolle

### **Frauenbeauftragte:**

AR'in Dr. Marianne Soff

### **Professoren/ Professorinnen:**

Prof. Dr. Roman Dengler  
Prof. Dr. Joachim Kettel  
Prof. Dr. Andreas Martens  
Prof. Dr. Waltraud Rusch  
Prof. Dr. Günter Stibbe  
Prof. Dr. Gabriele Weigand

### **Wissenschaftlicher Dienst:**

AOR Dr. Hartmut Binder  
AOR Dr. Karlheinz Köhler  
AOR Dr. Wolfgang Schmitz

### **Sonstige Mitarbeiter/ Mitarbeiterinnen:**

Elvira Abeck  
Andrea Janicki

### **Studierende:**

Stefanie Hain  
Christian Kock  
Karl-Friedrich Schwenk  
Monja Al-Zahawi

### **III. Berichte aus den Fakultäten und Instituten**

#### **Fakultät I**

Die Entwicklung der Fakultät I im Berichtszeitraum war von strukturellen und personellen Veränderungen geprägt, die in den Berichten der einzelnen Institute detailliert aufgeführt werden. Von beidem ist zu hoffen, dass sie dazu beitragen, die Fakultät für kommende Herausforderungen, insbesondere für die Einrichtung neuer Bachelor- und Masterstudiengänge, zu stärken.

#### **Institut für Bildungswissenschaft**

Nach der Umstrukturierung des „Institut für Bildungswissenschaft“ wurde im Senat im Januar 2007 eine neue Institutsordnung verabschiedet. Das Institut besteht nun aus den drei Abteilungen „Allgemeine Pädagogik“, „Elementarpädagogik und Schulpädagogik“ sowie „Lebenslange Bildung“. Im Februar 2007 wurde die Institutsleitung neu besetzt. Zur Institutsleiterin wurde Prof. Dr. Gabriele Weigand gewählt, zur stellvertretenden Institutsleiterin Prof. Dr. Karin Schäfer-Koch.

Das Institut ist in aktuelle Prozesse der Schulentwicklung eingebunden. Dazu gehören Fortbildungen und Beratungen von Schulen, die gerade ihr Schulprogramm insgesamt (Grundschule Reutlingen) oder in Ausschnitten (z. B. Streitschlichtung; Bewegung) evaluieren oder sich gerade in eine Ganztageseinrichtung umstrukturieren. Parallel dazu ist die Begleitung des Schulentwicklungsprozesses der Stadt Esslingen in Vorbereitung.

Des Weiteren ist das Institut gemeinsam mit Vertretern anderer Abteilungen und Institute maßgeblich an der Konzeption, Etablierung und Einführung der beiden zum Wintersemester 2007/08 beginnenden BA-Studiengänge „Sport-Gesundheit-Freizeit“ sowie „Sprachförderung und Bewegungserziehung“ beteiligt. Damit diese Studiengänge in den nächsten Semestern lehr- und forschungstechnisch adäquat unterstützt werden können, sind in den drei Abteilungen vakante Professuren neu denominiert worden. Die Ausschreibungsverfahren dazu sind im Gange.

In diesem Zusammenhang wird auch an der Konzeption für ein Unterrichts- und Lernlabor gearbeitet, in dem die Absolventen der neuen Studiengänge allein oder gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern der ersten, zweiten und dritten Bildungsphase innovative Diagnose- und Beratungsverfahren sowie konkrete Lern- und Förderarrangements erproben können.

Schließlich hat sich das Institut mit Vertretern der beiden Abteilungen „Allgemeine Pädagogik“ und „Elementarpädagogik und Schulpädagogik“ am Prozess der Gründung eines fakultätsübergreifenden Instituts für integrative Medienbildung

beteiligt und wird dieses Institut durch Kooperationen weiter unterstützen. Für die Betreuung der Institutsbibliothek stand im Berichtszeitraum mit Frau Simone Ruangthong zeitweise eine zusätzliche Kollegin bereit, die über ein Förderprogramm der Agentur für Arbeit gewonnen werden konnte. So konnte die Bibliothek an zwei weiteren Nachmittagen pro Woche für die Studierenden geöffnet werden. Durch die regelmäßigen Öffnungszeiten, die im Übrigen durch Tutoren garantiert werden, wird die Bibliothek von den Studierenden zunehmend gut genutzt. Die Arbeitsmöglichkeiten für Studierende wurden dort durch die Einrichtung von zwei elektronischen Arbeitsplätzen verbessert. Der Buchbestand wurde ergänzt und wird kontinuierlich ausgebaut.

Zu einem Informationsgespräch hatte das Institut am 18.09. 2007 eine Delegation lettischer Lehrkräfte zu Besuch. Die Lehrkräfte befanden sich im Rahmen des Leonardo da Vinci-Projekts der EU zum Thema: „Acquiring European Experience for Discovering of Adult Education Possibilities and Promotion of Life Long Education“ in Karlsruhe. Die Vermittlung kam durch Frau Sonja Koch vom Bildungszentrum alfatraining Karlsruhe zustande.

## **Abteilung Allgemeine Pädagogik**

### **Personalia**

Die Besetzung der Stelle einer Juniorprofessur im Bereich Allgemeine Pädagogik mit dem Schwerpunkt der Begabungsförderung und -forschung erfolgte zum 01.02.2007. Die Stelle erhielt Dr. Mag. Christina Schenz (Universität Wien).

Aus Mitteln von Studiengebühren wurde der Abteilung zum 01.04.2007 die Stelle einer Lehrkraft für besondere Aufgaben zugewiesen. Sie wurde je zur Hälfte mit Herrn Markus Böschen (Diplompädagoge) und Frau Liliana Fümel (Lehramt Grundschule) besetzt.

Die Stelle von Prof. Dr. Hans-Martin Schweizer wurde der Abteilung „Lebenslange Bildung“ zugewiesen und als W3-Professur für „Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Gesundheits- oder Freizeitpädagogik“ ausgeschrieben. Sie wird seitens der Erziehungswissenschaft wesentlich für die im Wintersemester 2007/08 anlaufenden BA-Studiengänge zuständig sein. Perspektivisch soll die Professur zum Sommersemester 2008 besetzt werden.

Die Stelle von Frau Corinna Maulbetsch als abgeordneter Lehrkraft wurde zum 01.09.2007 um ein weiteres Jahr verlängert.

Im Rahmen der Einführung der BA-Studiengänge wurde der Abteilung zum 15.09.2007 die halbe Stelle einer Lehrkraft für besondere Aufgaben zugewiesen. Die Stelle wurde zum Wintersemester 2007/08 mit Diplompädagogin Dorothea Rieber besetzt.

### **Aktivitäten und Kooperationen**

Dr. Albert Berger setzte seine Arbeit zu integrativen/inklusiven Problemstellungen fort. Dazu dienten insbesondere die Kooperation der PH Karlsruhe mit der Gartenschule Ettlingen sowie der Aufbau von Kontakten zur Arbeitsstelle Kooperation am Regierungspräsidium Karlsruhe.

Im Rahmen seiner beratenden Tätigkeit beim Verband Katholisches Landvolk wurde ein Positionspapier zum dreigliedrigen Schulsystem in Baden-Württemberg erarbeitet, das sich schwerpunktmäßig mit der Zukunftsperspektive von Hauptschulen im ländlichen Raum auseinandersetzt.

Des Weiteren wurden die Kontakte zu Vertretern des Fächerverbundes EWG am Seminar für Realschullehrerbildung ausgebaut, was auch in einer gemeinsamen Veröffentlichung zu Problemen fächerverbindenden Arbeitens seinen Niederschlag fand.

Dr. Hartmut Binder hat die PH Karlsruhe u. a. in den Bereichen Medien, Schulsozialarbeit, Jugendhilfe und Schule sowie alternative Schulentwicklung in kommunalen und landesweiten Netzwerken vertreten. Die Zusammenarbeit mit unserer Partnerhochschule Noordelijke Hogeschool in Leeuwarden, NL, hat er fortgeführt. Er ist auch weiterhin Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung (Begabtenförderungswerk des DGB) für die Hochschulregion Karlsruhe/ Pforzheim/ Landau und hat als solcher im Berichtszeitraum u. a. eine hochschul- und forschungspolitische Tagung an der PH Karlsruhe organisiert und geleitet (07. - 09.06.2007). Prof. Dr. Rainer Bolle übernahm die Organisation, Betreuung und Koordination von 41 ehrenamtlichen Tutoren und Tutorinnen zur Betreuung der Erstsemester im Rahmen der allgemeinpädagogischen Einführungsveranstaltung im Wintersemester 2006/07.

Mit Unterstützung der Tutoren/-innen führte er zwei Evaluationen (Dezember 2006, Januar 2007) zu Veranstaltungsfeedback, Einstiegsproblemen, Arbeitsverhalten und Arbeitsbelastung sowie Studienhaltung der Erstsemester durch. Für nicht muttersprachliche Studierende und Studierende mit Härtefallantrag bot Prof. Bolle im Wintersemester 2006/07 außerhalb des Deputats ein Repetitorium im Bereich



der Einführungsveranstaltung in Allgemeiner Pädagogik an. Zusätzlich hielt er eine Methodenveranstaltung zum Thema „Einführung in Fußballtechniken für Lehramtsstudentinnen“ (2 SWS) ab.

Dr. Wolfram Hauer hat zusammen mit Prof. Dr. Hans-Martin Schweizer die Forschungen zur Geschichte der Pädagogik im deutschsprachigen Südwesten unter besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses zum benachbarten Elsaß fortgesetzt. Der Schwerpunkt der Forschungen liegt gegenwärtig vor allem auf dem Gebiet der Geschichte der Lehrerbildung, die auch Gegenstand des Habilitationsvorhabens von Dr. Hauer ist [Thema: „Modelle der (Volksschul-) Lehrerbildung in Baden vom Ausgang des 19. Jahrhunderts bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts (1890-1952)“].

Mittlerweile ist der Begleitband zur Ausstellung „Die Rastatter Residenz im Spiegel von Beständen der Historischen Bibliothek der Stadt Rastatt“ v. 07.10.-20.11.2005 erschienen. Die Ausstellung wurde von Dr. Hauer mit konzipiert. Der Band enthält auch einen Beitrag von ihm.

Jun.prof. Dr. Christina Schenz hat mit Februar 2007 die Juniorprofessur für Begabungsforschung an der PH übernommen. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf der Erarbeitung eines erziehungs- und bildungstheoretischen Horizonts von Begabungsförderung sowie auf dem Gebiet der Konzeptualisierung professioneller Begabungsförderung in der Lehrerbildung. Dazu wurden bereits Forschungsprojekte im März 2007 initiiert („Lehrerexpertise im Umgang mit Leistungsheterogenität“).

Im Rahmen der Forschungsgruppe Ganztagschule hat sie zum Thema Gender ein Forschungsprojekt („Ganztagschulen unter genderspezifischen Aspekten“) durchgeführt.

Sie ist an Kooperationsprojekten zwischen Universität Wien und dem Stadtschulrat für Wien mit zahlreichen Wiener Gymnasien zum Thema Unterrichtsforschung (z.B. „Typisch! – Geschlechtsspezifische Selbst- und Fremdwahrnehmung von Buben und Mädchen“) beteiligt.

Gemeinsam mit dem Oberschulamt Karlsruhe hat sie das Kompetenzzentrum für Begabungsforschung und Beratung (ZeBra) an der PH Karlsruhe initiiert.

Dr. Eva Studinger setzte ihre Arbeit am „Portfolio – schulpraktische Studien“ fort und unterbreitete den Studierenden ein umfassendes Angebot an Sprechstunden zum „Portfolio“ bei der Examensanmeldung. Sie wirkte auch an einer Fortbildung für Kooperationslehrer/innen zum Portfolio mit.

Prof. Dr. Gabriele Weigand hatte im März 2007 eine vierwöchige Gastprofessur an der Universität Paris 7 „Denis Diderot“ inne.

In der Zeit vom 12.–24.04.2007 hielt sie auf Einladung der Universitäten in Cali und Cartagena (Kolumbien) Gastvorträge und Seminarveranstaltungen zu folgenden Themen: Theorien der pädagogischen Anthropologie, Bildung und Erziehung, Institutionelle Pädagogik und Analyse, Biographieforschung und Formen biographischen Schreibens in der Lehrer(weiter)bildung.

Als Gutachterin und Berichterstatte(r)in war sie im Berichtszeitraum an mehreren Promotionsverfahren an der Universität Paris 8 beteiligt.

Gleichzeitig war sie als Gutachterin im Rahmen der Stipendienvergabe beim Deutsch-Französischen Austauschdienst (DAAD) tätig.

Im Forschungsteam des deutsch-französischen Jugendwerks (Berlin-Paris) setzte sie ihre Mitarbeit in den Forschungsprojekten zu teilnehmenden Beobachtungen in interkulturellen Kontexten fort. Im Juli 2007 wurde ein neues, auf drei Jahre veranschlagtes deutsch-französisches Forschungsprojekt zur Evaluation der mittlerweile über einen Zeitraum von mehr als 40 Jahren statt findenden Begegnungsprogramme bewilligt. Thema: „Die Programme des DFJW und ihre Auswirkungen. Eine Wirkungsanalyse auf der Grundlage biographischer Erhebungen“ (unter anderem mit Prof. Dr. Barbara Friebertshäuser, Universität Frankfurt und Prof. Dr. Jean-Louis Le Grand, Universität Paris 8).

Gemeinsam mit Jun.Prof. Dr. Christina Schenz wurde ein COMENIUS 2.1 – Programm der EU erfolgreich beantragt (siehe: Projekte).

### **Neuer Studiengang und Projekte**

Aufgrund enger Kontakte von Prof. Dr. Gabriele Weigand und Jun.Prof. Dr. Christina Schenz mit Kollegen der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz (PH NWS) im Bereich der Begabungsförderung ist es gelungen, ab dem Wintersemester 2007/08 an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe einen Weiterbildungsmasterstudiengang im Bereich „Integrative Begabten und Begabungsförderung“ in Zusammenarbeit mit der PH NWS anzubieten.

Im Aufbau begriffen ist ein Kompetenzzentrum für Begabungsforschung und -förderung (ZeBra). Das Zentrum wird unter Verantwortung von Jun.Prof. Dr. Christina Schenz aufgebaut und geleitet und zielt auf eine enge Zusammenarbeit von ExpertInnen und WissenschaftlerInnen im Bereich der Begabungsförderung ab. Darüber hinaus soll das Zentrum als Anlaufstelle für Eltern und Betroffene eingerichtet werden.

Im Rahmen des COMENIUS 2.1 – Programms der EU wurde unter Federführung von Jun.Prof. Dr. Christina Schenz und Prof. Dr. Gabriele Weigand ein Projektantrag zum Thema: „eVOCATION. Entwicklung eines europäischen

Weiterbildungsprogramms für begabungsfördernde Lehrkräfte“ eingereicht und positiv beschieden (271.000 € EU-Mittel). Das auf eine zweijährige Laufzeit konzipierte Projekt findet in Kooperation von Hochschulen, Lehrerfortbildungsinstitutionen und Schulen mit spezifischer Begabungsförderung aus sechs europäischen Staaten (Deutschland, Frankreich, Niederlande, Österreich, Polen, Slowakei) statt und hat die Entwicklung eines Aus- und Weiterbildungsangebots im Bereich der Begabungsförderung zum Ziel.

### **Forschungsgruppe Ganztagschulen**

Der Forschungsgruppe Ganztagschulen gehören neben Prof. Dr. Till Pfeiffer, Psychologie, folgende Mitglieder der Abteilung Allgemeine Pädagogik an: Dr. Binder, Jun.Prof. Dr. Schenz (seit 01.02.07), Prof. Dr. Weigand.

Aus dem Institut und der Fakultät I haben darüber hinaus Prof. Dr. Schäfer-Koch, Kerstin Wolf (Psychologie), Sventje Dieter und Corinna Maulbetsch (beide Allgemeine Pädagogik) in der Forschungsgruppe mitgearbeitet. Im Berichtszeitraum ist es zudem gelungen, die Zusammenarbeit mit anderen Fakultäten zu festigen und auszuweiten. Erwähnt seien insbesondere die Fächer Sport (Prof. Dr. Norbert Fessler, Dipl.päd. Elke Haberer), Englisch ( Prof. Dr. Jürgen Kurtz) und Kunst (OStR Martin Pfeiffer). Eine Kooperation mit anderen Pädagogischen Hochschulen (Prof. Dr. Deckert-Peaceman, Ludwigsburg; Prof. Dr. Schlemmer, Weingarten) wurde angebahnt. Die Zusammenarbeit mit dem bundesweiten Forschungsnetzwerk Ganztagschulen, moderiert durch die Gruppe „Studien zur Entwicklung von Ganztagschulen“, StEG, Universität Dortmund, wurde gefestigt und ausgeweitet. Die Ergebnisse unserer Forschungsgruppe wurden in diesem Jahr auf einer StEG-Tagung in Dortmund am 21./22.05.2007 von Frau Schenz und Herrn Binder vorgetragen. Herr Binder leitete dort eine Arbeitsgruppe „Kooperation“.

Die Forschungsprojekte der Forschungsgruppe Ganztagschulen wurden fortgeführt. Die „Genderstudie“ (Schenz) wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen. Die „Wirkungsstudie“ (Binder, Schenz, Pfeiffer, Weigand), die „Gewaltstudie“ (Prof. Dr. Pfeiffer, Wolf) und – neu im Berichtszeitraum – die „Kooperationsstudie“ (Binder, Schenz) werden über den Berichtszeitraum hinaus fortgeführt. Erste Publikationen zu diesen Forschungsprojekten liegen bereits vor, u. a. in der Zeitschrift „Lehren und Lernen“. Hier wurde das Themenheft „Ganztagschule“ (Juni 2007) von der Karlsruher Forschungsgruppe koordiniert und gestaltet. Die Verknüpfung von Lehre und Forschung gelingt zunehmend, insbesondere durch die Einbeziehung von Qualifikationsarbeiten in den Forschungsprozess.

Die Forschungsgruppe Ganztagschulen führte im Berichtszeitraum folgende Veranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe durch:

11. 01. 2007: Vortrag von Prof. Dr. H. Deckert-Peaceman, Ludwigsburg:

“Ganztagschulen aus der Sicht von Kindern“

31. 01. 2007: „Runder Tisch Ganztagschulen“ – Bericht und Aussprache von und mit der Forschungsgruppe Ganztagschulen, Landtagsabgeordneten, Verbands- und Behördenvertreter/innen,

11. 07. 2007: Podiumsdiskussion zum Thema „Zur gegenwärtigen Situation und Entwicklung von Ganztagschulen“.

## **Abteilung Elementarpädagogik und Schulpädagogik**

### **Personalia**

Da die erste Ausschreibung der Professur für Grundschulpädagogik nicht erfolgreich war, wurde die Stelle im Wintersemester 2006/07 von Dr. Tanja Pütz und im Sommersemester 2007 von Dr. Nicole Kastirke kompetent vertreten. Das Auswahlverfahren für die Zweitausschreibung erfolgt im Herbst/Winter 2007/08. Frau Dr. Silke Traub hat ihren Ruf auf die in der Abteilung Elementar- und Schulpädagogik ausgeschriebene Professur mit dem Schwerpunkt Schulpädagogik angenommen und wird das Team zum 01.10.2007 verstärken.

Des Weiteren konnte Frau Eva Martin zum 01.08.2007 für ein Semester für die Schulpädagogik gewonnen werden. Sie verstärkt das Lehrangebot um 8 Semesterwochenstunden und wird sich im Bereich der neuen Lernformen und in der Betreuung der Studierenden in den Schulpraktischen Studien in das Lehrangebot eingliedern.

Zum 30.09.2007 gingen Prof.in Dr. Moll-Strobel (Grundschulpädagogik) und Prof. Dr. Eckhardt (Schulpädagogik) in den Ruhestand. Beide Stellen verbleiben im Institut und werden mit veränderten Denominationen im Wintersemester 2007/08 zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

## **Abteilung Lebenslange Bildung**

Die Abteilung Lebenslange Bildung befindet sich im Aufbau. Die zur Besetzung anstehende Professur für „Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Gesundheits- oder Freizeitpädagogik“ ist für die Leitung dieser Abteilung vorgesehen.

*Prof. Dr. Gabriele Weigand*

## **Institut für Psychologie**

Im Zuge der Umstrukturierung wurde aus der Abteilung für Psychologie ein „Institut für Psychologie“ gebildet. Zum Institutsleiter wurde Prof. Dr. Till Pfeiffer, zur stellvertretenden Leiterin Prof. Sigrun Strauß-Rapps gewählt.

Auf Initiative von Frau Dr. Teichmann besuchten Prof. Dr. Robert Bauer und Prof. Dr. Ivan Nikolov vom Psychology Department der Valdosta State University, Valdosta, GA USA, das Institut. Neben Möglichkeiten für die Integration von Studierenden wurde insbesondere der Austausch von Nachwuchswissenschaftlern diskutiert.

In Abstimmung und Zusammenarbeit mit den einschlägigen Kommissionen wurden von Seiten des Instituts für Psychologie polyvalente Inhalte von Modulbausteinen für die beiden neuen Bachelorstudiengänge definiert.

Im Rahmen der Anmietung der neuen Räumlichkeiten in der Erzbergerstraße wurde für das Institut für Psychologie neben Räumen für Nachwuchswissenschaftler und/oder Lehrkräfte insbesondere ein neuer Laborraum vorgesehen. Das Labor wird zum Ende des aktuellen Berichtszeitraums ausgerüstet sein und demnächst die Arbeit aufnehmen.

Im Berichtszeitraum gewann Frau Dr. Marianne Soff, basierend auf den Ergebnissen der hausinternen Fremdevaluation, den Lehrpreis der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe für das Konzept und die Durchführung der Lehrveranstaltung „Gesund bleiben im Lehrerberuf“. Der damit verbundene Preis wurde in feierlichem Rahmen übergeben.

Aus den mit Einführung der Studiengebühren zusätzlich zur Verfügung stehenden Mitteln wurden insbesondere die Bestände der Bibliothek, sowohl in der Zentralbibliothek als auch in der Institutsbibliothek in Bau V, erheblich aufgestockt. Zusätzlich wurde die Institutsbibliothek unter Aufsicht von studentischen Hilfskräften an zwei Tagen in der Woche jeweils mehrstündig für Studierende geöffnet. Im Fach wurde eine Anregung der landesweiten Fachschaft für Psychologie aufgegriffen und eine Initiative zur Vereinheitlichung der Lehre in Gang gesetzt. Auf Vermittlung der Rektorin der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe wurde Prof. Dr. Till Pfeiffer als Mitglied des Beratungsausschusses für das neugeschaffene „House of Competence“ der Technischen Universität (TH) Karlsruhe aufgenommen.

## **Personalia**

Im Berichtszeitraum wurde Herr AOR Dr. Siegfried Bäuerle verabschiedet. Herr Dr. Bäuerle war der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe mehr als drei Jahrzehnte

verbunden und hatte sich unter anderem lange Jahre für die Lehrerfortbildung Verdienste erworben. Fachlich lag der Schwerpunkt seiner Forschungsinteressen im Gebiet der Sozialpsychologie mit einer Schwerpunktbildung auf das Thema Gewalt in der Schule.

Als neue Mitarbeiterin konnte für eine halbe Stelle Frau Dipl. Psych. Kerstin Wolf gewonnen werden. Frau Wolf strebt eine Promotion zum Thema der Aufmerksamkeitsentwicklung mit dem Paradigma des „Multiple Object Tracking“ unter Leitung von Prof. Dr. Till Pfeiffer an.

PD Dr. Tobias Krettenauer setzte im Wintersemester 2006/07 die Vertretung der vakanten Professur in Psychologie fort, die er bereits im Sommersemester übernommen hatte. Zum 01.01.2007 folgte er einem Ruf an das Department of Psychology der Wilfried Laurier University, Waterloo, Canada.

Die Berufungskommission zur Besetzung der W3-Stelle in Psychologie (Nachfolge Prof. Dr. Stiksrud) verabschiedete eine Dreierliste. Zum Ende des aktuellen Berichtszeitraums waren die Berufungsverhandlungen noch nicht abgeschlossen und die Stelle noch nicht besetzt.

Aus Studiengebühren konnte für das Fach Psychologie eine neue ganze Stelle zur Ausweitung des Lehrangebots geschaffen werden. Für die Stelle konnte Frau Dipl. Psych. Sabine Hauser gewonnen werden.

Frau Dr. Marianne Soff wurde zur Akademischen Oberrätin ernannt.

### **Aktivitäten und Kooperationen**

Dr. Tamino Abele betreut weiter die Testothek des Instituts für Psychologie und setzte seine Forschungsarbeiten zur Musikpsychologie in Kooperation mit dem Fach Musik fort. Dipl. Psych. Sabine Hauser besuchte das „29th Meeting of the Cognitive Science Society“ in Nashville, Tennessee, USA.

Prof. Dr. Till Pfeiffer besuchte eine Tagung zur Neugestaltung der Lehramtsstudiengänge im Rahmen des Bologna-Prozesses an der Pädagogischen Hochschule Weingarten. Zusammen mit Frau Dipl. Psych. Kerstin Wolf besuchte er die „49. Tagung experimentell arbeitender Psychologen“ an der Universität Trier. Er begann eine Forschungsk Kooperation zur Evaluation von Unterrichtsexperimenten im Informatikunterricht mit Prof. Dr. Andreas Zender, Lehrstuhl für Informatik und ihre Didaktik, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg.

Prof. Sigrun Strauß-Rapps besuchte die „Learntec 2007“ in Karlsruhe und setzte ihre Aktivitäten zum e-learning in Forschung und Lehre fort.

*Prof. Dr. Tilmann Pfeiffer*

## **Institut für Philosophie und Theologie**

Die Institutsbibliothek wurde im Berichtszeitraum von den Studierenden wiederum gut genutzt, nicht zuletzt dank der guten Arbeitsmöglichkeiten, die hier vorhanden sind. Hervorzuheben ist erneut das große Engagement der studentischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die mit großem Einsatz den Betrieb der Bibliothek aufrecht erhalten. Der Buchbestand konnte in bescheidenem Maß weiter ausgebaut werden. Pro Semester fanden zwei Institutssitzungen statt, in denen die laufenden Geschäfte besprochen wurden. Kurz vor Weihnachten 2006 und am Ende der Vorlesungszeit im Sommersemester 2007 wurden Institutsfeiern veranstaltet.

Im Sommersemester 2007 veranstaltete das Institut eine Vorlesungsreihe für die ganze Hochschule zum Thema „Gut / Böse – Ein Januskopf?“ Die (hervorragende) Planung lag in den Händen von PD Dr. Marsal und StR'in Speck. Die Vorlesungsreihe war sehr gut besucht, sowohl von Studierenden der Hochschule als auch von auswärtigen Hörer/innen. Neben Referenten aus dem Haus konnten einige Gastreferenten gewonnen werden. Folgende Vorträge fanden statt:

- Prof. Dr. Fritz Osterwalder: Ist der Mensch von Natur aus gut oder böse (Rousseau)?
- Prof. Dr. Helmut Jaschke: Die Frage nach dem Bösen in Tiefenpsychologie und Theologie
- Prof. Dr. Hans Joachim Werner: Existiert das Böse gar nicht? Überlegungen zum Begriff des „malum“ in der klassischen Metaphysik
- Dr. Maria-Sibylla Lotter: Die moralischen Abgründe des moralischen Perfektionismus
- Prof. Dr. Reinhold Zwick: Das Böse und das Gute im Film
- Dr. Steffen Wesche: Gut, böse und viel dazwischen – Die Sicht eines Richters
- Prof. Dr. Joachim Kettel: Die Verarbeitung des Bösen und des Guten in der Kunst
- Prof. Dr. Peter Müller: Von der Wiederkehr des Bösen
- Prof. Dr. Claus Günzler: Kants Imperativ und die virtuellen Optative. Zur Erosion der Gut-Böse-Frage in der omnimedialen Eventkultur
- Prof. Dr. Klaus Peter Rippe: Die Antwort der Postmoderne auf die Frage nach Böse und Gut
- Prof. Dr. Hans Christoph Graf v. Nayhauss: Das Gute und das Böse im Werk Franz Kafkas

Allen Kolleginnen und Kollegen, die sich an dieser gut besuchten Vorlesungsreihe beteiligt haben, sei herzlich gedankt. Die Beiträge werden in der institutseigenen Schriftenreihe „Hodos“ erscheinen.

Im Modellprojekt „Islamischer Religionsunterricht“, das bereits im Vorjahresbericht erwähnt wurde, ergaben sich 2006 und 2007 einige Veränderungen. Zum einen wurde Prof. Dr. Müller vom Kultusministerium mit der Evaluation des Projekts beauftragt. Zum anderen wurden intensive Gespräche zur Einführung eines Erweiterungsfaches „Islamische Theologie / Religionspädagogik“ geführt. Ab dem Wintersemester 2007/08 kann dieses Erweiterungsfach neben den Hochschulen in Ludwigsburg und Weingarten auch in Karlsruhe studiert werden. Für die Evaluation steht für drei Jahre eine halbe, vom Kultusministerium finanzierte Stelle zu Verfügung. Sie wurde im August mit Herrn Imran Schröter besetzt. Ab Oktober 2007 wird eine weitere halbe Stelle für das Erweiterungsfach eingerichtet. Mit diesen Maßnahmen kann der zu erwartende Lehrerbedarf im Blick auf den Islamischen Religionsunterricht abgedeckt werden.

### **Abteilung Philosophie**

Am 04./05.05.2007 hat die Abteilung Philosophie/Ethik für das Forum für Didaktik der Philosophie und Ethik der Deutschen Gesellschaft für Philosophie die Tagung „Empirische Unterrichtsforschung und Philosophiedidaktik“ an der PH Karlsruhe organisiert und durchgeführt. Ziel der Tagung war es, die Ergebnisse und Methoden der empirischen Unterrichtsforschung für die Didaktik der Philosophie und Ethik fruchtbar zu machen. Das Programm umfasste folgende Vorträge:

- Prof. Dr. Wilfried Bos (Universität Dortmund): Die Messung von Schülerkompetenzen am Beispiel der Lesekompetenz von Kindern am Ende der Grundschulzeit
- Prof. Dr. Gabriele Weigand (Pädagogische Hochschule Karlsruhe): Ganztagschule – Möglichkeiten und Grenzen der empirischen Erziehungswissenschaft
- Prof. Dr. Gerhard Rupp (Ruhr-Universität Bochum): Zur Modellierung und zum Aufbau von Reflexionskompetenz
- Prof. Dr. Cordula Artelt (Universität Bamberg): Reading literacy in PISA – Eine Heuristik für die Formulierung von Bildungsstandards in sprachlichen Fächern
- Dr. Markus Tiedemann / Dr. Christian Gefert (Universität Hamburg): Standards im Philosophieunterricht und ihre empirische Überprüfung



- Dr. Monika Sänger (Universität Heidelberg): Aufbau, Struktur und Inhalte der Bildungsstandards Ethik in Baden-Württemberg
- PD Dr. Eva Marsal (Pädagogische Hochschule Karlsruhe): Empirische Überprüfung des Philosophieunterrichts (P4C) – Modelle, Methoden, Beispiele.

Die Teilnehmenden kamen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

### **Personalia**

Mit Ablauf des Sommersemesters 2006 wurde Herr Prof. Dr. Hans-Joachim Werner, Abteilung Philosophie, in den Ruhestand versetzt. Herr Prof. Werner hat das Fach Philosophie an der Hochschule viele Jahre höchst kompetent vertreten und ist über die Hochschule hinaus in verschiedenen Fachgremien ein anerkannter Gesprächspartner. Am 14.12.2006 hielt er eine (sehr gut besuchte) Abschiedsvorlesung zum Thema „Nimm dir Zeit, etwas Gutes zu lernen. Reflexionen über Philosophie, Bildung und (Hoch-) Schule.

Da der zweite Fachvertreter der Philosophie, Herr Prof. Dr. Thurnherr, das Amt eines Prorektors der Hochschule ausübt, wurde durch das Ausscheiden von Prof. Werner die Einrichtung einer Vertretungsprofessur zwingend notwendig. Seit dem Wintersemester 2006/07 hat Herr Prof. Dr. Klaus Peter Rippe die Vertretungsprofessur inne.

Auf Grund eines Senatsbeschlusses vom Juni 2007 wurde PD Dr. Eva Marsal von der Abteilung Philosophie der Titel einer außerplanmäßigen Professorin verliehen. Das Institut gratuliert herzlich dazu.

### **Abteilung Evangelische Theologie / Religionspädagogik**

Frau PD. Dr. Petra Freudenberger-Lötz , Abteilung Evangelische Theologie, hat ihre Tätigkeit an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe mit dem Wintersemester 2006/07 beendet. Sie war insgesamt über 6 Jahre an die Hochschule abgeordnet und hat in dieser Zeit sowohl die Promotion als auch die Habilitation in Ev. Theologie / Religionspädagogik abgeschlossen. Zum Sommersemeser 2007 hat sie einen Ruf auf eine Professur für Ev. Religionspädagogik an der Universität Kassel an- und ihre Lehrtätigkeit in Kassel aufgenommen. Ebenfalls im Sommersemester 2007 hat Frau PD. Dr. Isa Breitmaier einen Ruf auf eine Professur an der Ev. Fachhochschule in Freiburg erhalten und angenommen. Frau Dr. Breitmaier wurde im Sommersemester 2003 an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe habilitiert und hat seitdem als Privatdozentin in der Abteilung Ev. Theologie gelehrt. Die Abteilung Ev. Theologie

/ Religionspädagogik dankt Frau Dr. Freudenberger-Lötz und Frau Dr. Breitmaier für die jahrelange gute Zusammenarbeit und wünscht ihnen viel Erfolg in den neuen Tätigkeitsfeldern.

Wegen der Überlast in der Abteilung Evangelische Theologie / Religionspädagogik hat das Rektorat eine zusätzliche, auf zwei Jahre befristete Stelle genehmigt. Die Finanzierung erfolgt durch Mittel aus Studiengebühren. Vorstellungsgespräche verschiedener Bewerberinnen und Bewerber haben zu Beginn des Sommersemesters 2007 stattgefunden. Ab dem Wintersemester 2007/08 wird die Stelle mit Frau Jenny Korneck besetzt. Sie wird hauptsächlich Lehrveranstaltungen im Bereich des Grundlagenwahlfachs Theologie anbieten. Da diese Veranstaltungen auch von Studierenden der Katholischen Theologie besucht werden können, erfährt auch diese Abteilung eine Entlastung.

### **Abteilung Katholische Theologie**

Die Abteilung Katholische Theologie beteiligte sich im Studienjahr 2006/07 in verschiedener Weise an der Evaluierung der Erfahrungen mit der kirchlichen Studienbegleitung. Diese ist seit einem Jahr verpflichtend für alle katholischen Theologiestudierenden, die später die kirchliche Unterrichtserlaubnis anstreben. Neben dem regelmäßigen Austausch mit dem zuständigen geistlichen Mentor und dem Studienmentor informierten Vertreterinnen der Abteilung im Oktober 2006 im Rahmen eines gemeinsamen Studientages die zuständigen Schuldekane und Schulbeauftragten; im April 2007 fand zudem ein Gespräch mit den Verantwortlichen des Schulreferates und des IRP Freiburg statt.

Mitte Juli wurden die Berufungsveranstaltungen für die im April ausgeschriebene Professur für Biblische Exegese und Religionspädagogik (Nachfolge Prof. Jaschke) abgehalten.

*Prof. Dr. Peter Müller*

## **Fakultät II**

### **Antrittsvorlesungen**

Herr Prof. Dr. Michael Baum, Leiter des Instituts für deutsche Sprache und Literatur, hielt am 27.06.2007 seine Antrittsvorlesung zum Thema „Unmögliche Möglichkeiten. Bildungsszenen im langen 19. Jahrhundert“.

Frau Prof. Dr. Karin Vogt, Leiterin der Abteilung Englisch, hielt am 18.10.2006 im Rahmen der Eröffnung des Akademischen Jahres 2006/2007 ihre Antrittsvorlesung zum Thema „Wir holen die Welt ins Klassenzimmer: E-Mail Projekte im Englischunterricht“.

### **Abschiedsvorlesungen**

Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Christoph Graf v. Nayhauss, ehem. Leiter des Instituts für deutsche Sprache und Literatur, hielt am 10.07.2007 aus Anlass seiner Pensionierung eine Abschiedsvorlesung zum Thema „Reisende Dichter und schriftstellernde Reisende. Selbstwahrnehmung im Konflikt mit der Fremdwahrnehmung bei Goethe und Heine, Fürst Pückler-Muskau und Rilke“.

## **Institut für deutsche Sprache und Literatur**

### **Personalia**

Im Berichtszeitraum haben sich im Institut für deutsche Sprache und Literatur folgende personelle Veränderungen ergeben:

Neu an die Hochschule kamen Frau Prof. Dr. Carmen Spiegel (01.04.2007) für den Bereich Sprache / Sprachdidaktik (Nachfolge Prof. Dr. Bredel) sowie Frau Uta Dany, die zum Zwecke der Promotion mit halbem Deputat an die Hochschule abgeordnet wurde. Frau StR'in Birgitta Reddig-Korn beendete ihre Beurlaubung und nahm am 01.04.2007 ihre Tätigkeit am Institut wieder auf, zunächst jedoch mit halbem Deputat; Herr Dr. Wolfgang Menzel wird sie weiterhin vertreten. Am 01.04.2007 wechselte Herr StR Hajo Droll an die Pädagogische Hochschule Freiburg, vertreten wurde er bis zum 30.09.2007 durch Frau Dr. Patricia Nauwerck. Herr Prof. Dr. Hans-Christoph Graf v. Nayhauss wurde am 01.04.2007 offiziell in den Ruhestand entlassen.

Zurzeit laufen insgesamt noch zwei Berufungsverfahren im Bereich ‚Sprache‘. Herr Dr. Kersten Sven Roth übernahm bis zum 30.09.2007 weiterhin die Vertretung einer Professur im Bereich Sprache / Sprachwissenschaft (Nachfolge Prof. Dr. Schulz).

Frau Dr. Susanne Gölitzer von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg vertrat vom 01.04.2007 bis zum 30.09.2007 die noch vakante Professur im Bereich Literatur (Nachfolge Prof. Dr. Graf v. Nayhauss).

### **Aktivitäten und Kooperationen**

Das Institut hat – insbesondere unter der Federführung von Frau Jun.Prof. Dr. Havva Engin – in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen den interdisziplinären BA-Studiengang ‚Sprachförderung und Bewegungserziehung‘ implementiert, so dass dieser ab dem Wintersemester 2007/08 beginnen kann. Des Weiteren leitet und begleitet Frau Jun.Prof. Dr. Havva Engin derzeit vier Drittmittel-Projekte, besuchte für Forschungszwecke Universitäten in den USA und China, und nahm an Expertenforen (zum Beispiel beim 2. Integrationsgipfel im Bundeskanzleramt) sowie Podiumsdiskussionen (zum Beispiel beim ‚1. Themenabend Integration‘ des Zentrums für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale der Universität Karlsruhe) teil.

Seit dem Sommersemester 2007 verfügt das Institut über eine neue, webbasierte Software zur Anmeldung von Lehrveranstaltungen (‚Uportal E-PAS‘). Innovativ an diesem System sind unter anderem folgende Aspekte: a) alle Studierenden haben während des Anmeldezeitraumes die gleichen Chancen, in Lehrveranstaltungen aufgenommen zu werden; b) eine gleichmäßige Verteilung der Studierenden auf die Lehrveranstaltungen kann nunmehr weitgehend gewährleistet werden. Die Studierenden sind mit diesem neuen System sehr zufrieden.

Hinsichtlich der mündlichen Staatsexamina hat das Institut eine Änderung des Anmeldeverfahrens beschlossen. Die Studierenden melden sich institutsintern schon zum Ende des vorherigen Semesters zur Prüfung an. Durch die frühe Bekanntgabe der Prüfer/innen haben die Studierenden nunmehr die Möglichkeit, diese rechtzeitig kennen zu lernen.

Das Institut beabsichtigt die Gründung einer Institutspartnerschaft mit der Kuban-Universität Krasnodar in Russland. Zu diesem Zweck besuchten einige Dozent/inn/en des Instituts im September 2007 die russische Hochschule (vgl. unter ‚Vorträge‘).

Hinsichtlich der Hochschulbibliothek kümmern sich Frau StR’in Heidi Hahn und Frau StR’in Birgitta Reddig-Korn um eine Neukonzeption des Bereichs ‚Kinder- und Jugendliteratur‘. Der Bestand soll nutzerfreundlicher aufgestellt werden. Geplant sind Wechseleausstellungen zu aktuellen Kinder- und Jugendbüchern, Informationen zur Leseförderung sowie eine Sitzecke. Des Weiteren sollen zukünftig auch regelmäßige Lesungen mit Studierenden stattfinden. Der DaF / DaZ-Be-

stand des Instituts wird ab dem Wintersemester 2007 / 08 im Ausleihbereich der HSB allen Studierenden zur Verfügung stehen.

Frau Prof. Dr. Carmen Spiegel entwickelte eine Neukonzeption der Lernwerkstatt – Lernbereich Deutsch: Aktualisierung der Unterrichtsmaterialien; Erweiterung der Bereiche ‚LRS‘ und ‚DaZ‘; Einrichtung einer ‚Gesprächswerkstatt‘ (Aufbau eines Korpus typischer sprachlicher Lehrerhandlungen / Unterrichtsbeispiele und Aufbau eines Korpus von Gesprächsbeispielen von Schüler/inne/n für den Unterricht), einer ‚Lesewerkstatt‘ (Studierende und Dozierende stellen ihre Lieblingsbücher vor) sowie einer ‚Schreibwerkstatt‘ (Kurse zur Verbesserung der Schreibkompetenz der Studierenden).

Herr FSchR Dr. Ralph Olsen gründete gemeinsam mit einigen Studierenden einen ‚Theaterstammtisch‘: Ab dem Wintersemester 2007 / 08 wird es regelmäßige Treffen und gemeinsame Theaterbesuche mit allen Studierenden geben, die Interesse an diesem vernachlässigten Kulturgut haben. Diese Einrichtung verfolgt das Ziel, die Rezeptionskompetenz der Studierenden nachhaltig zu verbessern, da diese Kompetenz insbesondere für die Tätigkeit als Deutschlehrer/in von großer Bedeutung ist.

Frau StR'in Dr. Beate Laudenberg und Herr Dr. Wolfgang Menzel organisierten sowohl im Winter- als auch im Sommersemester anlässlich der Aufführung des ‚Steppenwolfs‘ gemeinsam mit der Theaterpädagogik des Badischen Staatstheaters Diskussionen mit der Theaterpädagogin Daniela Vöge, dem Hauptdarsteller Timo Tank und dem Dramaturgen Tilmann Neuffer. Herr FSchR Dr. Ralph Olsen besuchte zwei Mal mit mehreren Studierenden und einer 7. Klasse (Mannheimer Hauptschule in einem sozialen Brennpunkt) Theateraufführungen des Mannheimer Kinder- und Jugendtheaters SCHNAWWL. Anschließend fanden Gespräche zwischen den Schauspieler/inne/n, den Theaterpädagog/inne/n und den Schüler/inne/n statt, die wissenschaftlich ausgewertet werden.

Eine Fortbildung von Berufsanfängerinnen in zweisprachigen Lerngruppen an elsässischen Vor- und Grundschulen führte Frau StR'in Dr. Beate Laudenberg im Mai im *Centre de formation aux enseignements bilingues* (IUFM d-Alsace, site Guebwiller) durch.

Herr Dr. Wolfgang Menzel ergänzte seine Seminare durch hochschulöffentliche Gastvorträge, indem er am 18.01.2007 den Sonderschullehrer Stefan Böhm und den Schulsozialarbeiter Ekkehard Huber von der Waldbauschule II in Offenburg zur Vorstellung ihres preisgekrönten Filmprojekts *Das Schulgespenst* und am 23.07.2007 den Publizisten Peter Bürger, Düsseldorf, zu einem Vortrag mit dem Titel „Kino der Angst. Zum Filmkanon von Pentagon und Hollywood“ einlud.

Auch Frau Dr. Patricia Nauwerck ergänzte eines ihrer Seminare („Erzählentwicklung im Vor- und Grundschulalter“) durch einen hochschulöffentlichen Vortrag: Sie lud am 18.01.2007 Herrn Dr. Johannes Minuth von der Freiburger Puppenbühne ein, der vor einer Kindergartengruppe ein Stück vorspielte. Die Reaktionen der Kinder wurden von Studierenden beobachtet und anschließend ausgewertet. Am 18.07.2007 besuchte eine Delegation polnischer Deutschdozentinnen, die das Fach Deutsch an polnischen Hochschulen studienbegleitend unterrichten, die Pädagogische Hochschule Karlsruhe. Die Gruppe – begleitet von Frau Monika Metulj-Huber von der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung in Calw – wurde vom Akademischen Auslandsamt begrüßt und besuchte verschiedene Seminarveranstaltungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur. Des Weiteren fand ein Gespräch statt, an dem neben den polnischen Deutschdozentinnen Frau Rektorin Prof. Dr. Liesel Hermes, Frau StR'in Dr. Beate Laudenberg, Frau Specht-Sigwart und Herr FSchR Dr. Ralph Olsen teilnahmen. Das Institut hat im Berichtszeitraum eine Verbesserung der Raumsituation erfahren. Es ist nunmehr in den Räumen 202 bis 210 verortet (ab Oktober 2007).

*Dr. Ralph Olsen*

## **Institut für Fremdsprachen und Sprachlernforschung**

### **Abteilung Englisch**

Nach wie vor wurde die Abteilung Englisch durch die anhaltende Überlast mit knapp 900 Studierenden vor massive Herausforderungen gestellt. Dankenswerterweise konnten durch den großen Einsatz aller Mitglieder in der Abteilung die Aufgaben in Forschung, Lehre und der akademischen Selbstverwaltung gemeistert werden. Insbesondere die Prüfungsbelastung im Fach ist außerordentlich hoch, so dass Herrn Prof. i.R. Herbert Küpers sowie Frau Prof. Dr. Liesel Hermes ein besonderer Dank für ihre Unterstützung bei zahlreichen Prüfungen sowie bei der Lehre ausgesprochen werden muss. Zum Sommersemester 2007 konnte durch Studiengebühren eine zweite Lektorenstelle finanziert werden, die wertvolle und dringend benötigte Unterstützung bei der Akademischen Zwischenprüfung und der Akademischen Teilprüfung leistet. Der Umfang der Lehre, der insbesondere bei den sprachlich-kulturwissenschaftlichen Veranstaltungen mit *native speakers* kleine Gruppengrößen erfordert, ist im Gegenzug leider nicht ausgeweitet worden. Durch die Einführung der Studiengebühren sieht sich die Abteilung unter zusätzlichem Druck, den berechtigten Forderungen der Studierenden nach einem zügigen Studienabschluss nachzukommen, was mitunter in diametralem Gegensatz zu den personellen Möglichkeiten der Abteilung steht.

## **Studium/Studierendenbetreuung**

In der Abteilung Englisch wird in der überwiegenden Anzahl der Lehrveranstaltungen der Abteilung die E-Learning Plattform Stud.ip verwendet. Auch die Administration von Kursen wie die Anmeldung für zahlreiche Modulkurse läuft über Stud.ip, so dass die Einschreibung in Kurse für die Studierenden einfacher, transparenter und komfortabler durchgeführt werden kann. Die Möglichkeit von Downloads und Uploads von Materialien und Arbeitsergebnissen für Kurse, kollaborative Funktionen wie Wikis, mit der sich eine kursspezifische digitale Enzyklopädie schaffen lässt, und die Integration von Umfragen und Chats wurden rege genutzt, und zwar sowohl in den Kursen selbst als auch in den Tutorien.

Im Sommersemester 2007 standen durch die Studiengebühren Mittel für studentische Hilfskräfte zur Verfügung, die umgehend von der Abteilung Englisch umgesetzt wurden. Die Tutorien wurden organisatorisch an prüfungsrelevante Modulkurse angegliedert, um den Studierenden die Möglichkeit zur Verbesserung ihrer schriftlichen Fertigkeiten zu geben, das Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten zu erleichtern, Informationsquellen gezielt zu nutzen u.a.m. Auch für die vorlesungsfreie Zeit ist eine Betreuung durch Tutorien für die Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten im Fach Englisch gesichert. Die Rückmeldung der Studierenden war für die Tutorien im Semester, die rege genutzt wurden, außerordentlich positiv.

Für die Studierenden wurde zwecks der Verbesserung der Studienorganisation von der Abteilung Englisch eine *academic route card* entworfen, die den Studierenden in Form eines internen Laufzettels aufzeigt, welche Lehrveranstaltungen sie für ihren gewählten Studiengang besuchen müssen und ihnen die Möglichkeit gibt, einen Überblick über bereits besuchte Veranstaltungen zu bekommen. Andere Abteilungen haben die *route card* bereits für den internen Gebrauch übernommen.

Das im Jahre 2002 etablierte *Learning and Teaching Support Centre Karlsruhe (LTSC)* als virtuelle Informations-, Dokumentations- und Diskussionsplattform für den Englischunterricht wurde im Berichtszeitraum aktualisiert, um den Studierenden die Möglichkeit zur zusätzlichen Information und zum Austausch über die Institutionen der Hochschule hinaus zu geben.

Aus den Erstausrüstungsmitteln von Frau Prof. Dr. Karin Vogt ist ein *Interactive Whiteboard* angeschafft worden, das als Unterrichtstechnologie in angelsächsischen Ländern mittlerweile absoluter Standard in Durchschnittsschulen ist und langsam auch in Deutschland eingesetzt wird. Als Ausdruck innovativer Lehre wird es in der Abteilung Englisch eingesetzt. Der Gastvortrag von Frau Jun.Prof.

Dr. Euline Cutrim Schmid, eine der Expertinnen in diesem Bereich, machte die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Technologie im Fremdsprachenunterricht deutlich.

Auch die Webseite der Abteilung Englisch wurde einer Aktualisierung unterzogen und bietet den Studierenden und Interessenten von außerhalb der Hochschule aktuelle Informationen und einen Einblick in die Schwerpunkte in Lehre und Forschung sowie die vielfältigen Aktivitäten der Abteilung und deren Mitglieder.

Die enorm zunehmenden E-Mail-„Sprechstunden“ bringen für die Beratung der Studierenden überdies eine neue und zusätzliche Qualität - und für alle Lehrenden nach wie vor eine erhebliche zusätzliche Belastung. Bezogen auf die Relation Professoren: Studierende, das hier exemplarisch angeführt sei, ergibt sich ein Verhältnis von 1:200 und mehr (bundesweit ca. 1:60).

### **Exkursionen**

Herr Prof. i. R. Herbert Küpers führte in diesem Berichtsjahr seine zwölfte literatur-/kulturkundliche Exkursion ins englischsprachige Ausland durch. Dabei wurde den Studierenden ein außergewöhnlich attraktives Ziel der Exkursion geboten, nämlich New York City. Der *field trip* (29.05.-07.2007) stand unter dem Motto „*Discovering New York*“ und führte die Teilnehmer vor Ort in historische, geografische und kulturwissenschaftliche Aspekte ein.

Es verdient besondere Anerkennung und Dank, dass Kollege Küpers die Exkursion als Lehrauftrag ohne Vergütung und unter Verzicht auf Kostenerstattung durchführte.

### **Studienbegleitendes Rahmenprogramm**

Die Studierenden der Abteilung Englisch waren im Berichtszeitraum äußerst aktiv in der studentischen Fachschaft tätig. Besonders erfreulich ist hierbei, dass in diesem Gremium zahlreiche internationale Studierende aus dem englischsprachigen Ausland vertreten sind. Daher bereicherten Aktivitäten wie die in der Hochschulküche stattfindende *cooking sessions*, bei denen internationale Studierende und Karlsruher Studierende regionale amerikanische Spezialitäten kochten, das studentische Leben in der Abteilung. Gleiches gilt für den Independence Day, der am 04.07.2007 begangen wurde, und die monatlichen Stammtische. Besonders zu erwähnen ist die ausgezeichnete Kooperation zwischen der Fachschaft und den Mitgliedern der Abteilung, die sich neben einer guten Kommunikation durch die regelmäßigen gemeinsam ausgerichteten Veranstaltungen widerspiegelt. Als Beispiele aus dem Berichtszeitraum seien genannt:



04.12.2006: Christmas Carol Singing (Prof. Dr. Vogt)

15.05.2007: Autorenlesung mit den britischen Autoren Prof. Desmond Graham, Gordon Meade (Dr. Shipley)

21.06.2007: Poetry in the Gardens (im Hochschulgarten; Prof. Dr. Vogt, Dr. Shipley)

Die Veranstaltung „Poetry in the Gardens“ war in diesem Jahr Teil der Veranstaltungsreihe der Stadt Karlsruhe zur Europäischen Woche.

### **Gastlehrveranstaltungen:**

22.11.2006 SWR: Filme und Software im Englischunterricht (Seminare Kurz und Prof. Dr. Vogt, organisiert von Frau Kurz)

24.11.2006 Qaisra Shahraz, Manchester: Autorenlesung im Rahmen eines Seminars mit Lehrerfortbildung (Seminar Prof. Dr. Vogt)

06.12.2006 Dr. Maria Luisa Venegas Lagüens, Universität Sevilla: Analysing film (Seminar Prof. Dr. Vogt)

29.05.2007 Dr. Joachim Fischer, University of Limerick, und Dr. Hermann Rasche, National University of Ireland Galway (Seminar Prof. Dr. Vogt)

16.07.2007 Jun.Prof. Dr. Euline Cutrim Schmid, Pädagogische Hochschule Heidelberg (Seminar Prof. Dr. Kurtz)

Die Beiträge von Herrn Dr. Rasche und Herrn Dr. Fischer waren Teil eines innovativen Blockseminars, das im Sommersemester 2007 zum ersten Mal durchgeführt wurde und neben der Erarbeitung von theoretischen Wissensbeständen die interkulturelle Kompetenz betreffend die Studierenden der Abteilung Englisch optimal auf einen Auslandsaufenthalt vorbereiten soll bzw. ihn gewinnbringend nachbereiten soll.

Die Autorenlesung von Qaisra Shahraz war eine Veranstaltung, die innerhalb eines Seminars stattfand und gleichzeitig die erste und dritte Phase der Lehrerbildung verzahnte, da sie Studierende und Lehrkräfte in Autorenlesung und dem anschließenden Workshop zusammenbrachte. Die Abteilung Englisch dankt der großzügigen Unterstützung des Bildungshauses Schroedel.

### **Weitere Maßnahmen und Aktivitäten der Abteilung Englisch zur Verbesserung der Qualität des Studiums**

Frau Dr. Shipley zeichnete im Berichtszeitraum zum wiederholten Male verantwortlich für das traditionell in jedem Semester in Karlsruhe stattfindende Treffen der *Landesarbeitsgemeinschaft für Lektoren und Lehrbeauftragte Baden-Württemberg*. Zahlreiche Mitglieder der Abteilung Englisch engagieren sich in

der Landesfachschaft Englisch, die sich einmal pro Semester trifft und Austausch sowie Kooperation in Bezug auf die Lehre und deren Rahmenbedingungen ermöglicht.

Herr Prof. Dr. Kurtz ist derzeit ein Mitglied des Ausschusses für die BA-/ MA-Umstellung der gymnasialen Lehramtsstudiengänge in Baden-Württemberg und damit als einziger PH-Vertreter für Englisch in diesem Gremium vertreten.

### **Internationalisierung**

Herr Prof. Dr. Bernd Günter war auch im aktuellen Berichtsjahr als Senatsbeauftragter für Auslandsbeziehungen (USA) mit der Pflege und Weiterentwicklung der von ihm begründeten Beziehungen zu amerikanischen Hochschulen befasst (*Student & Faculty Exchange*). Die intensive Beratung (akademisch und interkulturell) von *outgoing* Studierenden wurde von ihm ebenso engagiert und kompetent geleistet wie die komplexe Betreuung (akademisch, interkulturell, sozial) der *incoming students* von amerikanischen Partnerhochschulen.

Außerhalb bestehender Austauschprogramme konnte durch Prof. Günters Vermittlung eine weitere *Alumna* der Pädagogischen Hochschule als *Graduate Teaching Assistant* im German Department der Texas Tech University (Lubbock, TX, USA) unterrichten und gleichzeitig erfolgreich ein *Masters Program* abschließen. Drei weitere Studierende der Abteilung Englisch konnten für die Dauer eines Semesters als Stipendiatinnen am *Amity Intern Teacher Program* an amerikanischen *High Schools* teilnehmen.

Eine weitere, ebenfalls freiwillige „Dienstleistung“, die von Herrn Prof. Dr. Günter auch in diesem Berichtsjahr wahrgenommen wurde, war die Information und Beratung zahlreicher Studierender außerhalb der Abteilung Englisch über die vielfältigen Möglichkeiten eines USA-Aufenthaltes. In diesem Zusammenhang wurden auch in diesem Berichtsjahr wieder zahllose Einzelberatungen durchgeführt, mehrere Gruppenveranstaltungen abgehalten, zahlreiche Gutachten angefertigt und vielfältige Kontakte hergestellt.

Der Senatsauftrag für Auslandsbeziehungen (Großbritannien und Irland) ist nach wie vor vakant. Dennoch konnten Mitglieder der Abteilung Englisch die Kooperationen und Kontakte zu Partneruniversitäten in Großbritannien und Irland pflegen. Frau Prof. Dr. Vogt unternahm im März 2007 eine Reise zu den Universitäten Galway und Limerick sowie zur Universität Aberdeen, um Studierende zu betreuen und zukünftige Kooperationsmaßnahmen und Austausch auf Studierenden- und Dozentenebene in die Wege zu leiten. Durch die von der Europäischen Union ermöglichte Bezuschussung von Schulpraktika im Ausland

wurden in Kooperation mit dem Auslandsamt Schulen vor Ort kontaktiert, die ab dem Schuljahr 2007/08 als Ausbildungsschulen für die Studierenden fungieren. Weitere Informationen zu den Aktivitäten mit Institutionen in diesen und weiteren englischsprachigen Ländern finden sich im Bericht des Akademischen Auslandsamts. Die ausgezeichnete Kooperation zwischen der Abteilung Englisch und dem Akademischen Auslandsamt ist insbesondere dem außergewöhnlichen Einsatz von Frau Dr. Teichmann zu verdanken.

### **Ausstattung der Hochschulbibliothek**

Durch die Erstausrüstungsmittel von Frau Prof. Dr. Vogt konnte der Bestand an fachdidaktischer und kulturwissenschaftlicher Literatur erweitert und der Erwerb von Mehrfachexemplaren von Standardwerken vorangetrieben werden. Auch der Aufbau einer Lehrbuchsammlung sowie die Anschaffung von weiteren Unterrichtsmaterialien für den Fremdsprachenunterricht wurde weiter vorangetrieben. Hierbei halfen die zusätzlichen Bibliotheksmittel bedingt durch die Studiengebühren. Darüber hinaus wurden von mehreren Mitgliedern der Abteilung Schulbuchverlage angesprochen, Exemplare von Schulbüchern kostenlos zur Verfügung zu stellen.

### **Forschung**

Mitglieder der Abteilung hielten zahlreiche wissenschaftliche Vorträge im In- und Ausland und brachten sich bei der Organisation von Arbeitsgruppen und Sektionen bei Konferenzen wie der Konferenz der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung ein. Nähere Angaben hierzu sowie über laufende Forschungsprojekte, Publikationen, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses u. a. m. finden sich im Forschungsbericht der Pädagogischen Hochschule.

*Prof. Dr. Karin Vogt*

### **Abteilung Französisch**

Frau Aurélie Pelchat wurde zum 01.04.2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin eingestellt.

Die Abteilung Französisch im Institut für Fremdsprachen und Sprachlernforschung ist an der Entwicklung und Einführung des trinationalen Master ‚Mehrsprachigkeit / plurilinguisme‘ beteiligt, der ab Oktober 2008 an der PH Karlsruhe belegt werden kann.

*Prof. Dr. Gerald Schlemminger*

## **Institut für Sozialwissenschaften**

### **Abteilung Geographie**

#### **Personalia**

31.03.2007: Pensionierung von Prof. Dr. Jürgen Nebel, der aber dankeswerterweise weiter als Lehrbeauftragter der Abteilung Geographie zur Verfügung steht und im Sommersemester 2007 Lehrveranstaltungen durchgeführt hat.

01.04.- 30.9.2007: Herr Prof. Dr. Hans-Joachim Fuchs vom Geographischen Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz vertritt die vakante W3-Professur für ‚Geographie und ihre Didaktik‘. Eine Verlängerung der Vertretungsprofessur (01.10.2007 – 31.3.2008) wurde im Berichtszeitraum von Seiten des Rektorates bewilligt.

01.04.-30.09.2007: Herr Dr. Stefan Selke ist in der Abteilung Geographie mit einer halben Stelle (andere Hälfte Abteilung Soziologie) an der Durchführung von Lehrveranstaltungen (inkl. Exkursionen) beteiligt sowie mit Verwaltungsaufgaben betraut.

#### **Aktivitäten und Projekte im Berichtszeitraum**

Seit 01.04.2007: Komplette Neugestaltung und Neubearbeitung der Internetdarstellung der Abteilung Geographie; Programmierung mit „Dreamweaver 8“, das vom Rechenzentrum der PH Karlsruhe zur Verfügung gestellt wurde (<http://www.ph-karlsruhe.de/org/geographie>).

Seit 01.04.2007: Aufbau einer Arbeitsgruppe „Klima und Pädagogik“, geleitet von Herrn Prof. Dr. Fuchs, mit verschiedenen Teilprojekten, an denen Studierende beteiligt sind.

Seit 01.04.2007 (und weiter noch in die Wintermonate hinein): „Klima macht Schule“: eine weltweit bekannte Messgerätefirma aus Baden-Württemberg stellt Herrn Prof. Dr. Fuchs kostenlos im Rahmen einer Drittmittelzusammenarbeit zahlreiche Präzisionsgeräte zur Verfügung, die in einem weiteren Teilprojekt „Klima macht Schule“ auf ihre Verwendbarkeit im Schulunterricht und im Rahmen von außerschulischen Lernorten getestet und bewertet werden. Ziel soll die Konzeption eines so genannten „Klimakoffers“ sein, der in der Schule handlungsorientierte Zugänge zu dem komplexen Themenbereich Klima und Mensch ermöglicht. Die Firma beabsichtigt, einen von der Abteilung Geographie an der PH Karlsruhe konzipierten Klimakoffer in Großserie aufzulegen. Das Kultusministerium und Umweltministerium von Baden-Württemberg sowie auch der Schulsenator der Freien Hansestadt Hamburg zeigen an der in Bearbeitung befindlichen Konzeption großes Interesse. Entsprechende Verhandlungen über größere Drittmittelprojekte werden geführt.

Herr StR Peter Gaffga, M.A. hat ein Projekt zum Themenbereich „Verkehr“ in Verbindung mit der Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen im Rahmen der Agenda 21 weitergeführt.

### **Abteilung Geschichte**

#### **Verwendung von Studiengebühren zur Verbesserung der Lehre**

Die Studiengebühren wurden zur Erweiterung der Bibliotheksbestände im Bereich Regionalgeschichte und Didaktik verwendet.

Darüber hinaus wurde ein Tutoriat zur Lehrveranstaltung „20. Jahrhundert“ im Sommersemester 2007 finanziert.

#### **Gastvorträge**

Am 12.05. 2007 führte Frau Dagmar Hoffs von der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Studierende im Rahmen des Seminars „The History of Israel in Modern Times“ (Prof. Dr. Sabine Liebig) durch Worms unter dem Motto: „Jüdisches Leben in Worms.“

Am 21.05. 2007 sprach Prof. Dr. Klaus J. Bade aus Osnabrück zum Thema „Was ist historische Migrationsforschung?“. Der Vortrag fand im Rahmen des Kooperationsseminars „Migration aus soziologischer und historischer Sicht“ von Prof. Dr. Liebig gemeinsam mit Frau Prof. Dr. Treibel-Illian statt.

Prof. Dr. Bernd Janssen – Leibniz Universität Hannover führte am 04.06.2007 einen Workshop zu „Kreativen Unterrichtsmethoden in der Hochschullehre“ durch. Organisiert wurde der Workshop von Prof. Dr. Liebig im Rahmen des Arbeitskreises Hochschuldidaktik von Frau Prof. Dr. Treibel-Illian.

Herr Grisha Alroi-Arloser, Geschäftsführer der Deutsch-Israelischen Wirtschaftsvereinigung e.V. sprach am 23.06.2006 zum Thema „Wirtschaft in Israel“ im Rahmen des Seminars zur Israelischen Geschichte von Prof. Dr. Sabine Liebig.

#### **Exkursionen**

Herr Dr. Jörg Füllgrabe führte drei Tagesexkursionen ins Historische Museum Frankfurt im Mai und Juni 2007 durch.

Frau Dr. Christel Hess bot vier Exkursionen im Rahmen ihrer Seminare zur Regional- und Industriegeschichte an. Die erste Exkursion fand am 22.11.2006 statt. Die Studierenden besuchten das Handwerker museums in Kehl-Kork. Am 12.01.2007 folgte eine Rundfahrt durch den Karlsruher Hafen.

Am 08.06.2007 erfolgte der Besuch der Sonderausstellung „Geschichte des Waldes“ im Naturkundemuseum Karlsruhe und am Nachmittag der Besuch

des Verkehrs- und Flössereimuseums Gengenbach. Daran schloss sich am 02.07.2007 der Besuch des Waldarbeitermuseums in Elmstein/Pfal an.

Im Kontext der Lehrveranstaltung „Projektunterricht Geschichte: Städte am Oberrhein“ fand am 16.12.2006 eine Exkursion nach Bad Dürkheim statt und am 29.06.2007 eine Exkursion nach Mannheim unter dem Motto „Von der Barock- zur Industriestadt“ mit anschließender Rundfahrt durch den Mannheimer Hafen.

Des Weiteren wurde im Wintersemester 2006 eine Stadtführung durch Mannheim unter dem Motto „Auf den Spuren des Barock“ für den Modulteil M 1 C durchgeführt. Auf Grund der Menge der Interessenten fand die Führung dreimal statt.

Frau Prof. Dr. Sabine Liebig fuhr am 12.05.2007 nach Worms, um die jüdischen Spuren in Worms zu verfolgen. Neben dem Stadtrundgang mit Besichtigung der Wormser Synagoge sowie des Rahid-Museums fand ein Besuch auf dem jüdischen Friedhof statt.

Prof. Dr. Frank Meier fuhr am 13.07.2007 mit Studierenden nach Speyer zur Ausstellung „Attila“. Ein Besuch des Kaiserdoms schloss sich an.

### **Weitere Aktivitäten und Kooperationen**

Dr. Jörg Füllgrabe baute seine Kooperation mit dem Stadtarchiv Langen/Hessen weiter aus zum Thema „Untersuchung von Archivalien im Hinblick auf ihre pädagogische Relevanz“. Des Weiteren kooperierte er mit dem Historischen Museum Frankfurt im Rahmen von Zulassungsarbeiten bzw. Prüfungsleistungen sowie Museumsbesuchen.

Dr. Christel Hess stellte den Kontakt mit dem Bürgermeister der Gemeinde Steinmauern her, besichtigte das dortigen Flößereimuseum sowie das Riedmuseums in Rastatt-Ottersdorf im Oktober 2006.

Im Rahmen unserer Kooperation mit dem Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim fanden am 02./03.12.2006 sowie am 06.07.2006 Kompaktveranstaltungen zur Geschichte der Industrialisierung in Südwestdeutschland statt.

Prof. Dr. Sabine Liebig intensivierte die Kooperation mit dem Generallandesarchiv im Rahmen von Zulassungsarbeiten und Projekten. Der Qualitätszirkel, eine Kooperation mit dem House of Competence der Universität Karlsruhe, der Badischen Landesbibliothek und der Universität Karlsruhe, setzte seine Tätigkeit zur Verbesserung der Hochschullehre fort.

Im Rahmen des Projekts „Local culture“ fand im Mai zusammen mit Frau Dr. Virginia Teichmann ein Kompaktseminar mit Mark Wagler und Ruth Olson – Ma-

dison/Wisconsin/USA und Kerstin Otto M.A. – Hamburg statt. Hier wurden „Neue Wege in der Hochschuldidaktik“ begangen.

Prof. Liebig ist Landes- und Bundesjurorin bei der Körberstiftung für den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten.

## **Abteilung Ökonomie**

### **Personalia**

Zum Sommersemester 2007 konnte in der Abteilung Ökonomie mit Frau Isabel Frese-Germann eine neue Mitarbeiterin für eine halbe, aus Studiengebühren finanzierte Stelle gewonnen werden.

### **Studium / Studierendenbetreuung**

Mit der neuen Internetpräsenz der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe hat die Abteilung Ökonomie ihren Service für Studierende erweitert und verbessert. Neben auf die individuellen Bedürfnisse modularisierbaren Studienplänen, Informationen zur Modulteilprüfung und dem Hauptseminarscheinwerb, den gewohnten Hinweisen zum Anfertigen einer wissenschaftlichen Hausarbeit, grundlegenden Literaturhinweisen sowie Arbeitsblättern zum download befindet sich inzwischen auch das aktuelle Informationssystem auf der Homepage („virtuelles Schwarzes Brett“).

### **Hochschulbibliothek**

Durch zur Verfügung stehende Mittel aus den Studiengebühren und weitere, nach Leistung verteilte Mittel war es der Abteilung im Berichtszeitraum möglich, den Bestand fachdidaktischer Bücher für die Hochschulbibliothek nennenswert zu erweitern.

### **BA-Studiengänge**

Die Abteilung Ökonomie hat sich im Berichtszeitraum aktiv an der Entwicklung der BA-Studiengänge „Außerschulische Bildungsberufe“ beteiligt. Mit zwei in Zukunft zu bedienenden Modulen trägt sie zu deren doppelter Zielsetzung (wissenschaftliche Anschlussfähigkeit, berufliche Verwertbarkeit) bei. Ziel ist der Erwerb ökonomischer Kompetenzen zur selbst bestimmten Lebensführung und Berufsausübung in abhängiger und selbstständiger Beschäftigung. Dabei sollen Studierende von (nicht ökonomischen) BA-Studiengängen wesentliche ökonomische Kompetenzen erwerben.

## **Projekte und Kooperationen**

Prof. Jung hat weiterhin die Leitung der Transferstelle Arbeits- und Berufsfindungskompetenz im Rahmen der Equal-Start-Entwicklungspartnerschaft: Neue Formen des Berufsstarts in der Region Südpfalz und Karlsruhe ([www.equal-start.de](http://www.equal-start.de)). Außerdem arbeitet er in folgenden Gremien mit: Bundesvorstand der Deutschen Gesellschaft für Ökonomische Bildung und den Arbeitsgruppen: Bildungsstandards für die Grundschule und die Sekundarstufe II.

Das Projekt zur „Förderung der Ausbildungsfähigkeit“ an der Ludwig-Uhland-Schule in Birkenfeld/Enzkreis wird von Frau PD Dr. Knortz wissenschaftlich begleitet.

## **Abteilung Politikwissenschaft**

### **Personalia**

Frau Anke Götzmann verließ am 31.01.2007 die Abteilung. Herr Patrick Krug ist seit 01.03.2007 neuer Mitarbeiter und Frau Katrin Hahn-Laudenberg seit dem 01.03.2007 Lehrkraft (Finanzierung: Studiengebühren). Seit 1.11.2006 ist Herr Valentin Eck wiss. Mitarbeiter im EU-Projekt (Drittmittel).

## **Verwendung von Studiengebühren**

Neben der neuen Stelle in der Lehre wurden die Studiengebühren für die Erweiterung der Bibliotheksmittel zur politischen Theorie eingesetzt.

## **Veranstaltungen der Abteilung**

06.11.-08.11.2006 – Besuch und Vorträge des Gastdozenten Dr. Russell Deacon, University of Wales Institute.

12.02.2007 - Vortragsveranstaltung „Civic Knowledge and Civic Skills in European Countries“ im Rahmen des EU-Projekts.

08.06.2007 - Vortragsveranstaltung „Basis- und Kernkonzepte der Politik“.

06.-07.07.2007 - Workshop Empirische Fachunterrichtsforschung Politik.

## **Abteilung Soziologie**

### **Abteilung allgemein**

Unter der redaktionellen Leitung von Dr. Stefan Selke wurde das von der Abteilung entwickelte Kompendium „Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Hausarbeiten und Referate im Fach Soziologie“ zum Wintersemester 2006/07 in erster Auflage und zum Sommersemester in zweiter, aktualisierter Auflage erstellt.



Unter der Initiative und Koordination der Abteilungsleiterin und mit fakultätsübergreifender Unterstützung von Kolleginnen sowie des Rektorats wurde im Sommersemester der „Arbeitskreis Hochschuldidaktik“ der PH Karlsruhe konstituiert. Es fanden drei Abendtermine zur hochschuldidaktischen Weiterbildung mit einer internen Referentin und zwei externen Referent/innen statt.

Mit Beginn des Jahres 2007 war die umfangreiche Webseite der Abteilung Soziologie neu erstellt. Sie enthält differenzierte Hinweise zu den Leistungsanforderungen, Lektürehinweisen, dem wissenschaftlichen Arbeiten und weiteren studien- und lehrrelevanten Bereichen.

### **Gastvorträge**

Im Wintersemester 2006/07 hielt Meltem Acartürk (Universität Augsburg) im Rahmen der von Dr. Stefan Selke geleiteten Lehrveranstaltung „Fächerübergreifende Bildanalyse“ einen Vortrag über die Imagekampagne „Du bist Deutschland“.

Im Sommersemester 2007 hielt Prof. Dr. Klaus J. Bade (Universität Osnabrück) einen Vortrag über „Was ist historische Migrationsforschung?“ (in Zusammenarbeit mit der Abt. Geschichte; Prof. Dr. Liebig).

*Prof. Dr. Annette Treibel-Illian*

### **Aktivitäten im Europalehramt**

Der Studiengang Europalehramt hatte 2006/07 hatte „gesamt 256 Studierende, davon 193 mit Zielsprache Englisch und 63 mit Zielsprache Französisch.

Im Berichtszeitraum konnte die Struktur der Studiengänge zum Europalehramt grundlegend überarbeitet werden: Die Modulstruktur wurde in Anlehnung an die Prüfungsordnungen reformuliert, ein seit dem Sommersemester 2007 gültiger Modulwiederholungsplan schafft Transparenz und Planbarkeit und mit der Benennung von Modulbeauftragten konnten klare Zuständigkeiten erarbeitet werden.

Seit dem Sommersemester 2007 hat das Europalehramt mit Frau Dr. Annette Deschner eine Lehrerabordnung im Bereich Bilinguales Lehren und Lernen der sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächer (Zielsprache Englisch).

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Bei der Messe „EINSTIEG Abi“ war das Europalehramt beim Stand der Hochschule vertreten. Dieser war maßgeblich mit von Studierenden der EULA-Fachschaft gestaltet worden.

Die Kooperation mit den Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung (GH) konnte im Berichtszeitraum weiter ausgebaut werden. Bei einer Tagung der Seminare zum Bilingualen Lehren und Lernen war Jun.Prof. Dr. Christa Rittersbacher mit einem Vortrag vertreten (November 2006), bei dem Kooperationstreffen *Café Europe* in Freiburg (Januar 2007) war das Europalehramt der PH Karlsruhe auch durch Dr. Wolfgang Schmitz vertreten.

Unter Leitung von C. Rittersbacher fand im Februar 2007 erneut ein Fortbildungstag der Kooperation „NWA auf allen Ebenen“ statt (Multiplikatoren des Regierungspräsidiums Karlsruhe, Lehrkräfte des Seminars für Didaktik und Lehrerbildung sowie der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe).

Am 15.06.2007 fand an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe unter der Leitung der JuniorprofessorInnen Dr. Havva Engin, Dr. Christa Rittersbacher und Dr. Lars Schmelter die 4. Karlsruher Tagung zum Frühen Fremdsprachenunterricht/1. Karlsruher Tagung zur Förderung von Mehrsprachigkeit unter dem Titel „Sprachliche Leistungen feststellen, dokumentieren und fördern in institutionellen Bildungskontexten“ statt.

### **Forschungs-/Drittmittelprojekte**

Der in der Abteilung Biologie in Kooperation mit dem Amt für Umwelt und Arbeitsschutz entstandene Gewässerrucksack wurde durch C. Rittersbacher um Lehr-Lernmaterialien für den NWA-Unterricht ergänzt und für bilinguale Lehr-Lerngänge aufbereitet (Finanzierung über Drittmittel, Interreg IIIB North-West Europe CB 034 RhineNet, Amt für Umwelt- und Arbeitsschutz der Stadt Karlsruhe). Die (bilingualen) Materialien wurden in vier Exkursionen mit Schulklassen sowie im Rahmen einer Lehrerfortbildung an der Alb erprobt und evaluiert.

In Kooperation mit dem Naturkundemuseum Karlsruhe konnte die bilinguale Museumsrallye „Reptiles & Amphibians“ erarbeitet werden (Joana Kleeblatt, Naturkundemuseum, C. Rittersbacher und Studierende des Europalehramts).

Über die hausinterne Förderung wird im Jahr 2007 ein weiteres Forschungsprojekt zum Thema „Sprache und Verstehen im bilingualen Unterricht“ von C. Rittersbacher gefördert: „Bilingualer Naturwissenschaftsunterricht als Ellipse: Empirische Untersuchung zur Synergetik sprachlicher und sachfachlicher Phänomene“.

*Prof. Dr. Andreas Martens*

## **Fakultät III**

### **Personalia**

In der Vorstandwahl am 17.10.2006 wurde Herr Prof. Dr. Lehnert als Dekan, Prof. Dr. Stibbe als Prodekan und Frau Prof. Dr. Rusch als Studiendekanin gewählt. Prof. Dr. Ulm übernahm in der Zeit vom 01.10.2006 – 31.08.2007, als Nachfolger von Prof. Dr. Hußmann, eine Vertretungsprofessur im Fach Mathematik. Herr Dr. Rosebrock war in der Zeit vom 01.10.2006 – 15.02.2007 für eine Vertretungsprofessur an der Uni Regensburg freigestellt.

Frau Dr. Christiane Benz wurde am 01.07.2007 zur Professorin ernannt. Frau Prof. Dr. Ute Bender übernahm vom 01.10.2006 – 31.03.2007 eine Vertretungsprofessur im Fach Haushalt/Textil mit einer Rufannahme auf eine W3-Professur ab 01.04.2007.

Seit dem 15.04.2007 nimmt Frau Susanne Günter als Lehrkraft für besondere Aufgaben im Fach Musik die Aufgaben als Lehrerin für Klavier (halbe Stelle) wahr. Frau Dr. Uta Beck (halbe Stelle) und Frau Martina Niemöller (halbe Stelle) haben im Fach Chemie am 01.04.2007 ihren Dienst begonnen. Ebenso haben im Fach Biologie Frau Denise Feketitsch (halbe Stelle) und Frau Annemarie Radkowitzsch (halbe Stelle) am 01.04.2007 ihren Dienst angetreten. Im Bachelorstudiengang „Sport – Gesundheit – Freizeit“ hat Herr Dipl.-Sportwiss. Christian Hohmann (halbe Stelle) am 01.09.2007 seinen Dienst im Fach Sport aufgenommen.

### **Institut für Mathematik und Informatik**

#### **Abteilung für mathematische Elementarbildung und Mathematik in der Sekundarstufe I**

##### **Lehre**

In der Abteilung werden die Lehramtstudiengänge Mathematik nach den Prüfungsordnungen GHS und RS sowie die Mathematikausbildung (Modul 1) für „Nichtmathematiker“ gebündelt. Die Möglichkeit, später fachfremd unterrichtenden Lehrkräften ein Grundverständnis eines modernen Mathematikunterrichts zu vermitteln, wird vom Institut aus positiv gesehen, jedoch ist der Besuch der Modul 1-Veranstaltungen mittlerweile ins Belieben der Studierenden gestellt und konterkariert die Zielsetzung der Prüfungsordnung. Die Veranstaltungen sind, dort, wo es große Studierendenzahlen zulassen, darauf ausgerichtet, den Studierenden Eigenerfahrungen beim Mathematisieren zu ermöglichen, um so Vorbilder und Grundhaltungen für einen eigenen Mathematikunterricht in der Schule zu schaffen.

## **Forschung**

Forschungsaktivitäten konzentrieren sich augenblicklich insbesondere auf die Grundschule und den Vorschulbereich. Eine Integration der Studierenden in Forschungsvorhaben insbesondere in der Feldarbeit ist ausdrücklicher Bestandteil des Forschungskonzeptes. Forschungsvorhaben laufen gegenwärtig zu den Themen

- Begabungsförderung und entdeckendes Lernen im Mathematikunterricht,
- Problemhaltige Situationen zur Entwicklung prozessorientierter Kompetenzen und
- Kontextbedingungen für „Mathematik im Kindergarten“.

In letztgenanntem Vorhaben sollen Erkenntnisse darüber gewonnen werden, welche Einstellungen, Vorerfahrungen und Vorkenntnisse Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen bezüglich „Mathematik“ und „Lernen von Mathematik“ haben. Die Forschungsergebnisse sollen einen wesentlichen Beitrag zur Konzeption einer frühen mathematischen Bildung liefern.

## **Abteilung für experimentelle und konkrete Mathematik**

Die Profilbildung der Abteilung trägt das Motto „Mathematik begreifen – Material als zentraler Schlüssel zur Erschließung mathematischer Inhalte“. Gemäß diesem Grundsatz hat die Abteilung eine Vielzahl geeigneter Lehr-Lern-Konzepte und Materialien entwickelt, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen, Unterrichtsversuchen, Lehrerfortbildungen und Schulentwicklungsprojekten Nutzen fanden.

In die Entwicklungsforschung der Abteilung waren ausdrücklich entsprechende Lehr-Lern-Konzepte und Materialien für experimentell-entdeckendes Lernen am Computer einbezogen. Einen Schwerpunkt bildete dabei dynamische Mathematik. Mit diesem neuen Unterrichtsmedium können Schülerinnen und Schüler am Bildschirm bewegliche Konstruktionen zu mathematischen Objekten selbst erstellen oder vorbereitete, auf bestimmte Aspekte fokussierende Konstruktionen variieren, um so mathematische Zusammenhänge experimentierend zu erkunden. Für diese in Kooperation mit der Universität Bayreuth durchgeführte Forschungs- und Entwicklungsarbeit der PH Karlsruhe wurde der Preis „D-ELINA 2007“ des Deutschen Netzwerkes der E-Learning Akteure e. V. verliehen.

## **Abteilung für computerorientierte Mathematik und Informatik**

Von Seiten dieser Abteilung wurden die Studiengänge „Informatik“, „Erweiterungsstudium Informatik/Datenverarbeitung“ und „Teilstudiengang Informatik“ (in Kombination mit Wirtschaftslehre) angeboten. In diesen Studiengängen wird

das Ziel verfolgt, auf der Basis eines qualitativ hochwertigen wissenschaftlichen Studiums zentrale Elemente einer nichtkommerziell orientierten Bildungsinformatik und entsprechende Unterrichtskompetenz zu vermitteln. Es wurde ein globales Konzept zur Bildungsinformatik realisiert, das als Grundlage für alle Informatik-Studiengänge dient. Dabei spielt das Konzept der Modularität als strukturierende Idee eine zentrale Rolle. Zur Optimierung des Lehrangebots können die Studienmodule polyvalent von unterschiedlichen Studiengängen aus genutzt werden. Darüber hinaus konnten und können praktizierende Lehrkräfte zum Zweck der individuellen Fortbildung an ausgewählten Lehrangeboten als Gasthörer teilnehmen.

*Prof. Dr. Christiane Benz, Prof. Dr. Volker Ulm, Prof. Dr. Uwe Beck*

## **Institut für Naturwissenschaften**

### **Abteilung Biologie**

#### **Öffentlichkeitsarbeit**

Am 01.07.2007 beteiligte sich die Abteilung mit Hilfe von 11 Studierenden an der Mitgestaltung des „Pfinzaktionstages“, eines Gewässeraktionstages für Kinder in Durlach. Veranstalter war die Stadt Karlsruhe, Amt für Umwelt und Arbeitsschutz.

Seit dem 28.09.2007 findet im Naturschutzzentrum Rappenwört, Karlsruhe, die Ausstellung „Fischerei am Oberrhein – gestern, heute, morgen“ statt. Die Abteilung Biologie der PH Karlsruhe ist Mitorganisator der Ausstellung, die auf Initiative des Anglervereins Karlsruhe entstand; weitere Beteiligte sind der Landesfischereiverband Baden und die LU-BW (Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg).

#### **Forschungs-/Drittmittelprojekte**

Gewässerrucksack: Nach der öffentlichen Einführung am 04.05.2006 befindet sich das von der Stadt Karlsruhe, Amt für Umwelt und Arbeitsschutz, geförderte Projekt jetzt in der Evaluationsphase.

Diversity of Namibian Dragonflies: Das vom BMBF geförderte Projekt „Diversity of Namibian Dragonflies: Effects of anthropogenic changes on wetlands and modelling on different geographical scales, BIOTA S08 (Projektleitung Prof. O. Richter, Institut für Geoökologie, TU Braunschweig), BMBF 01LC0024“ wurde mit der Publikation eines Buches (Suhling, F. & A. Martens (2007): Dragonflies and Damselflies of Namibia. Gamsberg Macmillan, Windhoek, 280 S.) sowie der Ausrichtung des „5<sup>th</sup> WDA International Congress of Odonatology“ (in Zusammen-

arbeit mit dem National Museum of Namibia und der TU Braunschweig organisiert), der vom 15. bis 20.04.2007 in Swakopmund, Namibia stattfand, erfolgreich abgeschlossen.

Test von Bestimmungsschlüsseln: Wissenschaftler als besondere Zielgruppe: Das mit hausinternen Forschungsmitteln geförderte Projekt „Test von Bestimmungsschlüsseln: Wissenschaftler als besondere Zielgruppe“ wurde mit der Vorstellung der Ergebnisse am 25.09.2007 auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Limnologie in Münster abgeschlossen. Die Daten beruhen auf Tests von Flusskrebs-Bestimmungsschlüsseln auf der vorhergehenden Jahrestagung der Gesellschaft, 130 Süßwasserbiologinnen und –biologen beteiligten sich dabei als Probanden.

Lebendige Rheinauen: Im Rahmen des von der EU geförderten LIFE-Projektes „Lebendige Rheinauen bei Karlsruhe“ beteiligt sich die Abteilung an der Erfassung von Libellen und Wasserkäfern in Naturschutzgebieten der Region. Die Ergebnisse des Projektes sollen 2009 in einem Buch vorgestellt werden.

*Prof. Dr. Andreas Martens*

## **Abteilung Chemie**

### **Lehre**

Aus den Studiengebühren hat die Abteilung Chemie eine ganze Stelle („Lehrkraft für besondere Aufgaben“) zugeteilt bekommen. Diese Stelle wurde in zwei halbe Stellen geteilt und mit Frau Dr. Uta Beck sowie Frau Dipl. Lab.-Chem. Martina Niemöller besetzt. Nun ist es endlich möglich, ein breiteres Spektrum an Veranstaltungen anzubieten, das besser als zuvor auf die verschiedenen Lehramtsstudiengänge zugeschnitten ist.

Im Rahmen der hausinternen Evaluation wurde im Wintersemester 2006/07 die Veranstaltung „Chemische Aspekte des Sachunterrichts“ (Prof. Ducci) evaluiert. In allen Kategorien erhielt die Veranstaltung Noten im sehr guten Bereich. Die Ergebnisse der im Sommersemester 2007 evaluierten Veranstaltung, „Einführung in die Naturwissenschaft Chemie“ (Prof. Ducci), liegen zurzeit noch nicht vor.

Die Kooperation mit der Universität Karlsruhe hat sich weiter vertieft. Neben der bereits seit mehreren Semestern für die Gymnasiallehrämter angebotenen Veranstaltung „Einführung in die Didaktik und Methodik des Chemieunterrichts“ hat nun der erste Examenskandidat des Faches Chemie (LA Gym) damit begonnen, seine Wissenschaftliche Hausarbeit (Examensarbeit) in der Abteilung Chemie der PH Karlsruhe anzufertigen. Kooperationspartner ist Prof. Dr. Schuster aus der

Abteilung für Physikalische Chemie an der Universität Karlsruhe. Ferner finden gemeinsame Exkursionen statt.

### **Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte**

- Erschließung neuer Themengebiete für den Chemieunterricht der Sekundarstufen I und II, Problemfelder im Chemieunterricht der Sek. I, Strukturbildende Prozesse (Ducci) und
- Chemische Limnologie, Umweltchemie im Chemieunterricht, bilingualer Chemieunterricht (Schmitz).

### **Projekte**

Projekt **Kila** – Das Karlsruher **Kinderlabor** (Ducci, Niemöller, Beck): Hauptziel des Projektes ist es, Kinder im Grundschulalter auf altersgemäßer Ebene an die faszinierende Welt der Chemie heranzuführen und diese in einer für sie erleb-  
baren Form zu vermitteln, so dass bei ihnen Interesse, Akzeptanz und Begeis-  
terung für naturwissenschaftliche Fragestellungen und Lösungen entstehen. Im  
Rahmen dieses Projekts wurden im Berichtszeitraum mit 27 Grundschulklassen  
Labortage an der PH Karlsruhe durchgeführt. Somit haben uns weit über 550  
Schülerinnen und Schüler in den beiden letzten Semestern besucht.

Dieses Projekt wurde zu Beginn mit Hochschulförderungsmitteln unterstützt.  
Inzwischen ist es gelungen, die Jugendstiftung der Sparkasse Karlsruhe als  
Kooperationspartner zu gewinnen, die das Projekt ab Wintersemester 2007/08  
finanziell und logistisch unterstützen wird.

Projekt **CHEMci** - **CHEM**istry and **C**inema - Entwicklung von experimentellen  
Unterrichtskonzeptionen im Kontext von Spielfilmen sowie die Untersuchung  
der motivationalen und Kompetenz fördernde Wirkung auf den Chemieunterricht  
(Prof. Ducci in Kooperation mit Prof. Oetken und Prof. Friedrich, PH Freiburg):  
Ziel dieses Forschungsvorhabens ist es zunächst, Unterrichtseinheiten unter  
Einbettung geeigneter Filmsequenzen zu erarbeiten und diese dann zielge-  
richtet für entsprechende thematische Inhaltsschwerpunkte des Chemieunter-  
richtes konzeptionell in das Curriculum einzubinden. Erste Erfahrungen anhand  
der Konzeption der Unterrichtseinheit „Modifikationen am Beispiel Diamant  
– Graphit“ liegen vor und zeigen die in höchstem Maße motivierende Wirkung  
des Einsatzes der Filmsequenz sowie die damit verbundene positive Wirkung  
auf den weiteren Unterrichtsprozess. Inwieweit der Einsatz von Filmsequenzen  
in verschiedenen didaktischen Funktionen und für verschiedene thematische  
Schwerpunkte tatsächlich zu einer Motivationssteigerung und damit zu einer

intensiveren Auseinandersetzung der Schüler mit den jeweiligen experimentell ausgerichteten Fachinhalten führt, soll in verschiedenen Unterrichtseinheiten überprüft und durch eine parallel geführte und strukturiert angelegte Interventionsstudie empirisch untersucht werden.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Abteilung Chemie beteiligte sich umfassend am Messestand anlässlich der Messe „Einstieg Abi“ Anfang Mai 2007 auf dem Messegelände Karlsruhe.

Über das Projekt Kila – Das Karlsruher Kinderlabor – wurde in verschiedenen Printmedien berichtet, wie z. B. in der Zeitung „Badische Neueste Nachrichten“.

### **Internationale Kontakte**

11.09. – 14.09.2006: Im Anschluss an die GDCh-Tagung in Rostock besuchte Herr Schmitz unsere schwedische Partnerhochschule „Högskolan Halmstad“ und führte mit Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Chemistry und Limnology Gespräche zur Intensivierung der Kontakte (Austausch).

*Prof. Dr. Matthias Ducci*

### **Abteilung Sachunterricht**

#### **Personalia**

An der Abteilung arbeiten (Stand Sept. 2007) ein Professor, eine Fachschulrätin (für Lehraufgaben im Umfang der halben Arbeitszeit), eine zur Weiterqualifikation (Promotion) abgeordnete Lehrerin, ein halb abgeordneter Lehrer sowie zwei Lehrbeauftragte.

#### **Lehrangebot und Prüfungen**

Die Abteilung bietet Modulveranstaltungen für die ca. 800 Studierenden der Sachunterrichtsfächer sowie Lehrangebote für Studierende des Europalehramts in den Zielsprachen Englisch und Französisch. Zusätzlich werden Lehrangebote für den wissenschaftlichen Nachwuchs und Examenskandidaten angeboten. Eine Lehrveranstaltung wird ausschließlich für das Fach Geographie erbracht. Im Berichtszeitraum wurden ca. 150 akademische Prüfungen und 20 Staatsprüfungen abgenommen.

#### **Nachwuchsförderung**

Zwei Doktorandinnen arbeiten in der Abteilung; eine Promotion wurde im Januar 2007 abgeschlossen.



## **Kooperationen mit Betrieben**

Die Abteilung kooperiert mit den Firmen DOW Deutschland Aktiengesellschaft m. b. H. Rheinmünster und Mercedes Benz Rastatt.

## **Forschungsprojekte**

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Wie Kinder die Welt sehen“ wurden folgende durch Drittmittel geförderte Projekte bearbeitet:

- Projektpartner im Comenius 2.1 Projekt „STIPPS – The Implementation of the Scientific Thinking process in (Pre) Primary School Settings“ (in Zusammenarbeit mit Forschungsgruppen aus Belgien, Großbritannien, Frankreich, Polen und Malta). Förderung durch die Europäische Kommission; Laufzeit: Oktober 2005 – September 2008; Gesamtfinanzierung: 197.191 €, davon Anteil Karlsruhe: 33.645 € und
- Leitung und Koordination des Comenius 2.1 Projekts „E-PLIPS – The Implementation of a European Dimension by Peer Learning in Primary School“ (in Zusammenarbeit mit Forschungsgruppen aus Großbritannien, Griechenland, Malta und der Tschechischen Republik) Förderung durch die Europäische Kommission; Laufzeit: Oktober 2006 – September 2009; Gesamtfinanzierung: 241.100 €.

## **Verwaltungstätigkeiten**

Der Abteilungsleiter ist zugleich Leiter der Prüfungsämter (akademisches Prüfungsamt und Außenstelle des Landeslehrerprüfungsamtes) der Pädagogischen Hochschule. Die Fachschulrätin ist im Umfang der halben Arbeitszeit in der Forschungsförderung tätig.

*Prof. Dr. W. Kosack*

## **Abteilung Hochschulgarten**

### **Lehre**

Aufgrund der hohen Studierendenzahl wurde das Lehrangebot der Abteilung im Sommersemester 2007 deutlich aufgestockt. Am diesjährigen Projekt „Schulgartenarbeit“ beteiligten sich ca. 65 Studierende in 3 Gruppen (Benkowitz, Köhler, Lehnert). Zusätzlich wurde eine Veranstaltung zur Schulgartenarbeit mit Grundschulkindern, unter Beteiligung einer 1. Klasse der Gutenbergschule, neu in das Programm der Abteilung aufgenommen. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde

die Schulgartenarbeit der Kinder durch die Studierenden beobachtet, dokumentiert und ausgewertet, d.h. es wurden auch forschungsmethodische Aspekte behandelt.

### **Forschungstätigkeit**

Schulgartenarbeit erscheint als eine gute Möglichkeit des Zugangs zur Biodiversität. Daher führt die Abteilung Hochschulgarten derzeit ein Forschungsprojekt zu dieser Thematik durch (Promotionsprojekt D. Benkowitz). Ausgehend von der Hypothese, dass Schulgartenarbeit die Entwicklung der Wahrnehmung und Wertschätzung von pflanzlicher Biodiversität im Sinne der Biodiversitätskonvention fördert, werden Quer- und Längsschnittstudien durchgeführt:

- Untersuchung des Einflusses von Schulgartenarbeit auf die Wahrnehmungsfähigkeit und Wertschätzung von Grundschulkindern für pflanzliche Biodiversität und eine
- Untersuchung der Entwicklung von Konzepten zu Wachstum und Entwicklung von Pflanzen im Zusammenhang mit authentischen, situierten Lernerfahrungen im Rahmen von Schulgartenarbeit.

### **Beratung und Betreuung von Schulen, Wettbewerbe**

Mehrere Abordnungen von Schulen besuchten auch in diesem Berichtszeitraum den Hochschulgarten, um sich Anregungen und Rat für die Schulgeländegestaltung zu holen. Ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag in diesem Jahr in der Zusammenarbeit mit der Stadt Karlsruhe, Gartenbauamt, im Rahmen des seit 10 Jahren erstmalig wieder durchgeführten städtischen Schulgartenwettbewerbs. Die Abteilung Hochschulgarten beteiligte sich mit der Entwicklung und Durchführung eines begleitenden Fortbildungs- bzw. Vortragsprogramms, bei der Entwicklung des Kriterienkatalogs für die Bewertung sowie im Rahmen der Jurytätigkeit.

Die Abteilung Hochschulgarten unterstützt die Hochschule Vechta beim Aufbau eines Lehrgartens.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Der diesjährige Schulgartenaktionstag mit dem Schwerpunktthema „Von Anis bis Zitronenmelisse – Aromapflanzen im Garten“ am 13.0.2007 war wieder sehr gut besucht. Schulen, Vertreter verschiedener Institutionen, Mitglieder der Hochschule und Privatpersonen nutzten die Angebote zur Information und zum

Mitmachen. Im Rahmen der Bildungswelle wurde in einem Rundfunkbeitrag über den Tag berichtet.

Permanent informieren die Internetseiten der Abteilung Hochschulgarten auf der Homepage über aktuelle Ereignisse und über Grundlegendes zur Schulgartenarbeit. Dieses Informationsangebot wurde auch dieses Jahr weiter ausgebaut.

### **Auslandsbeziehungen**

Der Hochschulgarten beteiligte sich erstmalig an dem grenzüberschreitenden Programm „Rendez-vous aux jardins“ des französischen „Ministère de la Culture et de la Communication présente“, das im Elsass, Baden-Württemberg, den schweizerischen Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Basel-Land und Jura durchgeführt wurde. Insgesamt 130 Gärten in den genannten Regionen öffneten zwischen dem 01. und 03.06.2007 ihre Pforten für internationale Besucher.

Die Kontakte zur Universität Zürich im Rahmen von Forschungsaktivitäten wurden nochmals intensiviert.

*Dr. Karlheinz Köhler*

### **Institut für Kunst und Musik**

#### **Abteilung Kunst**

#### **Tagungen**

Wichtigstes Vorhaben für die Abteilung Kunst war im Berichtszeitraum der internationale Kunstpädagogikkongress „InSEA Art Education Research and Development Congress horizons/horizonte insea2007germany“ an der PH Heidelberg und an der PH Karlsruhe vom 17.-20.07.2007. Gemeinsam mit Kollegen aus Heidelberg war Prof. Dr. Kettel Hauptverantwortlicher bei der Vorbereitung und Durchführung des Kongresses ([www.insea2007germany.de](http://www.insea2007germany.de)).

OStR Martin Pfeiffer hatte im Rahmen des Kongresses die Kuratierung einer Ausstellung mit Fotografien des Kasseler Fotografen Dieter Schwerdtle in Bau 1 vom 09. – 23.07.2007 inne und war am InSEA-Kongress 2007 mit einem künstlerischen Beitrag am 19.07.2007 beteiligt.

Prof. Dr. Kettel und OStR Pfeiffer besuchten außerdem den Bundeskongress der Kunstpädagogik 2007 „(Un)Vorhersehbares in kunstpädagogischen Situationen“ in Dortmund vom 02. – 04.03.2007, auf dem Prof. Dr. Kettel einen Vortrag zur „Ortssondierung mit allen Sinnen“ hielt. Prof. Dr. Kettel wie OStR Pfeiffer nahmen gemeinsam mit Studierenden der Abteilung Kunst am regionalen kunstpädagogischen Kongress „KUNST beWEGt“ an der PH-Ludwigsburg am 28.03.2007 teil.

## **Lehre**

Prof. Dr. Kettel organisierte die Präsentation von Studienarbeiten aus der Übung „Plastik“ im Foyer und Treppenhaus Bau I im Juli 2007, in Bau III waren solche Studienarbeiten von Mai bis Juli ausgestellt. Für diese Präsentation war OStR Pfeiffer verantwortlich.

## **Exkursionen**

Prof. Dr. Kettel übernahm die Organisation und Begleitung einer mehrtägigen Exkursion mit Studierenden nach Münster zur alle zehn Jahre stattfindenden Ausstellung „Skulpturen-Projekte Münster 2007“ vom 30.07. – 01.08.2007. Eine weitere mehrtägige Exkursion zur documenta 12 nach Kassel im September 2007 wurde von OStR Pfeiffer organisiert und begleitet.

## **Gremienarbeit**

Prof. Dr. Kettel hat den Vorsitz der fakultätsübergreifenden Arbeitsgruppe Integrative Medienbildung an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, war externes Mitglied der Berufungskommission W3 Kunstpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und erstellte ein Zwischengutachten zu einer Juniorprofessur an der Universität Siegen.

OStR Pfeiffer war bis einschließlich März 2007 stellvertretender Vorsitzender im geschäftsführenden Bundesvorstand des BDK e.V., Fachverband für Kunstpädagogik, mit den Schwerpunkten „Hochschule und Kunstunterricht an Ganztagschulen“.

## **Internationalisierung und Kooperationen**

Im Berichtszeitraum wurden erfolgreich Hochschulpartnerschaften mit der Karls-Universität Prag und dem Goldsmiths' College London eingerichtet.

Prof. Dr. Kettel wie OStR Pfeiffer und die Doktorandin Frau Lucile Schwörer-Merz nahmen an einem informellen Treffen zwischen Vertretern des Badischen Staatstheaters und der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe zur Sondierung von Kooperationsmöglichkeiten am 09.05.2007 teil. Daraus hat sich mittlerweile ein Planungsgespräch mit dem Intendanten des Badischen Staatstheaters Karlsruhe über ein Kooperationsprojekt mit der Abteilung Kunst der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe ergeben, das von Frau Schwörer-Merz und Studierenden weiterentwickelt wird.

*Prof. Dr. Joachim Kettel*

## **Institut für Bewegungserziehung und Sport (IfBS)**

Das Institut für Bewegungserziehung und Sport (IfBS) ist in sechs Arbeitsbereiche gegliedert. An übergreifenden Themenstellungen ist zu berichten:

*Ausbildung:* Am 03.07.2007 hat der Ministerrat des Landes die Planungen der Pädagogischen Hochschulen zur Einrichtung von Bachelor-Studiengängen (BA) im Zusammenhang mit dem Ausbauprogramm „Hochschule 2012“ gebilligt. Zum Wintersemester 2007/08 werden damit erstmals Studierende in den BA-Studiengängen „Sport - Gesundheit - Freizeit“ und „Sprachförderung und Bewegungserziehung im Elementarbereich“ an der PH Karlsruhe aufgenommen. In beiden Studiengängen ist das Fach Sport mit 60 bzw. 40 Leistungspunkten an der Konzeption und Durchführung beteiligt.

*Fachtagung:* Die Jahrestagung 2006 der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) - Kommission Sportpädagogik - fand im November 2006 in Karlsruhe statt. Die Einladung des Instituts für Bewegungserziehung und Sport der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe unter der Leitung von Prof. Fessler und Prof. Stibbe führte mehr als 70 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bundesweit aus 20 Hochschulen zusammen. Die dreitägige Veranstaltung zur Qualitätsentwicklung des Schulsports wurde unter die Themen „Standardisierung“, „Professionalisierung“, „Profilierung“ gestellt, was zu regen Diskussionen zur Qualitätsverbesserung von Schule und Schulsport anregte. Ein Tagungsband wird im Nov. 2007 erscheinen.

### **Arbeitsbereich 1 - Sport, Erziehung und Unterricht (Leitung: Prof. Stibbe)**

Im Rahmen eines Forschungssemesters im Wintersemester 2007/08 wurde das Projekt „Lehrplanentwicklung und Lehrplanforschung im Fach Sport“ durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurden zwei Teilprojekte umgesetzt. In Teilprojekt 1 ging es darum, Erkenntnisse der einschlägigen Lehrplanforschung im Spiegel der allgemeinen Lehrplantheorie aufzuarbeiten und zentrale Problemfelder der sportpädagogischen/-didaktischen Lehrplanforschung aufzuzeigen. Dementsprechend wurde der Forschungsstand u. a. in einer Monografie in sieben Kapiteln aufgearbeitet (vgl. Stibbe, G. & Aschebrock, H., 2007, Lehrpläne Sport – Grundzüge der sportdidaktischen Lehrplanforschung, Baltmannsweiler: Schneider). Als zweites Teilprojekt konnte über das gemeinsame Forschungszentrum für den Schulsport und den Sport von Kindern und Jugendlichen (FoSS) von PH und Universität Karlsruhe ein Projekt zur wissenschaftlichen Begleitung der Lehrplanentwicklung Sport für die Schulen der Sekundarstufe im Herzogtum Luxemburg akquiriert werden. Das Projekt, das insgesamt auf drei Jahre angelegt ist, wird durch das

Ministère de l'Education Nationale et de la Formation Professionnelle (Luxemburg) gefördert. Im Berichtszeitraum konnte die erste Phase durchgeführt werden, in der es im Wesentlichen um die Festlegung der Entwicklungsstrategie und der -methoden sowie um die Entwicklung von Konturen eines Luxemburger Lehrplanmodells und eines fachlichen Kompetenzmodells ging.

## **Arbeitsbereich 2 - Sport, Individuum und Gesellschaft (Leitung: Prof. Fessler)**

Im Arbeitsbereich 2 des IfBS werden zur Zeit folgende Forschungs-/Drittmittelprojekte durchgeführt:

(1) Projekt „Nachwuchsleistungssport“ (Fortführung): Längsschnittliche Studie zur Förderung des leistungssportlichen Nachwuchses, bei der Karriereentwicklungen von 1300 Nachwuchsleistungssportlern untersucht werden. Im Kontext dieser Studie wurde eine Forschungsk Kooperation mit der Univ. Kassel (Prof. Scheid) vereinbart (seit August 2006).

(2) Das Projekt „Unterrichtliche Ansätze und Diagnostik zur Förderung der Lernbereitschaft durch Bewegung“ (LeBe-Projekt) erforscht Zusammenhänge zwischen Motorik und Kognition. Es soll getestet werden, ob Bewegungstreatments, die fächerübergreifend und auf differente Schülerbedarfe ausgerichtet in den Schulalltag implementiert werden, Konzentrationsleistungen erhöhen und damit die Lern- und Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen fördern helfen. An der repräsentativ angelegten Studie, die verschiedene Schulformen wie auch Klassenstufen umfasst, nehmen ca. 600 Schülerinnen & Schüler teil.

(3) Das Projekt „Bewegtes Entspannen – Entspanntes Bewegen: kind- und jugendgemäße Aufarbeitung von Entspannungstechniken und deren Umsetzung in Kontexten der Bewegten Schule“ will auf der Grundlage eines ganzheitlichen Verständnisses des menschlichen Bewegungsverhaltens einen Überblick zu Entwicklungen, Formen und Funktionen von Entspannungstechniken geben. In einem zweiten Schritt stellt sich die Forschungsfrage, welche Entspannungsmethoden kind- und jugendgerecht im Setting Schule angeboten werden können. Die hier zu leistende theoretische Aufarbeitung und die kind- und jugendgerechte didaktisch-methodische Übersetzung von Entspannungsthematiken mittels gezielter Unterrichtsversuche in verschiedenen Unterrichtsfächern und Unterrichtssituationen will vorhandene Forschungslücken schließen.

## **Arbeitsbereich 3 - Bewegung, Training und Gesundheit**

Die Leitung des Arbeitsbereichs 3 des IfBS ist seit dem Weggang von Frau Dr. Worth im Herbst 2006 vakant.

#### **Arbeitsbereich 4 - Forschungszentrum für den Schulsport (FoSS) & Forschungswerkstatt (Leitung: Fessler & Stibbe)**

Das Forschungszentrum für den Schulsport (FoSS) ist eine gemeinsame Einrichtung des Instituts für Bewegungserziehung und Sport der Päd. Hochschule (IfBS) und des Instituts für Sport und Sportwissenschaft der Universität Karlsruhe (IfSS). Das Aufgabenspektrum des FoSS umfasst die intensive, praxisnahe Forschungsarbeit zu Bewegung, Spiel und Sport von Kindern und Jugendlichen zur Entwicklung von praxiserprobten und zukunftsweisenden Bewegungs- und Lehrangeboten. Das FoSS bietet weiterhin Dienstleistungen für die Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie den Wissenstransfer z.B. durch Kongresse an.

In der Forschung stärken die IfBS-Arbeitsbereiche „Sport, Erziehung und Unterricht“ und „Sport, Individuum und Gesellschaft“ unter dem Dach einer „Kooperativen Schulsportforschung“ die geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte innerhalb des FoSS (vgl. dazu die oben beschriebenen Forschungsprojekte). Der FoSS-Newsletter unterrichtet in regelmäßigen Abständen in gedruckter und elektronischer Form über Neuigkeiten aus den Themenbereichen Bewegung, Spiel und Sport von Kindern und Jugendlichen. Aktuelle Hintergrundinformationen, Interviews, Forschungsergebnisse, Termine und Vorankündigungen gehören zum festen Bestandteil des FoSS-Newsletters. Die Forschungswerkstatt des Sportinstituts (FoWerk) wurde im Verlauf des Sommersemesters 2007 eingerichtet. Hier werden Forschungs- und Drittmittelprojekte der Arbeitsbereiche I und II des Instituts für Bewegungserziehung und Sport verwirklicht. Es ist eine Kommunikationsplattform für Studierende, die sich zu aktuellen Sportthemen informieren, miteinander diskutieren, einarbeiten und sich auf Prüfungen vorbereiten möchten. Die Studierenden können einen umfangreichen Literaturbestand und ausgewählte Seminar- und Prüfungsmaterialien nutzen. Arbeitsplätze mit Computer, Drucker, Internetzugang und ruhiger Arbeitsatmosphäre stehen zur Verfügung. Ebenso beraten wir in den Öffnungszeiten hinsichtlich Unterrichts- und Prüfungsvorbereitung, Seminararbeiten sowie Wissenschaftlichen Hausarbeiten aller Studiengänge (Lehrämter, Bachelor-Studiengänge).

#### **Arbeitsbereich 5 - Theorie und Praxis der Sportarten und Bewegungsfelder (Leitung: Rebok & Stöhr)**

Im Arbeitsbereich 5 werden Studierende des Faches Sport im Hinblick auf die gewählte Studienrichtung (Lehramt an Grund- und Hauptschulen bzw. Realschulen) ausgebildet. Neben fachdidaktischen werden fachmethodische

Veranstaltungen mit praktischen Studienanteilen angeboten. Fächerverbindende Aspekte und ganzheitliches Lernen werden hierbei berücksichtigt. Durch den situationsgerechten Einsatz moderner Unterrichtsformen soll bei den Studierenden selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten gefördert werden. Die Vermittlung von Lehrkompetenz steht im Mittelpunkt. Im Rahmen der angebotenen Lehrveranstaltungen werden unter anderem pädagogische und didaktische Konzeptionen im Kontext des Schulsports vermittelt.

### **Arbeitsbereich 6 - Allgemeiner Hochschulsport (AHS) (Leitung: Stöhr)**

Gemäß den Empfehlungen des Landeshochschulgesetzes bietet die Pädagogische Hochschule Karlsruhe einen Allgemeinen Hochschulsport an (vgl. LHG § 2 Abs. 3). Das Angebot steht allen Studierenden und Bediensteten der Pädagogischen Hochschule sowie Gästen zur Verfügung. Der Hochschulsport soll unter anderem die körperliche Leistungsfähigkeit der Teilnehmer(innen) sowie die Kommunikation fördern.

Insgesamt hat der Allgemeine Hochschulsport der PH Karlsruhe einen hohen Entwicklungsstand erreicht, der sich in der Vielfalt des Bewegungs-, Spiel- und Sportangebots widerspiegelt. Nicht nur die traditionellen Sportarten werden von den Studierenden und Bediensteten der Hochschule sehr gut angenommen. Bereits seit einigen Jahren werden verstärkt auch Kurse angeboten, die neue Trends aufgreifen, beispielsweise das Klettern oder den brasilianischen Kampftanz „Capoeira“.

Wettkampforientierte Studierende der PH und der Universität Karlsruhe nehmen darüber hinaus regelmäßig an Deutschen Hochschulmeisterschaften und an anderen Turnieren teil.

Die Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote im Bereich Breiten- und Leistungssport werden von qualifizierten ÜbungsleiterInnen angeboten. Der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband (ADH) unterstützt die einzelnen Hochschulen bei der fachlichen Weiterqualifizierung der AHS-ÜbungsleiterInnen.

Trotz der begrenzten finanziellen Mittel sind wir bemüht, das aktuelle AHS-Angebot mit etwa 30 verschiedenen Veranstaltungstypen und mehr als 30 AHS-Übungsleiter(innen) für durchschnittlich ca. 400 teilnehmende Studierende, Bedienstete und Gäste pro Semester aufrechtzuerhalten.

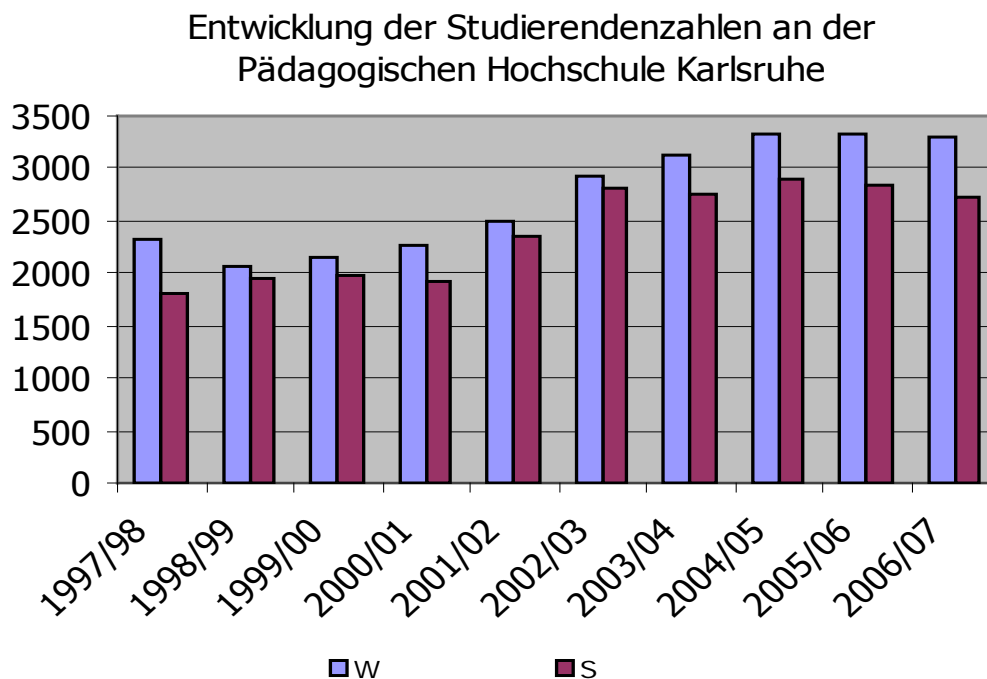
Seit März 2006 ist der Allgemeine Hochschulsport in das Institut für Bewegungserziehung und Sport der PH integriert. Mit der Leitung des Allgemeinen Hochschulsports ist bereits seit Sommersemester 1997 OStR Hermann Stöhr beauftragt.

*Prof. Dr. Günter Stibbe*



#### IV. Studium und Lehre

##### Studierendenzahlen



Im Wintersemester 2006/07 waren an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe 3301 Studierende, im anschließenden Sommersemester 2727 Studierende eingeschrieben. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist damit die Anzahl der Studierenden leicht zurückgegangen.

Semester	Studierende	Semester	Studierende
WS 2005/06	3334	WS 2006/06	3301
SS 2006	2850	SS 2007	2727
Studienjahr 2005/06	6184	Studienjahr 2006/07	6028

##### Bewerber/innenzahlen

Zum Sommersemester 2007 wurde kein Zulassungsverfahren durchgeführt. Die Bewerber/innenzahlen sind im Berichtszeitraum dennoch weiter angestiegen, im Vergleich zum Vorjahr um absolut 485 auf 3503 Bewerbungen. Aufgrund der steigenden Bewerbungs- und auch Immatrikulationszahlen mussten die Zulassungsbeschränkungen für das Wintersemester 2006/07 beibehalten werden.

Für die Studiengänge Lehramt an Grundschulen und Europalehramt an Grundschulen gingen 1845 (1792+53) Anträge auf Zulassung ein. Für die Studiengänge Lehramt an Hauptschulen und Europalehramt an Hauptschulen bewarben sich 429 (429+0) Personen. Auf die Studiengänge Lehramt an Realschulen und Europalehramt an Realschulen entfielen 1229 (1182+47) Bewerbungen. Die Annahmquote bei den Immatrikulationen zum Wintersemester 2006/07 lag in allen Studiengängen bei durchschnittlich 39 %.

Die Bewerber/innenzahl für das Wintersemester 2007/08 (Bewerbungsschluss: 15. Juli 2007) ist leicht gestiegen und liegt bei 3612. Das Immatrikulationsverfahren für das Wintersemester 2007/08 ist zum Berichtszeitpunkt noch nicht abgeschlossen.

### Statistik Studiengänge

Anzahl der Studierenden in den einzelnen Studiengängen (ohne Erweiterungsfächer, sind aber in Gesamtzahl eingerechnet):

Studiengänge	W 2006/07	S SS 2007
Lehramt an Grund- und Hauptschulen	1929	1649
davon Schwerpunkt Grundschule	1492	1276
davon Schwerpunkt Hauptschule	437	373
Lehramt an Realschulen	818	709
Europa-Lehramt GHS/RS	322	271
Lehramt an Sonderschulen	8	5
Diplomstudiengänge	47	40
Promotionsaufbaustudiengang	20	20
Studierende nach § 60 LHG	13	17
Gesamtzahl der Studierenden	3157	2711

### Statistik Fächer

Anzahl der Studierenden in den einzelnen Fächern:

Die Zahlen für die Fächer stellen jeweils die Gesamtzahlen unabhängig von der Fachgewichtung dar.

## Studierende im Studiengang Lehramt an Grund- und Hauptschulen

Schwerpunkt Grundschule Fach	WS 2006/07	SS 2007
Biologie	383	350
Chemie	52	46
Deutsch	1056	916
Englisch	300	267
Ev. Theologie	318	294
Französisch	92	81
Geographie	188	175
Geschichte	154	146
Haushalt/Textil	249	225
Heimat- und Sachunterricht	78	30
Kath. Theologie	361	304
Kunst	78	72
MAEG Kunst mit TW	2	2
MAEG Musik	1	1
Mathematik	510	432
Musik	64	60
Physik	26	22
Politikwissenschaft	32	26
Sport	250	229
Technik	28	27
Wirtschaftslehre	26	18
Ästh. Erziehung/Kunst	23	18
Ästh. Erziehung/Musik	7	6
Ästh. Erziehung/Sport	35	14
Ästh. Erziehung/TW	15	5

Schwerpunkt Hauptschule Fach	WS 2006/07	SS 2007
Biologie	91	83
Biologie/Chemie	5	3
Chemie	37	32
Deutsch	245	210
Englisch	76	57
Ethik	16	16
Ev. Theologie	52	44
Französisch	14	14
Geographie	61	50
Geschichte	76	67

Geschichte/Politikwissenschaft	22	12
Haushalt/Textil	52	47
Informatik	44	22
Kath. Theologie	82	74
Kunst	17	15
Mathematik	193	168
Musik	12	9
Physik	34	30
Politikwissenschaft	24	24
Sport	44	34
Technik	37	35
Wirtschaftslehre	41	40
Wirtschaftslehre/Informatik	2	2

### Studierende im Studiengang Lehramt an Realschulen

Fach	WS 2006/07	SS 2007
Biologie	187	165
Chemie	89	83
Deutsch	245	266
Englisch	246	213
Ethik	46	37
Ev. Theologie	116	100
Französisch	47	37
Geographie	117	109
Geschichte	126	112
Haushalt/Textil	95	85
Informatik	18	20
Kath. Theologie	114	102
Kunst	75	67
Mathematik	358	321
Musik	52	48
Physik	48	36
Politikwissenschaft	69	64
Sport	100	89
Technik	64	60
Wirtschaftslehre	43	43

## Studierende im Studiengang Europalehramt an Grund - und Hauptschulen

Schwerpunkt Grundschule Fach	WS 2006/07	SS 2007
Biologie	40	38
Chemie	2	1
Deutsch	118	98
Englisch	136	111
Ev. Theologie	17	14
Französisch	49	41
Geographie	40	39
Geschichte	31	27
Haushalt/Textil	12	10
Heimat- und Sachunterricht	33	13
- Biologie	11	5
- Geographie	14	4
- Geschichte	6	4
- Politikwissenschaft	1	-
- Chemie	1	-
Kath. Theologie	11	9
Kunst	5	5
Mathematik	35	24
Musik	-	-
Physik	-	-
Politikwissenschaft	13	12
Sport	10	9
Technik	4	4
Wirtschaftslehre	1	1
Ästh. Erziehung/ TW	7	4

Schwerpunkt Hauptschule Fach	WS 2006/07	SS 2007
Biologie	1	2
Biologie/Chemie	1	-
Chemie	1	-
Deutsch	4	3
Englisch	6	5
Geographie	3	2
Haushalt/Textil	1	1
Wirtschaftslehre	1	1

### Studierende im Studiengang Europalehramt an Realschulen

Fach	WS 2006/07	SS 2007
Biologie	31	27
Chemie	12	11
Deutsch	49	42
Englisch	97	89
Ethik	6	6
Ev. Theologie	6	4
Französisch	24	27
Geographie	34	30
Geschichte	32	29
Haushalt/Textil	21	13
Kath. Theologie	11	9
Kunst	6	7
Mathematik	26	18
Physik	2	1
Politikwissenschaft	20	19
Technik	1	1
Wirtschaftslehre	6	2

### Studierende im Studiengang Lehramt an Sonderschulen

	WS 2006/07	SS 2007
Sonderpädagogische Fachrichtungen		
Blinden- und Sehbehindertenpädagogik	1	1
Geistigbehindertenpädagogik	5	3
Hörgeschädigtenpädagogik	1	1
Körperbehindertenpädagogik	2	1
Päd. der Erziehungshilfe	-	-
Päd. der Lernförderung	4	3
Sprachbehindertenpädagogik	3	1
Fächer		
Biologie	-	-
Deutsch	8	5
Englisch	3	2
Ethik	1	-
Ev. Theologie	1	1
Französisch	-	-
Geographie	-	-
Geschichte	3	2

Haushalt/Textil	-	-
Heimat- und Sachunterricht	-	-
Kath. Theologie	-	-
Kunst	-	-
Mathematik	-	-
Musik	-	-
Sport	-	-

### Erweiterungsstudium

Fach	WS 2006/07	SS 2007
Arbeit und Beruf	4	2
Ausländerpädagogik	23	8
Ethik	4	1
Informatik/Datenverarbeitung	6	2
Medienpädagogik	83	23
Schulfächer gem. § 8 GHPO I	161	75
<b>Gesamt</b>	<b>281</b>	<b>111</b>

### Studierende in den Diplomstudiengängen

Aufbaustudiengänge	WS 2006/07	SS 2007
Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft (Studienrichtung Ausländerpädagogik)	22	19
Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft (Studienrichtung Schulpädagogik)	25	21

*Heidrun Schrempf*

## Schulpraktische Studien

Im Berichtszeitraum konnte die Abteilung für Schulpraktische Studien den Studierenden der Hochschule für die fünf zu absolvierenden Praktika die Plätze meist im gewünschten Zeitraum anbieten sowie für die Betreuung durch Kooperationslehrer/innen und Hochschullehrer/innen in den Tagespraktika sowie durch Mentor/innen in den Blockpraktika sorgen. Wartezeiten entstanden bei den Tagesfachpraktika. Durch eine groß angelegte Aktion im Frühjahr und Sommer 2007 gelang es 50 weitere Kooperationslehrkräfte für die Aufgabe der Begleitung und Unterstützung der schulpraktischen Kompetenzentwicklung der Studierenden zu gewinnen. Dies wurde nur möglich durch die nachdrückliche Unterstützung der Schulverwaltung und der Schulen in der Region sowie der Lehrenden der Hochschule. Wir danken den Beteiligten sehr herzlich. Ein namentlicher Dank geht an Schulrätin Dr. Anderson vom Staatlichen Schulamt für die Stadt Karlsruhe, Schulrätin Walther-Vullo vom Amt für Schulen und Kultur des Landkreises Karlsruhe, Schulrätin Weinrich von der Schulaufsicht Rastatt und vom Staatlichen Schulamt für den Stadtkreis Baden-Baden, Schulrätin Rüdener vom Staatlichen Schulamt des Landratsamtes Enzkreis und Schulamtsdirektor Blisch vom Staatlichen Schulamt bei der Stadt Pforzheim.

Die schulpraktische Abteilung dankt allen Kooperationslehrkräften, Mentor/innen, Lehrbeauftragten und Lehrenden der Hochschule für ihr Engagement bei den Schulpraktischen Studien.

### 1. Praktika

Die weiterhin sehr hohen Studierendenzahlen an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe spiegeln sich in der Anzahl der realisierten Tages- und Blockpraktika und der kooperierenden Lehrkräfte an Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen wider.

#### 1.1 Tagespraktika

Semester	Einführungspraktikum	Tagesfachpraktikum	Insgesamt
WS 2006/07	265	555	820
SoS 2007	299	556	855

Tabelle 1: Studierende in den Tagespraktika



Semester	Einführungs- praktikum	Tagesfach- praktikum	Insgesamt
WS 2006/07	45	77	122
SoS 2007	42	81	123

Tabelle 2: Kooperationslehrerinnen und Kooperationslehrer

Semester	Einführungs- praktikum	Tagesfach- praktikum	Insgesamt
WS 2006/07	33	72	105
SoS 2007	30	76	106

Tabelle 3: Betreuende Hochschullehrerinnen und -lehrer und Lehrbeauftragte

Um die Betreuung der Praktika bei sehr hohen Studierendenzahlen durch Lehrende der Hochschule realisieren zu können, mussten beispielsweise im Sommersemester 2007 folgende Lösungen gefunden werden:

- *Tagespraktika ohne Hochschulbetreuung:* 12 Kooperationslehrer/innen realisierten ohne Hochschulbetreuung das Einführungspraktikum, im Tagesfachpraktikum waren es fünf Kooperationslehrer/innen.
- *Betreuung von zwei Tagespraktikagruppen:* Eine Lehrende betreute im Einführungspraktikum zwei Gruppen.
- *Einsatz von Lehrbeauftragten:* Das Einführungspraktikum betreuten drei Lehrbeauftragte, für das Tagesfachpraktikum waren acht Lehrbeauftragte verantwortlich.

## 1.2 Blockpraktika

In den Studiengängen für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen sowie für das Lehramt an Realschulen sind zwei vierwöchige Blockpraktika vorgesehen. Die Schulpraktischen Studien im Europalehramt verlangen, dass die Studierenden mindestens in einem Blockpraktikum Formen bilingualen Lehrens und Lernens kennen und realisieren lernen.

	Grund- und Hauptschule	Realschule	Insgesamt
Frühjahr 2007	450	218	668
Herbst 2007	320	152	472

Tabelle 4: Studierende im Blockpraktikum I und II

Im Regelfall findet das Einführungspraktikum in Form eines Tagespraktikums statt. 37 Studierende haben das Einführungspraktikum im Frühjahr und Herbst 2007 in Form eines 3-wöchigen Blockpraktikums absolviert.

### 1.3 Information für Studierende

Die Studierenden informierten sich in Veranstaltungen, anhand des Vorlesungsverzeichnisses und der Aushänge sowie in individuellen Beratungen über Bedingungen und Möglichkeiten zur Realisierung der Praktika in den verschiedenen Lehrämtern. Sie fanden zudem Beratung bei der Entwicklung ihrer schulpraktischen Kompetenz, bei der Prüfung der Eignung für den gewählten Beruf oder in Konfliktsituationen.

WS 2006/07	17.10.2006: Einführung in die Schulpraktischen Studien (1. Semester) 17.10.2006: Portfolio „Schulpraktische Studien“ 17.10.2006: Blockpraktika in KA, BW, BRD, Ausland 18.10.2006: Portfolio „Schulpraktische Studien“ 19.10.2006: Blockpraktika mit Formen bilingualen Lehrens und Lernens 26.10.2006: Blockpraktika mit Formen bilingualen Lehrens und Lernens
SoS 2007	24.04.2007: Portfolio „Schulpraktische Studien“ 24.04.2007: Blockpraktika in KA, BW, BRD, Ausland 25.04.2007: Portfolio „Schulpraktische Studien“ 25.04.2007: Blockpraktika mit Formen bilingualen Lehrens und Lernens 26.04.2007: Blockpraktika in KA, BW, BRD, Ausland 25.07.2007: Einführungspraktikum als 3-wöchiges Blockpraktikum

Tabelle 5: Informationsveranstaltungen für Studierende

## 2. Fortbildung von Kooperationslehrer/innen und Mentoren/innen

Information und Fortbildung von Kooperationslehrer/innen und Mentor/innen gehören nach dem Hochschulgesetz zu den Aufgaben der Abteilung. Für Lehrkräfte, die neu die Aufgabe der Betreuung von Tagespraktika übernehmen, fand zu Beginn eines jeden Semesters eine Veranstaltung zur Einführung statt, zu der auch die mit ihnen zusammenarbeitenden Hochschullehrer/innen eingeladen waren. Anleiten, Beobachten, Beraten und Begutachten waren Inhalte der Veranstaltungen für Mentorinnen und Mentoren im Blockpraktikum. An den Informationsveranstaltungen für Mentorinnen und Mentoren beteiligten sich auch Studierende. Der 5. Studientag am 8. Februar 2007 für Kooperationslehrer/innen und Mentor/innen fand in Kooperation mit den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung in Freudenstadt (GHS), Karlsruhe (RS) und Pforzheim (GHS) statt. Er

stand unter dem Thema „Kooperative Lehrerbildung gestalten und verantworten“. 330 Lehrerinnen und Lehrer, die in der Qualifikation des schulischen Nachwuchses in der 1. und 2. Phase tätig sind, nahmen zusammen mit 60 Studierenden an der ganztägigen Veranstaltung teil, die das Regierungspräsidium Karlsruhe, Abteilung 7 Schule und Bildung genehmigt hatte. Der Hauptvortrag von Prof'in Dr. Karin Schäfer-Koch orientierte sich mit dem Thema „Miteinander Lehrerinnen und Lehrer bilden: Befunde – Aufgaben – Perspektiven“ nach der Analyse der gegenwärtigen Situation an den Erfordernissen einer phasenübergreifenden zeitgemäßen Lehrerbildung. In separaten Veranstaltungen wurde der spezifische Beitrag von Kooperationslehrer/innen bzw. Mentor/innen für die Anleitung und Unterstützung der Studierenden im Rahmen der Schulpraktischen Studien thematisiert. Eine weitere Veranstaltung richtete sich mit dem Thema „Die Karlsruher Konzeption: Portfolio – Schulpraktische Studien“ an die Mentor/innen von Lehramtsanwärter/innen und die Lehrenden an den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung.

Die breite Palette der nachmittäglichen Workshops, angeboten von 32 Lehrenden der Hochschule in Zusammenarbeit mit vier Kooperationslehrerinnen sowie von 17 Lehrenden der Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung wurde ebenfalls sehr gut angenommen. Hier fanden sich viele Gelegenheiten, um den fachlichen Dialog zwischen der 1. und 2. Phase der Lehrerbildung sowie mit den Schulen der Region zu intensivieren.

Der 4. und 5. Studientag ist im Heft 66/2007 der „karlsruher pädagogischen Beiträge“ dokumentiert.

Für die 50 neu gewonnenen Kooperationslehrkräfte, die größtenteils bereits zum WS 2007/08 ihre Arbeit aufnehmen werden, wurde eine dreiteilige Fortbildungsreihe konzipiert. In den Veranstaltungen erhalten die Lehrkräfte Gelegenheit, sich auf die neue Rolle und die Aufgaben der Gestaltung und Begleitung von Tagespraktika vorzubereiten sowie sich mit der „Karlsruher Konzeption Schulpraktischer Studien“ auseinander zu setzen. Diese Qualifizierung ist darüber hinaus für einen Dialog auf gleicher Augenhöhe zwischen Kooperationslehrkräften und Lehrenden der Hochschule (Dozent/innen und Lehrbeauftragte) von Bedeutung.

Herbst 2006	12.10.2006: 24 Teilnehmer/innen (Einführung neuer Kooperationslehrer/innen und Hochschullehrer/innen) 09.+23.+30.11.2006: 19 Teilnehmer/innen (Fortbildungsreihe „Portfolio ‚Schulpraktische Studien‘“ – Impulse für das Lehrerwerden“ mit Kooperationslehrer/innen, Hochschullehrer/innen und Studierende
-------------	---

Frühjahr 2007	08.02.2007: 21 Teilnehmer/innen (Dienstbesprechung für Kooperationslehrer/innen) 18.04.2007: 20 Teilnehmer/innen (Unterrichtsplanung: Kooperationslehrer/innen und Hochschullehrer/innen)
Sommer/ Herbst 2007	Fortbildungsreihe für neue Kooperationslehrkräfte 18.07.2007: 40 Teilnehmer/innen (Kooperationslehrer/in – eine neue berufliche Herausforderung) 26.09.2007: 46 Teilnehmer/innen (Entwicklungs- und Gestaltungsaufgaben im Praktikum, Portfolio und Tandembildung)

Tabelle 6: Fortbildung von Kooperationslehrerinnen und Kooperationslehrern

Frühjahr 2007	08.02.2007: 121 Teilnehmer/innen (davon 81 Mentor/innen)
Herbst 2007	12.09.2007: 105 Teilnehmer/innen (davon 50 Mentor/innen)

Tabelle 7: Fortbildung von Mentorinnen und Mentoren

### 3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Prof. Dr. Rainer Bolle hatte im Berichtszeitraum das Amt des Beauftragten für Schulpraktische Studien an der Hochschule inne, war Sprecher der Ämter für Schulpraktische Studien an den Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg sowie im Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulpraktische Studien tätig. Die Aufgaben der wissenschaftlichen Mitarbeit und der Stellvertretung nahm Dr. Liselotte Denner wahr. Unterstützt wurde die Portfolioarbeit durch Dr. Eva Studinger und studentische Hilfskräfte.

Aufgrund der personellen Situation, die mit dem Weggang von Frau Löffler entstand, war es äußerst schwierig, die anstehenden und termingebundenen Aufgaben im Sekretariat zu bewältigen. Unterstützung leisteten freundlicherweise Ulrike Klössig und Gerda Link von der Verwaltung sowie studentische Hilfskräfte. Die vakante Sekretariatsstelle konnte mit Jan Kopka zum 15.06.2007 wieder besetzt werden. Ein besonderes Dankeschön geht an Andrea Janicki, die die lange Phase des Übergangs mit der Einführung verschiedener und wechselnder Personen geleistet hat.

*Prof. Dr. Rainer Bolle / Dr. Liselotte Denner*

## Landeslehrerprüfungsamt

### Außenstelle bei der pädagogischen Hochschule Karlsruhe

#### Statistik der Ersten Staatsprüfung im Anschluss an das Sommersemester 2006

		GHS		RS		EULA	
1.	Zahl der Meldungen (einschließlich der Erweiterungsprüfung)	275		132		45	
2.	Zahl der Zulassungen	252		109		43	
3.	Zahl der genehmigten Rücktritte/ Unterbrechungen	13		9		2	
4.	Zahl der Bewerber, welche die Prüfung abgelegt haben (ohne Erweiterungsprüfung)	239	% 100	100	% 100	41	% 100
5.	Zahl der Bewerber, welche die Prüfung bestanden haben:	190	79,50	81	81,00	38	92,68
	a) mit Auszeichnung bestanden :	7	2,93	13	13,00	4	9,75
	b) gut bestanden :	128	53,55	46	46,00	21	51,22
	c) befriedigend bestanden :	51	21,34	21	21,00	12	29,27
	d) bestanden :	4	1,68	1	1,00	1	2,43
6.	Zahl der Bewerber, welche die Prüfung nicht bestanden haben:	49	20,50	19	19,00	3	7,32
	a) Rücktritt ohne Genehmigung :	0	-	0	-	0	-
	b) ohne Genehmigung unterbrochen:	3	1,25	2	2,00	0	-
	c) nicht bestanden :	46	19,25	17	17,00	3	-
	Davon Zahl der Bewerber, welche die Wiederholungs- prüfung nicht bestanden haben	12	5,02	5	5,00	0	-

7.	Zahl der Bewerber, welche eine Erweiterungsprüfung abgelegt haben:	19	-	15	-	0	-
	a) bestanden haben :	19	-	15	-	0	
	b) nicht bestanden haben :	0	-	0	-	0	
	c) nach der Zulassung mit Genehmigung zurückgetreten	0	-	2	-	0	-
	d) nach der Zulassung ohne Genehmigung zurückgetreten:	0	-	0	-	0	-

### Statistik der Segmentprüfung im Anschluss an das Sommersemester 2006

		SPO
1.	Zahl der Meldungen	28
2.	Zahl der Zulassungen	28
3.	Zahl der genehmigten Rücktritte/Unterbrechungen	2
4.	Zahl der Bewerber, welche die Prüfung abgelegt haben	26
5.	Zahl der Bewerber, welche die Prüfung bestanden haben	25
6.	Zahl der Bewerber, welche die Prüfung nicht bestanden haben	1
	a) Rücktritt ohne Genehmigung	-
	b) ohne Genehmigung unterbrochen	-
	c) nicht bestanden	1
	Zahl der Bewerber, welche die Wiederholungsprüfung nicht bestanden haben (unter Punkt 6.)	-

**Statistik der Ersten Staatsprüfung im Anschluss an das Wintersemester  
2006/2007**

		<b>GHS</b>		<b>RS</b>		<b>EULA</b>	
1.	Zahl der Meldungen (einschließlich der Erweiterungsprüfung)	249		95		20	
2.	Zahl der Zulassungen	232		73		19	
3.	Zahl der genehmigten Rücktritte/ Unterbrechungen	28		13		1	
4.	Zahl der Bewerber, welche die Prüfung abgelegt haben (ohne Erweiterungsprüfung)	204	% 100	60	% 100	18	% 100
5.	Zahl der Bewerber, welche die Prüfung bestanden haben:	164	80,40	55	91,67	17	94,45
	a) mit Auszeichnung bestanden :	7	3,43	8	13,33	2	11,11
	b) gut bestanden :	103	50,49	32	53,34	12	66,67
	c) befriedigend bestanden :	53	25,98	15	25,00	3	16,67
	d) bestanden :	1	0,49	0	-	0	-
6.	Zahl der Bewerber, welche die Prüfung nicht bestanden haben:	40	19,60	5	8,33	1	5,55
	a) Rücktritt ohne Genehmigung :	0	-	0	-	0	-
	b) ohne Genehmigung unterbrochen:	2	0,98	1	1,66	0	-
	c) nicht bestanden :	38	18,62	4	6,67	1	-
	Davon Zahl der Bewerber, welche die Wiederholungs- prüfung nicht bestanden haben	5	2,45	0	-	0	-

7.	Zahl der Bewerber, welche eine Erweiterungsprüfung abgelegt haben:	9	-	14	-	0	-
	a) bestanden haben :	9	-	14	-	0	-
	b) nicht bestanden haben :	0	-	0	-	0	
	c) nach der Zulassung mit Genehmigung zurückgetreten	0	-	0	-	0	-
	d) nach der Zulassung ohne Genehmigung zurückgetreten:	0	-	0	-	0	-

### Statistik der Segmentprüfung im Anschluss an das Wintersemester 2006/2007

		SPO
1.	Zahl der Meldungen	3
2.	Zahl der Zulassungen	3
3.	Zahl der genehmigten Rücktritte/Unterbrechungen	-
4.	Zahl der Bewerber, welche die Prüfung abgelegt haben	3
5.	Zahl der Bewerber, welche die Prüfung bestanden haben	2
6.	Zahl der Bewerber, welche die Prüfung nicht bestanden haben	1
	a) Rücktritt ohne Genehmigung	-
	b) ohne Genehmigung unterbrochen	-
	c) nicht bestanden	1
	Zahl der Bewerber, welche die Wiederholungsprüfung nicht bestanden haben (unter Punkt 6.)	-

*Prof. Dr. Walter Kosack  
Leiter der Außenstelle  
des Landesprüfungsamtes*



## Akademisches Prüfungsamt

Im Berichtszeitraum lag für das Akademische Prüfungsamt neben der Verwaltung der Diplomstudiengänge und des Promotionsaufbaustudiengangs der Arbeitsschwerpunkt wieder in der Zusammenführung und Erfassung der Ergebnisse der akademischen Zwischen- und Teilprüfungen. Frau Lander, Frau Blancato und Herr Loga, die in Teilzeit die anstehenden Aufgaben mit großem Arbeitseinsatz erfüllt haben, haben seit Mai 2007 durch Frau Krämer an zwei Nachmittagen Unterstützung erhalten. Als arbeiterschwerend hatte sich im Zeitraum dieses Berichts die zum 20.12.2006 eingeführte Gebührenordnung erwiesen, deren Anwendung erfreulicherweise zum Juli 2007 vereinfacht wurde. Nach wie vor nicht immer befriedigend verlief die Übermittlung der von den Studierenden in den Fächern erzielten Prüfungsergebnisse an das Akademische Prüfungsamt. Vielfach bedurfte es mühsamer und zeitaufwändiger Recherchetätigkeiten. Insbesondere bei den zur Zulassung zum Staatsexamen anstehenden Studierenden war eine im vorgegebenen Zeitrahmen liegende Erfassung der im aktuellen Semester erbrachten teilprüfungsrelevanten Leistungen nicht immer möglich.

Positive Aspekte gingen mit dem seit Mai 2007 zur Verfügung stehenden Online Service einher, in dem die Studierenden ihre erbrachten und eingegebenen Leistungen abrufen können. Dadurch konnte das Nachfragevolumen in den ausgewiesenen Sprechzeiten reduziert werden.

Im September 2007 sind die Prüfungsämter umgezogen. Das Akademische Prüfungsamt befindet sich jetzt in Bau III, Zimmer 118. Die neuen Räume bieten nun bessere Arbeitsbedingungen, über die sich alle MitarbeiterInnen freuen.

Die im Zeitraum vom 01.10.2006 bis 30.09.2007 in den Teilbereichen abgelegten Prüfungen können den unten stehenden Tabellen entnommen werden.

Anzahl der Studierenden, die in den nachfolgenden Studiengängen die Prüfung abgeschlossen haben:

<b>Abgeschlossene Prüfungen</b>	<b>WS 2006/07</b>	<b>SS 2007</b>
Promotionsaufbaustudiengang	2	7
Diplomstudiengang - Studienrichtung Schulpädagogik	5	5
Diplomstudiengang - Studienrichtung Ausländerpädagogik	-	1

Anzahl der Studierenden, die die Akademische Zwischenprüfung, Akademische Teilprüfung und Projektprüfung abgeschlossen haben:

<b>Akademische Zwischenprüfung Studiengänge</b>	<b>WS 2006/07</b>	<b>SS 2007</b>
Lehramt Grund- und Hauptschule	186	115
Lehramt an Realschulen	92	29
Lehramt an Sonderschulen	-	-
Europalehramt GHS	25	4
Europalehramt Realschule	16	8

<b>Akademische Teilprüfung Studiengänge</b>	<b>WS 2006/07</b>	<b>SS 2007</b>
Lehramt Grund- und Hauptschule	376	210
Lehramt an Realschulen	118	118
Lehramt an Sonderschulen	2	1
Europalehramt GHS	15	19
Europalehramt Realschule	6	14

<b>Projektprüfung</b>	<b>WS 2006/07</b>	<b>SS 2007</b>
	18	10

*AR Dr. Albert Berger*

## **V. Hochschuleinrichtungen**

### **Akademisches Auslandsamt**

Anregungen und Maßnahmen des Akademischen Auslandsamts (AAA) führten im Berichtszeitraum sowohl für Studierende als auch für Mitglieder des Lehrkörpers zu neuen, attraktiven Möglichkeiten der Internationalisierung.

Eine wesentliche Änderung innerhalb des AAA ist die personelle Ergänzung durch Frau Monika Katz, M.A. (Slawistik), die zum 1. April 2007 eine aus Studiengebühren finanzierte, halbe befristete Stelle angetreten hat. Frau Katz hat langjährige Studien- und Berufserfahrung in Frankreich und Russland und übernimmt an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe folgende Aufgaben: administrative Kontaktpflege mit den französischsprachigen Partnerhochschulen, Unterstützung bei der Entwicklung und Pflege von mittel- und osteuropäischen Kontakten, Aufbau und Pflege der neu zu gestaltenden Website und vor allem die Organisation und Durchführung eines neuen EU-Programms: ERASMUS-Praktika an Schulen.

Die Teilnahme an diesem Programm ist jetzt zum ersten Mal durch probeweise eingeführte Änderungen im ERASMUS-Programm möglich und dadurch, dass der Hochschule eine erweiterte EU-Charta für den Zeitraum 2007-2013 zuerkannt wurde. Die neuartige Charta erlaubt es unseren Studierenden, Praktika von mindestens drei bis höchstens zwölf Monaten an Schulen im EU-Ausland durchzuführen und dafür einen Zuschuss von bis zu 400 €/Monat zu bekommen. Die Teilnahme setzt eine enge Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und den kooperierenden Schulen voraus, wodurch eine intensive fachliche Betreuung der Praktika gewährleistet ist. Für die erste Runde (Schuljahr 2007-08) erhielt die Hochschule 21.000 €, sowie zusätzlich 3.200 € zur Unterstützung der erforderlichen organisatorischen Maßnahmen. Die ersten Kontakte mit Schulen bes. in Großbritannien und Irland zeigen, dass viele Schulen Interesse haben, Praktikanten/innen einer Pädagogischen Hochschule für den vorgesehenen Zeitraum aufzunehmen. Das Interesse kann z. B. daran gemessen werden, dass Mr. Kinder, Direktor des Castleknock College in Castleknock bei Dublin, Irland, am 9. August 2007 die Pädagogische Hochschule besuchte. Manche dieser Schulen weisen einen hohen Ausländeranteil auf, so dass unsere Studierenden Praxis in einem mehrsprachigen und multikulturellen Umfeld gewinnen können.

Eine weitere Neuerung ergab sich dadurch, dass die Hochschule es durch Kontakte der Rektorin und die Unterstützung der Vereinigung der Freunde und Förderer es zwei Studierenden ermöglichen konnte, ein vierwöchiges Praktikum an zwei ungewöhnlichen Schulen durchzuführen: einerseits an der Deutsch-

Schweizerischen Internationalen Schule in Hong Kong, andererseits an der John Septimus Roe Anglican Community School in Perth (AUS). Aus den Berichten der beiden in einem Bewerbungsverfahren ausgewählten Studierenden konnte man erkennen, wie anregend und nützlich die Erfahrungen in einem von baden-württembergischen Schulen so verschiedenen Umfeld waren. Diese diversen Schulen, sowohl in der EU als auch in Übersee, erweitern und bereichern die Palette der Bildungspartnerschaftstypen der Pädagogischen Hochschule.

Auch auf dem traditionellen Gebiet der Hochschulpartnerschaften kamen im Berichtszeitraum neue Partner hinzu: Valdosta State University (Valdosta, Georgia, USA; Studierenden- und Dozentenaustausch) und die University of North Florida (Jacksonville, Florida, USA; Studierendenaustausch); die Karls-Universität Prag (Studierenden- und Dozentenaustausch; Fach Kunst); Goldsmiths College (London, GB; Dozentenaustausch; Fach Kunst) und die University of Leeds (GB; Dozentenaustausch; Fremdsprachendidaktik).

Der immense Einsatz und Aufwand, der auf Seiten der beteiligten Lehrenden erforderlich ist, Partnerschaften auf den Weg zu bringen und zu pflegen sowie sonstige vielfältige Internationalisierungsmaßnahmen durchzuführen, blieb in der Vergangenheit oft weitgehend unbemerkt und erfuhr nicht immer eine angemessene Anerkennung. Um diesen Einsatz im Hause besser sichtbar zu machen und zu honorieren, rief das Akademische Auslandsamt im Berichtszeitraum mit der Unterstützung des Rektorats und der Haushaltsabteilung das neue Internationalisierungsanreizsystem ins Leben. Analog zum allgemeinen Leistungsanreizsystem werden erwünschte Leistungen (z.B. maßgebliche Organisation einer internationalen Tagung, Betreuung einer Hochschulpartnerschaft, Abhalten von Lehrveranstaltungen in einer Fremdsprache u. a.) bepunktet und diese Leistungspunkte in Haushaltsmittel für die jeweilige Institutsabteilung umgewandelt. Das Internationalisierungsanreizsystem wird zwei Jahre lang probeweise durchgeführt und danach evaluiert. Die Mittel für den ersten Durchgang kamen hauptsächlich aus dem Auslandsamt mit einem Zuschuss vom Rektorat, das den zweiten Durchgang tragen wird. Eine Aufschlüsselung der Mittelvergabe ergibt folgendes Bild:

Berichtszeitraum 2006, Erhebung 2007, erstes von zwei Probejahren: 10.000 € wurden auf 377 Punkte verteilt → 26,53 €/Punkt. (Zum Vergleich: normales Anreizsystem: 70.000 € wurden auf 5.453 Punkte verteilt → 12,84 €/Punkt.)

Fakultät I:	2 Personen;	30 Punkte = ca.	795,00 €
Fakultät II inkl. EULA:	8 Personen;	198 Punkte = ca.	5.253,00 €
Fakultät III:	6 Personen;	149 Punkte = ca.	3.952,00 €.

Das Auslandsamt hat sich darüber gefreut, dass Lehrende außerhalb der Fremdsprachen so aktiv am Anreizsystem teilnahmen und hofft durch diesen ersten Anstoß auf eine noch weiter steigende Resonanz in der Zukunft.

Ein weiteres vollkommen neues Feld entwickelt sich in gemeinsamen Projekten mit der Hochschule Karlsruhe für Technik und Wirtschaft (früher Fachhochschule). So veranstalteten das Career Center der HsKA und die PH KA am 26. April 2007 eine vom DAAD unterstützte „Go Out!“-Informationsmesse mit Begleitreferatsprogramm: Studierende sowie interessierte Schüler/innen und Lehrer/innen konnten sich über die Vielfalt der Möglichkeiten informieren, im Ausland zu studieren oder die dortige Arbeitswelt kennen zu lernen. Eine zielgruppenspezifische Lehrveranstaltung für ausländische Studierende an beiden Hochschulen - „Germany Today“, ein deutschlandkundliches Seminar in englischer Sprache - wird nach der Planungsphase im Sommersemester 2007 zum ersten Mal ab Oktober 2007 angeboten. Die Finanzierung wird abwechselnd von beiden Hochschulen getragen. In der gleichen Richtung eines englischsprachigen Angebots für Ausländer, die sonst vielleicht nicht bei uns studieren würden, läuft die Planung für eine gemeinsame „Summer School“, zunächst voraussichtlich im Juli 2008, für Studierende der oben erwähnten Valdosta State University.

Diese gemeinsamen Vorhaben passen in eine Gesamtsituation, der die Hochschule sich jetzt unweigerlich stellen muss: Einerseits wächst die Zahl der auslandswilligen und sprachlich dazu fähigen eigenen Studierenden. Andererseits geht die Zahl der Deutsch Lernenden in den für unsere Studierenden interessanten Ländern (in Westeuropa bes. in englischsprachigen Ländern) immer stärker zurück. Deswegen sind Alternativangebote (ausgewählte Lehrveranstaltungen auf Englisch, „Summer Schools“ u. ä.) zwingend erforderlich, um unseren Partnern etwas Gleichwertiges dafür geben zu können, dass unsere Studierenden an den ausländischen Hochschulen die Studiengebühren erlassen bekommen. Die Umsetzung von solchen Sonderprogrammen, an denen die grundständigen PH-Studierenden dann nicht teilnehmen, verlangt viel Zeit und Ressourcen. Umso erfreulicher ist es, den Aufwand partnerschaftlich mit der HsKA teilen zu können, damit ein vielfältiges, attraktives Gesamtangebot entsteht. Interessanterweise scheint es der Fall zu sein, dass solche Angebote derzeit gerade von amerikanischen Hochschulen gesucht werden, die deutlich stärker als in der Vergangenheit eine Auslandskomponente in ihre Studiengänge integrieren möchten, aber nicht auf eine Studentenschaft mit so hoch entwickelten Fremdsprachenkenntnissen zurückgreifen können, so dass das klassische Auslandssemester realistisch wäre.

Leider findet diese Entwicklung gerade zu einem Zeitpunkt statt, zu dem die Mittel im Stipendienprogramm der Landesstiftung Baden-Württemberg gekürzt worden sind, so dass die Hochschulen deutlich weniger Stipendien als in der Vergangenheit vergeben können.

Alle bisher ausgeführten Überlegungen betreffen Maßnahmen für solche ausländischen Studierenden, die den Hauptteil ihres Studiums im jeweiligen Heimatland verbringen und lediglich eine Phase bei uns absolvieren. Die andere Gruppe der Studierenden, die vom Akademischen Auslandsamt betreut wird, nämlich die grundständigen Studierenden, ist bis zum Studienjahr 2006/07 quantitativ kontinuierlich gestiegen.

Zur Veranschaulichung: Die sieben grundständigen ausländischen Studierenden an der Hochschule im Sommersemester 1999 entsprachen 1,2% der Studenschaft, die 115 im Wintersemester 2006/07 entsprachen 3,8% der Studenschaft. Allerdings zeichnet sich derzeit ein rückläufiger Trend ab: Ende des Sommersemesters 2007 umfasste diese Fallgruppe nur noch 74 Studierende (= Rückgang um 36%). Die Zahl der ausländischen Antragssteller/innen auf Zulassung zum Studium zum Wintersemester 2007/08 beträgt 55 (Vorjahr: 91, also Rückgang um 40%), so dass nicht zu erwarten ist, dass die Erstsemester im Oktober 2007 den Schwund ausgleichen. Es ist anzunehmen, dass die zwei Faktoren Studiengebühren und neue Prüfungsordnungen 2003 hier ausschlaggebend sind. Ausländische Studierende in stark sprachlich geprägten Studiengängen wie an einer Pädagogischen Hochschule würden manchmal, trotz bestandener standardisierter Deutschprüfung (z.B. DSH oder TestDaF) vor Immatrikulation, mehr als die in den Prüfungsordnungen 2003 erlaubten vier Semester brauchen, um alle Zwischenprüfungsteile zu bestehen.

Das Ergebnis ist ein Widerspruch zwischen der bundesdeutschen Politik, den Studienstandort Deutschland bekannt zu machen und Studierende im Ausland zu ermutigen, nach Deutschland zu kommen, und der Wirklichkeit, die sie hier erwartet. Ebenfalls sieht man hier die Kluft zwischen dem berechtigten Bedauern über den Rückgang der deutschen Sprache außerhalb des deutschen Sprachraums (siehe oben Diskussion über Lehrangebot in englischer Sprache) und dem Mangel an Maßnahmen, die es einer Hochschule wie der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe ermöglichen würden, willige Studierende, z. B. aus Mittel- und Osteuropa so zu betreuen und zu unterstützen, dass sie hier innerhalb der Regelstudienzeit zum Studienziel kommen. Ob langfristig die B.A./M.A.-Studiengänge hier Abhilfe verschaffen, bleibt abzuwarten. Auf alle Fälle macht sich hier zum ersten Mal seit der Einrichtung des Auslandsamts bemerkbar, dass man diese

Entwicklung aufmerksam verfolgen und auf einer übergeordneten hochschulpolitischen Ebene in enger Absprache mit dem Institut Deutsch überlegen muss, ob die Hochschule hier ein besonderes Profil und gezielte Aktivitäten entwickeln will.

An sich hätte eine Hochschule, die auf eine lange Tradition sowohl in der Ausbildung von Deutsch- als auch Fremdsprachenlehrer/innen zurückblickt, eine gute Ausgangsbasis, angehende ausländische Deutschlehrer/innen auszubilden oder zumindest eine Komponente ihrer Ausbildung zu gestalten.

Eine öffentliche Anerkennung für die hochschulpolitische Wichtigkeit und die zum Teil herausragenden Leistungen der grundständigen internationalen Studierenden fand mit der Verleihung des mit 1.000 € dotierten DAAD-Jahrespreises im Rahmen des Neujahrsempfangs am 24. Januar 2007 statt. Dieser Preis wird auf Vorschlag eines/r Lehrenden verliehen, um eine/n ausländische/n Studierende/n „mit besonderen akademischen Leistungen und bemerkenswertem gesellschaftlich-interkulturellem Engagement“ auszuzeichnen. Die diesjährige Preisträgerin, Frau Laetitia Dorschner (Europalehramt-Grundschule, Fächer: Französisch, Biologie, Technik), wurde von Prof. Dr. Schlemminger (Französisch) vorgeschlagen, der in seiner Laudatio die besondere Rolle von Ausländern betonte, die durch ihr Anders-Sein, das mit der Zeit weder Heimat- noch Aufnahmeland spezifisch ist, neue Impulse in ihre Umgebung bringen.

Die bisher geschilderten Entwicklungen bilden den hochschulpolitischen Hintergrund, vor dem viele Einzelaktivitäten im Berichtszeitraum durchgeführt wurden: Die Verbindungen nach Mittel- und Osteuropa wurden zum Beispiel dadurch gestärkt, dass am 18. Juli 2007 eine Gruppe von 20 Deutschlehrerinnen von polnischen Hochschulen, die durch die Vermittlung des Goethe-Instituts eine Fortbildung an der Akademie Calw absolvierten, einen Tag an der Hochschule verbrachten, Lehrveranstaltungen des Instituts Deutsch besuchten und mit Kollegen/innen hier die Besonderheiten ihrer beruflichen Tätigkeit als Vermittlerinnen der deutschen Sprache an Nicht-Germanisten besprechen konnten. Am 2. August 2007 besuchte Frau Dr. Svetlana Opravkhata, Leiterin des Lehrstuhls für Sportpädagogik an der Fernöstlichen Staatlichen Humanwissenschaftlichen Universität Chabarowsk (Russland) die PH KA und knüpfte erste Kontakte zum Institut für Bewegungserziehung und Sport. Ebenfalls erste Möglichkeiten der Zusammenarbeit wurden mit Prof. Dr. Oleg A. Radtschenko, Leiter des Lehrstuhls für angewandte und theoretische Linguistik sowie Prorektor für internationale Beziehungen an der Städtischen Pädagogischen Universität Moskau am 7. August 2007 eruiert. Wie in früheren Jahren nahmen fünf russische Studierende

der Staatlichen Offenen Pädagogischen M.A. Scholochow-Universität Moskau im September 2007 durch die Vermittlung der Hochschule am zweiwöchigen Intensivsprachkurs Deutsch als Fremdsprache an der HsKA teil. Die umfangreichste Aktivität mit der Ausrichtung nach Osteuropa fand vom 24. - 30.09.2007 statt, als drei Kollegen/innen aus dem Fach Deutsch (Prof. Dr. Baum, Frau Dr. Hahn, Frau A. Müller) in Begleitung von Frau Katz die Staatliche Kuban Universität in Krasnodar besuchten, um am Festakt zur Feier des 25-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Krasnodar und Karlsruhe mit wissenschaftlichen Beiträgen teilzunehmen.

Aus der Sicht der Studierenden ist nach wie vor die wichtigste Aufgabe des Auslandsamts die Bereitstellung von Informationen über Möglichkeiten, im Ausland zu studieren oder ein Praktikum zu absolvieren, wobei die zwei wesentlichen Geldquellen die EU mit dem ERASMUS-Programm und die Landesstiftung Baden-Württemberg mit ihrem Stipendienprogramm sind. Die Teilnahme von Frau Dr. Teichmann mit Stipendiaten/innen und Alumni am Jahresempfang der Landesstiftung am 13. Juli 2007 an der Universität Freiburg brachte die Verbundenheit der Hochschule mit der Landesstiftung zum Ausdruck. Die Zusammenarbeit mit dem DAAD als nationaler Agentur für das EU-ERASMUS-Programm konnte durch die Teilnahme an verschiedenen Tagungen vertieft werden:

Frau Dr. Teichmann nahm auf ausdrücklichen Wunsch des DAAD am 27./28. November 2006 an der Tagung „Einmal Ausland – immer Ausland!“ sowie an der 12. ERASMUS-Jahrestagung am 20./21. Juni 2007 (beide in Bonn) teil. Die Jahrestagung war gleichzeitig die Feier des 20-jährigen Bestehens des ERASMUS-Programms, unbestritten eines der erfolgreichsten EU-Programme überhaupt. Frau Katz vertrat die Hochschule am 10./11. September 2007 in Mainz auf der ERASMUS-Regionaltagung, bei der es u. a. besonders um das neue Praktikumsprogramm ging. Die langjährige gute Zusammenarbeit mit dem International Women's Club Karlsruhe und dadurch mit dem Verband der deutsch-amerikanischen Clubs kam in der Teilnahme der Rektorin und von Frau Dr. Teichmann an den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum des Verbands zum Ausdruck, an dessen Stipendienprogramm die Hochschule seit vielen Jahren sowohl auf aufnehmende als auch als entsendende Hochschule teilnimmt.

Die erfolgreiche Fortsetzung des Studentenaustausches mit ausländischen Hochschulen hängt entscheidend davon ab, ob die Gaststudierenden mit ihrem Aufenthalt an der Pädagogischen Hochschule zufrieden sind. Akademische, kulturelle und soziale Aspekte sind hier von gleichermaßen wesentlicher Bedeutung. Betreuungsmittel, die der Hochschule sowohl im Rahmen des



Baden-Württemberg-Stipendiums als auch vom und über den DAAD zufließen, werden für die Organisation und die Aktivitäten des Internationalen Clubs eingesetzt. Studentische Hilfskräfte führten Ausflüge und Treffen durch, bei denen ausländische Studierende und ihre deutschen Kommilitonen/innen sich näher kennen lernen und interkulturelle Erfahrungen sammeln konnten. Im Berichtszeitraum führen Studierende nach Bad Wimpfen (Neckarfahrt), nach Stuttgart (Besuch in der Wilhelma), Maulbronn (Weihnachtsmarkt im Kloster), Kandel (Funforest) und Heidelberg (Schlossbeleuchtung). In Karlsruhe besuchten sie das Landesmuseum, eine Aufführung von „Hänsel und Gretel“ im Badischen Staatstheater, gingen im Fächerbad schwimmen sowie auf dem Friedrichsplatz Schlittschuh laufen. Sie veranstalteten gesellige Abende mit einheimischen Spezialitäten und Spielen um Karlsruhe herum sowie Grillfeste. Sie lernten die Karlsruher Kneipen kennen und kamen mit Mitgliedern des Lehrkörpers beim traditionellen adventlichen Kaffeetrinken und beim Willkommensfest im Sommersemester zusammen.

Zu den Aufgaben des Akademischen Auslandsamts gehört auch das verwaltungstechnische Antrags- und Berichtswesen für die Programme, die die internationalen Aktivitäten der Hochschule ermöglichen. Aus diesen Berichten kann man die quantitative Entwicklung der Studierendenzahlen erkennen (Vorjahreszahlen in Klammern):

	Gaststudierende SOKRATES/ERASMUS	Gaststudierende von nicht EU-Partnerhochschulen	Sonstige Gaststudierende
WS 2006/07	7 (12)	4 (4)	2 (3)
SS 2007	8 (14)	5 (8)	2 (9)

Die oben erwähnte Problematik der sinkenden Zahlen von Studierenden, die von Partnerhochschulen nach Karlsruhe kommen, wird hier deutlich. Die umgekehrte Entwicklung bei den Zahlen der PH-Studierenden, die im Rahmen von Hochschulpartnerschaften ins Ausland gingen, wird ebenfalls sichtbar:

	PH-Studierende: SOKRATES/ ERASMUS	PH-Studierende an nicht EU- Partnerhochschulen
WS 2006/07	40 (29)	10 (12)
SS 2007	17 (9)	9 (8)

Anlass zu hochschulpolitischen Überlegungen geben nicht nur die absoluten Zahlen, sondern vor allem die offenkundig auseinanderdriftende Entwicklung der „incoming“- zu den „outgoing“-Studierenden.

Wer in keinem der Stipendienprogramme einen Zuschuss bekommt, als „free mover“ keinen Anspruch auf eine andere Form der Förderung (z.B. BAföG) hat, aber durch Eigeninitiative einen Platz an einer weit entfernt liegenden Hochschule oder Schule (Blockpraktikum) bekommt, kann einen Reisekostenzuschuss aus den Mitteln zur „Förderung des Auslandsstudiums“ beantragen. Im Jahr 2007 wurden für fünf solche Auslandsaufenthalte insgesamt 3.000 € eingesetzt (Vorjahr 3.600 €, ebenfalls 5 Studierende). Diese Studierenden haben Hochschulen in Lund, Schweden und Swansea, Wales (GB) besucht bzw. Praktika an Schulen in Costa Rica, Sri Lanka und Namibia absolviert.

Über alle diese Möglichkeiten, im Rahmen des Studiums ins Ausland zu gehen, können die Studierenden einmal im Jahr in einer Informationsveranstaltung Einzelheiten erfahren, im Berichtszeitraum am 22. November 2006. Die Veranstaltung wurde von ca. 110 Studierenden besucht, wovon die meisten als „free movers“ selbstständig auf der Grundlage der im Auslandsamt zur Verfügung stehenden Informationsmaterialien einen Studienplatz suchen müssen. Natürlich steht das Auslandsamt auch diesen Studierenden in Fragen der Hochschulwahl, der Wahl der Lehrveranstaltungen sowie der Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen beratend zur Seite. Im Berichtszeitraum wurde die Anerkennung der Studienleistungen stärker in die Verantwortung der Institutsabteilungen gelegt, wo die bei steigenden Fallzahlen und einer Ausdifferenzierung der im Ausland studierten Fächer zunehmend erforderliche Fachkompetenz liegt.

Durch ein Angebot an Lehrveranstaltungen von Gastlehrenden aus dem Ausland versucht die Hochschule, hier vor Ort zusätzliche Komponenten wie sprachliche Vielfalt, andere Vorstellungen von Hochschuldidaktik und z. T. von fachwissenschaftlichen Ansätzen in die Lehre hineinzutragen: Empfangen hat die Pädagogische Hochschule Karlsruhe im Rahmen des SOKRATES-/ERASMUS-Programms im Berichtszeitraum folgende Gäste als Kurzzeit-Lehrende:

Dr. Russell Deacon, University of Wales Institute, Cardiff, Wales (GB; Politikwissenschaft) vom 6. - 11.11.2006; Dr. Andrzej Kaczmarek, University of Zielona Góra (Polen; Romanistik) vom 1. - 3.12.2006; Dr. Maria Luisa Venegas Lagüéns, Universidad de Sevilla (Spanien; Anglistik) vom 4. - 8.12.2006; Frau Dr. Geiger-Jaillet, IUFM d'Alsace (Frankreich; Didaktik des bilingualen Lehrens und Lernens) am 18.12.2006; Prof. Dr. Helene Miklas, Evangelische Religionspädagogische Akademie Wien, Österreich, vom 23. - 24.02.2007; Dr. Christoph Dartmann, University of Aberdeen (GB; Europäische Studien) vom 26.-27.04.2007; Dr. Gundula Sharmann, University of Aberdeen (GB; Germanistik) vom 7. - 11.05.2007; Dr. Hermann Rasche, National University of Ireland Galway (Germanistik) vom 24. - 25.05.2007; Dr. Joachim Fischer, University of Limerick (Irland; Germanistik) vom 24. - 25.05.2007; und Mme Edith Weber, IUFM d'Alsace (Frankreich; Didaktik des bilingualen Lehrens und Lernens) vom 15. - 16.06.2007. Vom 18. - 28.06.2007 trug Dr. Göran Sählen, Halmstad University (Schweden; Biologie) zum Erfolg der Exkursion der Institutsabteilung Biologie auf der Insel Helgoland bei.

Über diese Lehraufenthalte hinaus besuchten mehrere Kollegen/innen von Partnerhochschulen die PH Karlsruhe, um die Hochschule überhaupt vor Ort kennen zu lernen, um Modalitäten der Zusammenarbeit zu besprechen und um sowohl „incoming“- als auch „outgoing“-Studierende zu beraten. In diesem Rahmen waren an der Hochschule:

Drei Kollegen der Universidad Pedagógica Nacional Francisco Morazán (Honduras), Abtl. Sportlehrerausbildung, am 02.10.2006; Mr. Joseph Tort, International Office der University of Northern Colorado (Greeley, Colorado, USA) vom 25. - 26.10.2006; Elisenda George und Aini Sui, International Education Office der University of Westminster, London (GB) am 07.12.2006; Dr. Timothy Robinson und Ms Ruth Lopez, International Center der University of North Florida (Jacksonville, USA) vom 04. - 06.03.2007; Provost Dr. Stanley Aeschleman, Associate Vice Chancellor Dr. Jesse Lutabingwa und Prof. Dr. Kevin Kennedy (Germanistik), Appalachian State University, Boone, North Carolina (USA) vom 07. - 09.03.2007; Prof. Dr. Robert Bauer (Psychologie) und Dr. Ivan Nikolov (Director, Center for International Programs), Valdosta State University, Valdosta, Georgia (USA) vom 10. - 12. Juni 2007; Prof. Dr. Linda Veltze (Erziehungs- und Bibliothekswissenschaften), Appalachian State University, vom 26. - 27.06.2007; und Prof. Dr. Masako Sugitani, Institute of Foreign Language Education and Research, Kansai University (Japan) vom 19.10.2007, deren Augenmerk sich besonders auf die Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beim Fremd-/Zweitsprachenlernen in der Oberrheinregion richtete.

Genauso wichtig wie der Empfang dieser Kollegen und Kolleginnen mit ihren ganz unterschiedlichen Anregungen hier an der PH sind die Reisen von Mitgliedern der Hochschule an ausländische Hochschulen. Im Rahmen vom SOKRATES-/ERASMUS-Programm haben folgende Lehrende der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe Vorträge und Lehrveranstaltungen im Ausland gehalten: Dr. Heidi Hahn (Deutsch) vom 13. - 21.10.2006 an der University of Limerick sowie der National University of Ireland Galway (beide Irland); Dr. Daniela Schmeinck (Sachunterricht) vom 30.10. - 03.11.2006 am Bishop Grosseteste University College, Lincoln (GB); Prof. Dr. Heinrich Schlemmer (Deutsch) vom 10. - 15.12.2006 an der Universidad de Sevilla, Spanien; Prof. Dr. Christiane Benz (Mathematik) vom 12. - 16.03.2007 an Oxford Brookes University, Oxford (GB); Monika Oberle (Politikwissenschaft) vom 12. - 15.03.2007 am University of Wales Institute, Cardiff (GB); Prof. Dr. Peter Müller (Evangelische Theologie) vom 27. - 30.3.2007 an der Evangelischen Religionspädagogischen Akademie Wien, Österreich; Dr. Beate Laudenberg (Deutsch) am 15.05.2007 am IUFM d'Alsace, Frankreich; und abgeordnete Lehrerin Stephanie Rapp-Witzigmann (Französisch und Didaktik des bilingualen Lehrens und Lernens) vom 01. - 04.04.2007 an der Uniwersytet Zielonogórski (Polen) und vom 25. - 28.06.2007 am IUFM d'Alsace, Frankreich. Eine andere Form der Partnerschaftspflege wurde durch Reisen zu (potentiellen) Partnerinstitutionen wahrgenommen. Am 19.02.2007 besuchte Frau Dr. Teichmann die Oxford Brookes University, GB, wo die Germanistik-Abteilung geschlossen wird, so dass wir sehr darauf angewiesen sind, alternative Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu finden, wenn wir diese Partnerschaft, die seit Jahren für unsere Studierenden sehr ertragreich ist, am Leben erhalten wollen. Am 21.02.2007 besuchte Frau Dr. Teichmann Goldsmiths College (London), um den vom Fach Kunst initiierten Kontakt auf den Weg zu einem Partnerschaftsvertrag zu bringen. Auf einer USA-Reise im März 2007 besuchte sie die bestehenden Partnerhochschulen Appalachian State University und Presbyterian College (Clinton, South Carolina) sowie die seitdem zu Partnern gewordenen Hochschulen Valdosta State University und University of North Florida. Prof. Dr. Karin Vogt (Englisch) stellte sich Kollegen/innen an der University of Limerick und der National University of Ireland Galway sowie an der University of Aberdeen vor, bevor sie in Manchester und Umgebung Schulen besuchte, die den Anfang unserer Partnerschulen im neuen ERASMUS-Programm bilden. Der Besuch von Fachtreffen für Auslandsämter fand 2006/07 nicht nur auf nationaler sondern auch auf regionaler Ebene statt: Die Leiter/innen der Auslandsämter der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs trafen sich am

29.11.2006 und am 28.06.2007 in Stuttgart, und Frau Dr. Teichmann vertrat die Rektorin und damit sämtliche Pädagogische Hochschulen des Landes bei der Sitzung der Zentralen Stipendienkommission des Baden-Württemberg-Stipendiums am 19.06.2007 in der Landeshauptstadt. Lokal ist die Pädagogische Hochschule Karlsruhe Mitglied des so genannten „Runden Tisches“, der vom Studentenwerk einberufen wird und einen Austausch zwischen vielen Karlsruher Institutionen ermöglicht, die mit Ausländern zu tun haben; Frau Dr. Teichmann nahm am 15.11.2006 und Frau Katz am 09.05.2007 an den Sitzungen teil.

Ganz zum Ende des Berichtszeitraums zog das Akademische Auslandsamt um in zwei Räume in Bau III, wovon einer eigens zu diesem Zweck renoviert und eingerichtet wurde. Nicht nur die zusätzlich zur Verfügung stehende Fläche, sondern vor allem die Möglichkeit, Abläufe besser zu trennen, versprechen ein effizienteres Arbeiten. Die verbesserte räumliche und personelle Ausstattung spiegelt die Erkenntnis wider, dass die vom Auslandsamt angestoßenen und koordinierten Maßnahmen und Veranstaltungen immer stärker mit dem gesamten Hochschulleben verflochten sind. Es gilt jetzt, aufmerksam die einschneidenden Änderungen an der Hochschule (z.B. Studiengebühren; neue Studiengänge; verminderte Einstellungschancen im baden-württembergischen Schuldienst) zu verfolgen und deren Auswirkungen auf die Internationalisierung zu beobachten, sowie vor allem unter den veränderten Bedingungen Formen zu finden, möglichst vielen Hochschulmitgliedern eine Chance zu geben, das inzwischen für die erfolgreiche Bewältigung des (Berufs-)Lebens unverzichtbare internationale Bewusstsein aus eigener Erfahrung zu gewinnen und die aus Internationalisierung resultierende berufliche Kompetenz zu entwickeln.

*Dr. Virginia Teichmann*

## **Zentrum für Informationstechnik und Medien (ZIM)**

### **1. Audiovisuelles Zentrum (AVZ)**

#### **1.1 Personelle Änderungen**

Im Juli 2007 wurde die AG „Netzwerk eLearning“ der Pädagogischen Hochschulen BW gegründet. Sie setzt sich zusammen aus den sogenannten eLearning Beauftragten, von denen jede Hochschule einen benannt hat. Aufgabe ist es, eine Schnittstelle für den anfallenden Bedarf an eLearning Ressourcen für Lehre und Forschung zu sein. Dazu sollen die technischen Möglichkeiten der jeweiligen Rechenzentren und die zentralen sowie hochschulübergreifenden Planungen im Bereich Organisationsentwicklung gesammelt und weiterkommuniziert werden. Bei Bedarf sollen Entwicklungen mitinitiiert und koordiniert werden (z.B. Streaming Server). Die eLearning Beauftragten berichten regelmäßig an die Landesrektorenkonferenz. Die PH Karlsruhe ist in diesem Gremium mit Herrn AOR G. Mäcke vertreten.

Das AVZ hat einen Antrag auf Teilabordnung eines Lehrers bewilligt bekommen. Herr Enes Smajic verstärkt daher seit 01.09.2007 unser Team. Er soll bei Unterrichtsdokumentationen und bei der Erstellung von Filmproduktionen mitarbeiten. Hinzu kommen Lehraufgaben in diesem Bereich z.B.: „Das Erstellen von Filmen mit Schulklassen“. Ein Kollege direkt aus der Praxis wird für unsere Studierenden eine Bereicherung in der Lehre darstellen und somit zur Verbesserung der Qualität des Studiums beitragen.

#### **1.2 Dienstleistungen des AVZ**

Die Möglichkeit Beamer, Kameras, Audiogeräte etc. auszuleihen findet weiteren Zuspruch, nicht zuletzt aufgrund von Neuanschaffungen und Aktualisierung des Geräteparks.

Unsere digitalen Schnittplätze im neuen Multimediaraum wie auch die weiteren Plätze innerhalb des AVZ (im „alten“ Schneiderraum) wurden mit neuer Hard- und Software ausgestattet. Sie werden - wie auch der neue Audioschnittplatz - stark frequentiert und sehr gut genutzt.

Die Möglichkeit der Unterrichtsdokumentation, welche eine wissenschaftliche Dokumentation von Unterrichtssituationen ermöglicht, hat wieder erfreulich zugenommen. Die Hoffnung besteht, dass unsere „veralteten“ Filmangebote durch neue, zeitgemäße Filme ersetzt werden können. Das ZIM/AVZ fordert Lehrende wie Studierende weiterhin auf, regen Gebrauch von dieser Möglichkeit zu machen.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, Audio- oder Videomitschnitte privater wie öffentlicher Sendeanstalten unter Beachtung des Urheberrechtes aufzeichnen zu lassen.

Das Serviceangebot „Kopieren / Umformatieren“ auf andere Datenträger (z.B. vhs-Video-Kassetten auf DVD) wird gerne angenommen. Die stetig fortschreitende Technik und neue Möglichkeiten (z.B. podcast, mp3) erfordern aber von Seiten der Nutzer exakte und klar ausformulierte Angaben zu den Formatierungswünschen. Eine eventuell notwendige Beratung und die Dauer der Erstellung nehmen viel Zeit in Anspruch.

Noch während des Berichtszeitraums wurde die Mediene Ausstattung in allen Veranstaltungsräumen des Gebäude I erneuert. Ferner konnten in Gebäude III in einigen Hörsälen ebenfalls alte Medieninstallationen ersetzt werden bzw. fand eine Erstausrüstung statt. Auch für die Mediene Ausstattung der Räumlichkeiten der Erzbergerstraße war das AVZ zuständig. Die Arbeiten wurden rechtzeitig zu Semesterbeginn fertiggestellt.

Für das AVZ bedeutet die weitere Auslagerung eines Teils des Lehrbetriebes und der Dozentenzimmer in die Räumlichkeiten der Erzbergerstraße eine zusätzliche Belastung für das Wartungs- und Servicepersonal.

### **1.3 Ausblick**

Die gravierendste Herausforderung für das AVZ wird der erneute Umzug sein, der aufgrund der beginnenden Sanierung dieses Teils von Gebäude II am Ende des Wintersemesters 2007/08 bevorsteht. In provisorisch zugewiesenen Räumen im 3. Stockwerk von Bau II werden alle Beteiligten versuchen, den gewohnten Service (Ausleihwünsche, Plakate drucken, Audio-Videoaufnahmen etc.) weiterhin aufrecht zu erhalten.

Das ZIM/AVZ beabsichtigt ein Zertifikatsprogramm mit dem Zertifikat „Tutor/Innen für Neue Medien“ für die Studierenden einzuführen. Sie müssen fundierte praktische aber auch theoretische Kenntnisse in der Funktion und Handhabung sog. Neuer Medien (z.B. Lernplattformen, Lernprogrammen, Video usw.) nachweisen. Sie müssen neben klassischen Lehrveranstaltungen an besonderen vom AVZ ausgeschriebenen Veranstaltungen (z.B. Videoschnitt, WLAN ect.) teilgenommen haben. Neben persönlichem und beruflichem Nutzen sollen sie so qualifiziert werden, dass sie Lehrende beim Einsatz dieser Technologien in der Hochschullehre (Einbindung in didaktische Lehr-/Lernszenarien) fundiert beraten und unterstützen können.

Neue Herausforderungen an Know-how wie an Finanzmitteln wird die Umstellung der Aufnahme- wie Abspielgeräte vom klassischen 4:3 Format auf das 16:9 Format mit sich bringen. Eine Folge wird sein, dass neue Technik (z.B. Kameras) beschafft werden muss und ältere Technik allmählich unbrauchbar wird.

## **2. Computerzentrum (CZ)**

### **2.1 Personelle Änderungen**

Im Juli 2007 konnte unser Auszubildender Sebastian Heupel seine dreijährige Lehre zum Fachinformatiker Systemintegration erfolgreich abschließen. Leider kann eine Weiterbeschäftigung wegen fehlender Stellen nicht erfolgen. Alle Mitarbeiter des ZIM wünschen ihm für seinen weiteren beruflichen Werdegang viel Erfolg. Im September hat Sebastian Struck seine Ausbildung im ZIM begonnen. Er wird - wie bereits Herr Heupel - seine Ausbildung zum Fachinformatiker bei uns absolvieren.

### **2.2 Laufender Betrieb**

Mit der abgeschlossenen Sanierung des ersten Teils von Gebäude II konnte ein neuer PC-Pool mit 40 Rechnern für Studierende eingerichtet werden. Sobald der zweite Sanierungsabschnitt erfolgt ist, kann die Kapazität auf 50 Rechner erhöht werden. Im Zuge der Neueinrichtung wurden weitere Drucker beschafft, so dass nun eine Druckausgabe im Format DIN A3 sowohl in schwarz/weiß als auch in Farbe möglich ist. Zudem besteht über die Tutoren die Möglichkeit des Ausdrucks von Plakaten bis zu Format DIN A0.

Im Bereich der Vernetzung war die Erzbergerstraße an die Infrastruktur auf dem Campus anzubinden. Dies erfolgt über eine separat angemietete Leitung, die es uns ermöglicht, die gleichen Übertragungsraten wie auf dem Campus bereitzustellen. In diesem Zusammenhang wurde in gleicher Weise die Kaiserallee angebunden, so dass die bisher genutzte Funkstrecke entfällt.

Die Umzüge in die Erzbergerstraße und die dadurch ebenfalls bedingten Umzüge innerhalb des Campus brachte einen erhöhten Servicebedarf mit sich, der sich durch jetzt zwei „Außenstellen“ wohl auch im laufenden Betrieb nicht wieder auf das bisherige Maß reduzieren lassen wird.

Die Softwareausstattung konnte erweitert werden: So stehen nun campusweit die Produkte Mediator, OpenMind und ScreenCorder zur Verfügung. Die PCs in Raum III/216 wurden auf Grund der verstärkten Nachfrage mit Videograph bestückt.



Seit April 2007 verfügen wir über eine Videokonferenzanlage, die ihre „Feuertaufe“ mit der Übertragung zweier Konferenzen in die USA bereits bestanden hat.

Ebenfalls neu sind fünf Lizenzen der Plagiaterkennungssoftware PlagiarismFinder, die von Dozierenden über die Ausleihe in Raum II/A-100 genutzt werden kann.

### **2.3 Lehr- und Lernplattform**

Die Nutzung von Stud.IP als Lehr- und Lernplattform verzeichnet rasante Zuwächse. Sowohl bei den Lehrenden wie auch unter den Studierenden. Zum Sommersemester 2007 konnten wir 90 aktive Dozierende und 2400 Studierende zählen. Dieser rasanten Entwicklung wurde Rechnung getragen, indem das ZIM mit Beginn des Wintersemesters 2007/08 einen neuen Server speziell für Stud.IP bereitstellt und auf die aktuellste Version mit einer Reihe zusätzlicher Funktionalitäten umgestiegen ist. Nach wie vor befindet sich auch noch die Plattform Moodle im Einsatz.

### **2.4 Homepage der PH**

Mit Beginn des Jahres 2007 wurde die Verwaltung der Homepage der PH komplett auf das Content Management System Typo3 umgestellt. Im Vorfeld fanden Schulungen für Editoren und Redakteure statt, so dass nun die gesamte Inhaltsverwaltung durch die Institute, Einrichtungen und Verwaltung in Eigenregie erfolgt. Der Server, auf dem sich Typo3 befindet, wird Ende des Jahres durch ein leistungsfähigeres Modell ersetzt, so dass mit verkürzten Antwortzeiten der PH-Homepage zu rechnen ist.

### **2.5 Ausblick**

Für den nächsten Berichtszeitraum plant das ZIM die Ausweitung der Funkvernetzung auf dem Campusgelände, so dass eine Komplettabdeckung der PH erfolgt. Auch die Räumlichkeiten der Kaiserallee und der Erzbergerstraße sind in die Funkvernetzung zu integrieren.

Da zu den Kernzeiten die frei zugänglichen Rechner in den Poolräumen sehr stark frequentiert werden, planen wir die Anzahl an frei zugänglichen Rechnern zu erhöhen. Die Rechner, die durch die Sanierungsmaßnahmen ersetzt wurden, werden auf freie Flächen in der Bibliothek aufgeteilt.

*Dr. Helmut Filipp / AOR Gerhard Mäckle*

## **Bibliothek**

### **Überblick**

Die Hochschulbibliothek wurde als zentraler Dienstleistungsbetrieb für Lehre und Forschung ausgebaut, auch wenn ihre organisatorische Zukunft noch offen ist. Dazu wurde ein Teil der Studiengebühren verwendet und die Zusammenarbeit auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene verstärkt. Sowohl das Angebot an elektronischen als auch an Druckmedien wurde erweitert. Die Angebote im Netz und in der Bibliothek selbst werden besser präsentiert. Damit diese Angebote stärker genutzt werden können, ist die Bibliothek länger geöffnet.

### **Sach- und Literaturmittel**

Allein auf Seiten der Pädagogischen Hochschule (PH) stehen 2007 nur für Literatur etwa 215.000 € zur Verfügung. Daher muss die Aussage der untenstehenden Tabelle für den Zeitraum bis einschließlich 2006 relativiert werden. 2007 erreicht der Literaturretat der PH allein die Größenordnung des Literaturretats 2006 aller drei Einrichtungen – PH, Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft (HsKA) und Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) Karlsruhe (SI) – zusammen. Da sich auch der Mittelzufluss der HsKA erhöht hat, hat sich der Arbeitsdruck insbesondere bei der Medienbearbeitung stark erhöht. Hinzu kommt ein unerwarteter Rückfluss an Seminarraumliteratur im Zusammenhang mit dem Umzug des Instituts für Sozialwissenschaften.

### **Informationsangebot**

Die Idee der Hybridbibliothek – des gleichzeitigen Angebots gedruckter und elektronischer Medien – fordert den MitarbeiterInnen der Bibliothek, aber auch von den Nutzern einen Spagat ab, der nur im Team bewältigt werden kann. Die Mühe, neue Datenbanken, E-Journals und E-Books über das Netz zugänglich zu machen bei gleichzeitigem Ausbau des Bestandes gedruckter Literatur, wird durch die Vervielfältigung der Möglichkeiten in Lehre und Forschung entlohnt. Der Bestandsaufbau erfolgte daher vor allem in enger Zusammenarbeit mit den DozentInnen der einzelnen Fächer, dazu kommt die Sichtung des Literaturangebots durch die MitarbeiterInnen der Bibliothek und die Beobachtung des Nutzerverhaltens.

**Tab. 1: Sachmittel der Bibliothek (SI\*: Staatliches Seminar für Didaktik und  
Lehrerbildung (Gymnasien) Karlsruhe; MGÜ\*: Mahngbührenüberschuss)**

Ausgaben in €	Literatur- mittel	Anteil in Prozent	Sonstige Sachmittel	Anteil in Prozent	Gesamt	Anteil in Prozent
PH 2002	137.462	53,99%	29.227	59,14%	166.689	54,82%
FH 2002	106.180	41,70%	12.279	24,85%	118.459	38,96%
SI 2002	4.906	1,93%	94	0,19%	5.000	1,64%
MGÜ 2002	6.081	2,39%	7.820	15,82%	13.901	4,57%
<b>2002</b>	<b>254.629</b>		<b>49.422</b>		<b>304.049</b>	
PH 2003	157.624	61,90%	22847	46,23%	180.471	59,36%
FH 2003	103.166	37,62%	213	0,43%	103.379	34,00%
SI 2003	5.809	2,28%	91	0,18%	5.900	1,94%
MGÜ 2003	7.655	3,01%	8849	17,91%	16.504	5,43%
<b>2003</b>	<b>274.254</b>		<b>32.000</b>		<b>306.254</b>	
PH 2004	110.556	50,06%	19.831	63,59%	130.387	51,74%
FH 2004	93.088	42,15%	11.235	36%	104.323	41,40%
SI 2004	7.181	3,25%	119	0,38%	7.300	2,90%
MGÜ 2004	10.000	4,53%	0	0,00%	10.000	3,97%
<b>2004</b>	<b>220.825</b>		<b>31.185</b>		<b>252.010</b>	
PH 2005	153.466	50,98%	15.642	57,28%	169.108	51,50%
HsKA 2005	136.571	45,37%	8.167	29,91%	144.738	44,08%
MGÜ 2005	11.000	3,65%	3.500	12,82%	14.500	4,42%
<b>2005</b>	<b>301.037</b>		<b>27.309</b>		<b>328.346</b>	
PH 2006	94.734	41,02%	17.125,97	62,91%	111.860	43,33%
HsKA 2006	102.061	44,20%	10.047,25	36,91%	112.108	43,43%
SI 2006	6.265	2,71%	50,00	0,18%	6.315	2,45%
MGÜ 2006	27.863	12,07%	0	0	27.863	10,79%
<b>2006</b>	<b>230.923</b>		<b>27.223</b>		<b>258.146</b>	

Ab 2007 hat sich der Zugang an gedruckten Medien stark erhöht – bereits Ende August ist er mit 7.838 Medieneinheiten höher als der Gesamtzugang von 2006 mit insgesamt 7.428. Da die Platzreserven der Bibliothek fast erschöpft sind, muss in verstärktem Maß ausgesondert werden. Daher wurden 2007 stärkere Anstrengungen unternommen, nicht mehr benötigte Literatur zu makulieren, nicht zuletzt durch Unterstützung einer Mitarbeiterin, die seit März 2007 im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit halbtags in der Bibliothek beschäftigt ist. Angesichts des Zuflusses neuer Medien gerät die Retrokatalogisierung, also der elektronische Nachweis älterer Literatur der Bibliothek in den Hintergrund. Eine Lösung könnte die externe Vergabe der Retrokonversion nach der Sanierung sein.

Der Ausbau elektronischer Lizenzen stellte ein Hauptgewicht des Bestandsaufbaus dar. Dies geschieht auf Seiten der HsKA parallel – beispielhaft seien hier die DIN-Normen genannt. Das alle Fächer abdeckende Zeitschriftenpaket mit amerikanischem Schwerpunkt, Academic Search Elite, wurde ab 2007 glücklicherweise zentral aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) finanziert. Aus Mitteln der DFG kamen Nationallizenzen hinzu, die jedoch oft nur sehr spezielle Forschungsrichtungen abdecken. Dagegen wurden lokal insbesondere Lizenzen für die Psychologie, die Erziehungswissenschaften und die Sprachen, aber auch für die Naturwissenschaften erworben.

Die Erschließung der elektronischen Zeitschriften erfolgt über die elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB), die der Datenbanken über das Datenbankinformationssystem (DBIS). Die Informationssuche wird durch das Portal der Bibliotheken der Pädagogischen Hochschulen, „Pädagogik und mehr“, erleichtert, dennoch müssen diese Erschließungsinstrumente durch Schulungen flankiert werden.

Für Hochschulschriften der PH selbst besteht seit Neustem die Möglichkeit, diese über OPUS elektronisch zu veröffentlichen. Dies eröffnet neue Möglichkeiten der Produktion wissenschaftlicher Literatur.

Da sich die Bibliothek als Lernort begreift, wird der Bestand im Rahmen der räumlichen Möglichkeiten und der Situation vor der Sanierung neu präsentiert. So zeigt sich der Bereich Kinder- und Jugendliteratur (KJL) der Hochschulbibliothek in neuer Aufmachung. In diesem Bereich wurde ein kommunikatives Ambiente geschaffen, das durch ansprechende Möblierung mit Tischen und Stühlen sowie durch Hinweise auf landes- und bundesweite Projekte der Leseförderung in Form von Flyern und Plakaten zum Gespräch über Bücher und ihr Potential für den Unterricht einlädt.

## **Informationsnutzung**

Die Zahl der Entleihungen ging zwar von 236.495 (2005) auf 223.047 (2006) zurück, inzwischen hat sich aber ihre Zahl mit der Einführung längerer Öffnungszeiten und dem größeren Literaturangebot wieder leicht erhöht. Die Zahl der Vormerkungen fiel 2006 mit 14.669 etwas geringer als 2005 (15.590) aus. Allerdings ist die Zahl der Vormerkungen Januar bis August 2007 höher als im jeweils vergleichbaren Zeitraum in den Jahren 2006 und 2005. Möglicherweise erzeugt das höhere Angebot an Literatur auch eine höhere Nachfrage an Mehrfachexemplaren.

Die nehmende Fernleihe erhöhte sich abermals von 1.252 (2005) auf 1.380 (2006). Dramatischer entwickelt sich die Zahl der gebenden Fernleihe. 2006 konnten von den 3.368 Bestellungen von außerhalb jedoch nur 1745 positiv erledigt werden – eben weil die Literatur auch vor Ort gebraucht wurde. Positiv kommt hinzu, dass für den Zeitraum 01.07.2006 bis 30.06.2007 Ausgleichszahlungen für den Überschuss aktiver erledigter Fernleihen in Höhe von 1.398,30 € erfolgten.

Die Anzahl der Kopien lag 2006 trotz Rückgangs noch über einer Million.

Die Nutzung der elektronischen Medien zu erfassen ist problematisch. Es wird an einer besseren Erfassung gearbeitet. Aber gerade bei dem „Flaggschiff“ der pädagogischen Datenbanken, der FIS-Bildung, ist es anscheinend nicht möglich, verlässliche Zahlen zu erheben. Die positive Resonanz auf das Angebot von Schulungen lässt aber auf ein großes Interesse an der Nutzung der Datenbanken schließen.

Das Angebot, Hochschulschriften der PH selbst über den OPUS-Server des Bibliotheksservicezentrums aufzulegen, wurde noch im Testbetrieb von einer Doktorandin angenommen.

## **Personelles**

Bei der Aufsicht sind mit Frau Iryna Gogol und Frau Gabriele Hurre-Melcher zwei neue Gesichter hinzugekommen. Frau Tina Mazlini-Gründlers Maßnahme lief leider aus, und Frau Rinskje Kolb wünschen alle Mitarbeiter der HSB einen schönen Ruhestand.

Frau Marina Vishnevetskaya wirkt im Rahmen einer (halben) Arbeitsgelegenheit halbtags bei der Streichung ausgesonderter Bücher mit. Da während der Sanierung Platzmangel herrschen wird, werden vermehrt Medien ausgesondert. Frau Jennifer Potten, die unter anderem für elektronische Dienste zuständig ist, ist nach der Geburt ihrer Tochter in Elternzeit. Mit Frau Christina Borschnek konnte eine kompetente neue Kollegin für die elektronischen Dienste gewonnen

werden. Frau Christel Schirrmeister, ehemals Frau Tusint, hat im Berichtszeitraum geheiratet. Positiv ist, dass Herr Gerhard Kaiser weiterbeschäftigt werden kann und so zusammen mit den studentischen Hilfskräften die Ausdehnung der Öffnungszeiten ermöglicht. Die Verlängerung der Öffnungszeiten, die Bewältigung des Arbeitsanfalls durch die Verdoppelung des Literaturretats und der Ausbau der elektronischen Angebote funktionierten reibungslos dank dem Einsatz der MitarbeiterInnen für „ihre“ Bibliothek. Leider lastet daneben auf ihnen die Ungewissheit über die organisatorische Zukunft der Bibliothek. Glücklicherweise konnte sich die Bibliothek im IT-Bereich auf die Unterstützung von Herrn Nigel Kraus, des ZIM, des Informationszentrums der HsKA, der Universitätsbibliothek Karlsruhe und des Bibliotheksservicezentrums Konstanz verlassen. Ihnen wie den MitarbeiterInnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

### **Ausblick**

Die Sanierung der Bibliothek rückt in greifbare Nähe. Momentan wird das Ausweichquartier „alte Mensa“ von der HsKA für studentische Arbeitsplätze zwischengenutzt. Bereits 2009 soll die Bibliothek als Übergang in die alte Mensa ziehen, 2010 könnten die Sanierungen abgeschlossen sein.

Wie die Bibliothek in Zukunft organisiert sein wird, ist noch unklar. Eine engere Zusammenarbeit mit dem ZIM ist angesichts der wachsenden Bedeutung der elektronischen Informationsmittel sinnvoll. Während sich die Gremien der Hochschule Karlsruhe –Technik und Wirtschaft für ein Zusammengehen der Bibliothek mit der Universitätsbibliothek Karlsruhe aussprachen, stimmten die Gremien der Pädagogischen Hochschule für eine selbstständige Bibliothek. Unter der Moderation eines Vertreters des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst wird nach einem Konsens gesucht.

*Alexander Ewald*

## **Didaktische Werkstatt**

Den Berichtszeitraum prägten zwei Arbeitsschwerpunkte:

- Aktualisierung und Ausweitung des Angebots und
- Planung der Struktur der Lernwerkstatt nach dem Umzug in Bau II sowie Ausstattung und Ausgestaltung der Räumlichkeiten.

Im Rahmen des ersten Arbeitsschwerpunkts gelang es, den Bestand an Sach- und Schulbüchern unterschiedlicher Studien- bzw. Schulfächer weiter auszuweiten und zu aktualisieren. Zur Finanzierung wurden auch gezielt Sponsoren gesucht. Dabei gelang es, wichtige Sponsoren im Schulbuchbereich zu gewinnen. Insgesamt belaufen sich die gesponserten Summen auf 3.355,90 € im Jahr 2006 und auf 799,90 € in den ersten 9 Monaten des Jahres 2007. Alle Sponsoren sind auf der Homepage der Didaktischen Werkstatt unter der Rubrik „Sponsoren“ zu sehen.

Darüber hinaus wurden im medialen Bereich Anschaffungen getätigt. Grundlegend dafür war, dass der Sachetat für das Jahr 2007 durch Studiengebühren erhöht wurde. Es existieren jetzt auch vermehrt Angebote zum kostengünstigen Erwerb von Medien und Modellen in der Didaktischen Werkstatt.

Die festgestellten baulichen Mängel nach dem Umzug, sind innerhalb des letzten Jahres behoben worden. Allen hier beteiligten Personen sei herzlich gedankt.

Am 15.11.2006 fand gantztätig die Einweihungsfeier der neu konzipierten Didaktischen Werkstatt in ihrem neuen Raum in Bau II statt. Das Programm umfasste einführend einen Vortrag zur Neukonzeption und zu den Arbeitsmöglichkeiten. Danach fanden in regelmäßigen Abständen Zaubervorführungen und Führungen statt, deren Inhalte Bezug zu mehreren Schulfächern hatten. Das Programm wurde von interessierten Studierenden sehr gut aufgenommen. Insgesamt konnten wir etwa 300 Studierende empfangen. Anlässlich der Eröffnung fanden Interviews mit dem Leiter und einer Tutorin statt, die in der „Bildungswelle“ gesendet wurden. Unsere Gäste wurden mit Sekt sowie Kaffee und Kuchen bewirtet. Die Kuchen wurden vom Team der Didaktischen Werkstatt gespendet; dafür nochmals herzlichen Dank.

Wie oben erwähnt wurde die mediale Ausstattung der Didaktischen Werkstatt entscheidend verbessert: So wurden ein lichtstarker Beamer, eine Leinwand, ein Paar Lautsprecher und ein DVD-Player installiert, die über eine Steuerungseinheit bedient werden. Diese Geräte werden für die nachfolgend beschriebenen Workshops, für kleine Seminare und für Lehrerfortbildungen eingesetzt.

Im Berichtszeitraum fanden erstmals – als neues Angebot der Didaktischen

Werkstatt–8 Workshops von Tutoren für Studierende und interessierte Lehrerinnen und Lehrer statt. Thematisch handelte es sich um folgende Angebote:

- Vorstellung und Herstellung von Materialien für den bilingualen Unterricht,
- Maria Montessori – Ihre Ideen und Materialien und deren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht,
- Herstellung von Arbeitsmitteln in der Grundschule und
- Tipps und Tricks für Microsoft-Office (Excel, Powerpoint, Word) und für Datenbankrecherchen.

Die Workshops wurden gut nachgefragt und kamen inhaltlich gut an.

Darüber hinaus wurde der Ausbau des Lernbereichs Deutsch geplant und in Teilen bereits umgesetzt: Die Erneuerung und Aufstockung der didaktischen Materialien für Deutsch – auch für die Bereiche Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache – wurden in Angriff genommen. Im Rahmen der Schreibwerkstatt fanden Schreibberatungen und Schreibworkshops statt und für einen ab dem Wintersemester 2007/08 regelmäßig stattfindenden Leseabend in der PH-Bibliothek wurden die Planungen in Angriff genommen.

Als Besucher konnten wir u. a. eine Gruppe Referendare des Staatlichen Seminars für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) empfangen. Die Gruppe hat die Didaktische Werkstatt zweimal besucht und sich durch eine Führung und einen Workshop über Montessori-Materialien informiert.

Am 16.05.2007 fand im Außenbereich bei schönem Wetter ein Flohmarkt für Studierende statt. Dort waren Schulbücher und didaktische Materialien zu günstigen Preisen zu erhalten; das Interesse und die Nachfrage waren groß.

Die neue Homepage wurde mittlerweile in allen Teilen fertig gestellt. Sie informiert übersichtlich über die Funktionen und Ziele der Didaktischen Werkstatt, zeigt die vielfältigen Arbeitsmöglichkeiten und dokumentiert die Öffnungszeiten innerhalb eines Semesters und in der vorlesungsfreien Zeit. Die Homepage wird ständig gewartet und in Teilen weiter ausgebaut werden.

Auch im vergangenen Jahr konnte sich die Didaktische Werkstatt auf ein hervorragendes Team von Tutoren verlassen. Die Mischung aus erfahrenen und neuen Studierenden hat sich bewährt, sie erfüllten ihre Aufgaben sehr engagiert und zuverlässig. Da stets mindestens zwei Tutoren anwesend waren, war eine effektive Betreuung und Beratung gewährleistet. So konnten Beratungstätigkeiten und administrative Tätigkeiten, wie die Registrierung von Entleihvorgängen, parallel und effizient erfolgen.

*Prof. Dr. Peter H. Maier*



## VI. Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

### Gleichstellungsbeauftragte und Gleichstellungskommission

Die Gleichstellungsbeauftragte, die ihr Amt zum 01.10.2004 angetreten hatte, wurde am 13.06.2006 vom Senat für weitere zwei Jahre (01.10.2006-30.09.2008) wieder gewählt.

Die Gleichstellungskommission setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

*Vorsitz:*

Gleichstellungsbeauftragte Akad. Oberrätin Dr. Marianne Soff

*Fakultät I:*

Akad. Rätin PD Dr. Eva Marsal

Akad. Oberrätin Dr. Marianne Soff

*Fakultät II:*

Akad. Oberrätin PD Dr. Heike Knortz

Prof. Dr. Annette Treibel-Illian, Stellvertr. Gleichstellungsbeauftragte

*Fakultät III:*

Fachschulrätin Corinna Rebok (derzeit keine weitere Vertreterin aus Fak. III)

*AStA:*

Lisbeth Mum

Catherina Bekker

*Protokollantin:*

Vera Sausen (Verw. Ang. im Gleichstellungsbüro)

### Berufungen und Stellenbesetzungen

#### Berufene Professorinnen und Professoren

Der Anteil der Frauen an den Professuren der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe ist erfreulicherweise weiter gestiegen von 29,41 % am 01.09.2006 auf inzwischen 33,33 %. Mit einbezogen sind hier die Juniorprofessuren.

**Tab.1:** Anteil der Wissenschaftlerinnen an den Professuren der PH Karlsruhe (Stand 11.09.2007)

Professuren	insgesamt	davon Frauen
C 4	13	4 (30,77 %)
C 3	14	2 (14,29 %)
C 2	4	1 (25 %)
W 3	10	5 (50 %)
W 1	4	3 (75 %)
	45	15 (33,33 %)

**Tab.2:** Aufteilung der Professuren nach Fakultäten

Professuren	Frauen	Männer
Hochschulleitung	1	-
Fak. I	6	8
Fak. II	6	9
Fak. III	3	13
Prof. insgesamt	15	30

Die derzeitigen Professuren verteilen sich auf die einzelnen Fächer wie folgt:

**Tab. 3:** Aufteilung nach Fächern

Professuren	Frauen	Männer
Hochschulleitung	1	-
Allg. Päd.	2	1
Elementarpäd./ Schulpäd.	2	2
Psychologie	1	1
Philosophie	-	1
Ev. Theologie	-	2
Kath. Theologie	1	1
Deutsch	2	2
Englisch	2	2
Französisch	-	2
Soziologie	1	-
Ökonomie	-	1
Politikwiss.	-	1
Geschichte	1	1
Geographie	-	-
Mathematik	1	3
Biologie	-	2
Chemie	-	1
Physik	-	1
HuS	-	1
Musik	-	1
Kunst	-	1
Sport	-	2
Haushalt/Textil	2	-
Technik	-	1
Prof. insgesamt	15	30

## Besetzte Stellen im Wissenschaftlichen Dienst

Der Anteil von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Wissenschaftlichen Dienst gemäß § 52 und § 54 hat sich in den vergangenen Jahren nur wenig verändert und ist mittlerweile auf Gleichstand. Hinzuweisen ist nur darauf, dass der Anteil der Frauen in der höheren Besoldungsgruppe A 14 mit 41,56 % immer noch deutlich unter dem Anteil der männlichen Kollegen (73,68 %) in dieser Besoldungsgruppe liegt. Im Einzelnen:

**Tab. 4:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wissenschaftlichen Dienstes § 52 und § 54

Fakultät		Frauen	Männer
Fak. I	A 14	2	2
	A 13	4	2
	Wiss. Dienst insgesamt	6	4
Fak. II	A 14	2	1
	A 13	3	2
	Wiss. Dienst insgesamt	5	3
Fak. III	A 14	4	10
	A 13	4,25	1
	Wiss. Dienst insgesamt	8,25	11
ZIM	A 15	-	1
	A 14	-	1
	Wiss. Dienst insgesamt	-	2
Fak. I – III + ZIM	A 15	-	1
	A 14	8	14
	A 13	11,25	5

**Tab.5:** Anteil der Frauen im (unbefristeten) Wissenschaftlichen Dienst, aufgeteilt nach Fächern (Stand: 11.09.2007)

Fach	Wiss. Dienst insgesamt	davon Frauen
Allg. Pädagogik	2	-
Schulpädagogik	3	2 (66,67 %)
Päd. Psychologie	2	1 (50 %)
Philosophie	1	1 (100 %)
Ev. Theologie	1	1 (100 %)
Kath. Theologie	1	1 (100 %)

Deutsch	5	3 (60 %)
Englisch	-	-
Französisch	-	-
Soziologie	-	-
Ökonomie	1	1 (100 %)
Politikwissenschaften	-	-
Geschichte	1	1 (100 %)
Geographie	1	-
Mathematik	6	3 (50 %)
Biologie	2	-
Chemie	1	-
Physik	1	-
Musik	2	1 (50 %)
Kunst	1	-
Sport	2	1 (50 %)
Haushalt/Textil	3	3 (100 %)
Technik	1	-
HuS	0,25	0,25 (100 %)
(ZIM)	2	-
Insgesamt	39,25	19,25 (49,04 %)

**Tab. 6:** Angestellte im Wissenschaftlichen Dienst (Stand 11.09.2007)

Fakultät	Frauen	Männer
Fak. I	3,23	2,25
Fak. II	7,75	5
Fak. III	4,5	1
Projekte	0,5	1,5
ZIM	1	1
Sprachlaborzentrum	-	0,25
BA-Studiengang	-	0,5
Insgesamt	16,98	11,5

### **Neue Berufungen und Besetzungen**

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 11 Berufungsverfahren durch- bzw. weitergeführt. Davon sind 7 Verfahren noch nicht abgeschlossen. In 4 Verfahren wurde der Ruf bereits angenommen, davon in 2 Verfahren von den jeweils erstplatzierten Kandidatinnen. Im Einzelnen haben 2006/07 folgende Berufungs- und Einstellungsverfahren stattgefunden:

Tab. 7: Berufungsverfahren 2006/07

Fakultät	Fach Stelle	Bewerb. w / m	Einladung w / m	Vorschlag der PH	Besetzung
Fak. I	Kath. Theologie / Religions- pädagogik W 3	26 6 / 20	5 0 / 5	Platz 1: m Platz 2: m Platz 3: m	Verfahren läuft noch
Fak. I	Grundschul- pädagogik W 3	40 21 / 19	6 4 / 2	Platzierung noch nicht entschieden	Verfahren läuft
Fak. I	Allgemeine Pädagogik W 3 Professur „Gesundheit und Freizeitpädagogik“	15 3 / 12	6 2 / 4	Platzierung noch nicht entschieden	Verfahren läuft noch
Fak. I	Schulpädagogik W 3	24 11 / 13	6 3 / 3	Platz 1: w Platz 2: w Platz 3: w	Platz 1 besetzt ab WS 2007/08
Fak. I	Psychologie W 3	18 5 / 13	6 2 / 4	Platz 1: m Platz 2: m Platz 3: w	Verfahren läuft noch
Fak. II	Deutsch W 3	12 5 / 7	5 2 / 3	Platz 1: m Platz 2: w Platz 3: m	Platz 1 besetzt seit 01.10.06
Fak. II	Deutsch W 3	17 7 / 10	6 3 / 3	Platz 1: w Platz 2: m Platz 3: w	Platz 1 besetzt
Fak. II	Deutsch W 3	14 9 / 5	6 5 / 1	Platz 1: w Platz 2: m	Verfahren läuft noch
Fak. II	Deutsch W 3	28 15 / 13	6 3 / 3	Platz 1: w Platz 2: m Platz 3: w	Verfahren läuft noch
Fak. II	Geschichte W 3	27 9 / 18	6 1 / 5	Platz 1: m Platz 2: m Platz 3: w	Platz 1 besetzt
Fak. II	Geographie W 3	18 5 / 13	6 3 / 3	Platz 1: m Platz 2: m	Verfahren läuft noch

**Tab. 8:** Neubesetzungen im Wissenschaftlichen Dienst 2006/07

Fakultät	Fach Stelle	Bewerb. w / m	Einladung w / m	Vorschlag der PH	Besetzung
Fak. I	Schulpädagogik StR/in				Bewerbungsschluss 28.09.07
Fak. II	Deutsch AR	25 11 / 14	6 4 / 2	Platz 1: m Platz 2: w	Verfahren läuft noch
Fak. II	Deutsch Lehrkraft f. bes. Aufgaben / BA-Studiengang	15 13 / 2	5 5 / 0	Platz 1: w Platz 2: w	Verfahren läuft noch
Fak. II	Englisch Lektorenstelle (befristet)	30 14 / 16	7 4 / 3	Platz 1: m Platz 2: m	Platz 1 besetzt
Fak. II	Französisch Qualifikationsstelle, (befristet) 1. Ausschreibung	24 15 / 9	5 2 / 3	Platz 1: w	Absage der Bewerberin
	2. Ausschreibung	36 28 / 8	10 9 / 1	Platz 1: w Platz 2: w Platz 3: w	Platz 1 besetzt
Fak. II	Französisch 0,5 Lektorenstelle (befristet)	34 26 / 8	5 4 / 1	Platz 1: w	Platz 1 besetzt seit 01.10.06
Fak. II	Ökonomie Lehrkraft f. bes. Aufgaben 0,5, befristet	14 6 / 8	6 3 / 3	Platz 1: w	Platz 1 besetzt
Fak. II	Politikwissenschaft wiss. Angestellte/r 0,5, befristet	89 25 / 64	12 6 / 6	Platz 1: m	Platz 1 besetzt
Fak. II	Politikwissenschaft Lehrkraft f. bes. Aufgaben 0,5, befristet	109 25 / 84	13 8 / 5	Platz 1: w	Platz 1 besetzt
Fak. III	Mathematik Lehrkraft f. bes. Aufgaben	5 3 / 2	3 3 / 0	Platz 1: w	Absage der Bewerberin
Fak. III	Bewegungserziehung Sport 2 x 0,5 Lehrkräfte f. bes. Aufgaben / BA-Studiengang	39 24 / 15	8 6 / 2	1 Stelle: w 1 Stelle: m	Besetzungen wie Vorschlag

**Tab. 9:** Abgeordnete Lehrerinnen und Lehrer

Art der Abordnung	weiblich	männlich
Abordnungen	5	-
Teilabordnungen	2,5	2,25
Wiss. Nachwuchs	3	-
Europalehramt	1	0,5
Gesamt	11,5	2,75

Fazit: Die Übersichten machen deutlich, dass auch das Jahr 2006/07 für die Förderung der Gleichstellung von Frauen ein erfolgreiches Jahr war: Von den 4 besetzten Professorenstellen gingen 2 an Wissenschaftlerinnen. 5 der 8 im Wissenschaftlichen Dienst bereits neu besetzten Stellen wurden ebenfalls an Frauen vergeben.

### Frauenanteil unter den Studierenden

**Tab. 10:** Studierende im Sommersemester 2007

PH-Studierende	Zahl der Studierenden	Anteil der Frauen in %
Schwerpunkt Grundschule	1327	91,48
Schwerpunkt Hauptschule	388	70,10
Schwerpunkt Realschule	754	70,56
Europalehramt Grundschule	152	96,71
Europalehramt Hauptschule	5	100
Europalehramt Realschule	114	85,96
Diplomstudiengänge	40	85,00
Prom.aufbaust./ Promotionen	28	74,99
Gesamtzahl der Studierenden	2808	82,73

Im Einzelnen verteilen sich die Studierenden auf die Fächer wie folgt:

**Tab.11:** Studierende mit Schwerpunkt Grundschule (Stand: SoSe 2007)

Fach	Studierende Hauptfach Gesamt	Anteil der Frauen in %
Ästh.-Kunst	18	100
Ästh.-Musik	6	100
Ästh.-Sport	14	64,29
Ästh.–Text. Werk.	5	100
Biologie	88	96,59
Chemie	6	83,33
Deutsch	551	91,83
Englisch	66	95,45
Ev. Theologie	14	92,86
Französisch	20	95
Geografie	82	87,80
Geschichte	37	94,59
Haushalt/Textil	32	100
Heimat-Sach.	30	86,66
Kath. Theologie	5	100
Kunst	45	95,56
MAEG/Kunst	2	50
MAEG/Mus.	1	100
MAEG/Sport	-	-
Mathematik	162	91,98
Musik	42	95,24
Physik	1	0
Sach./Naturw.	-	-
Sach./Soz.	-	-
Sport	148	81,76

**Tab. 12:** Studierende im Schwerpunkt Hauptschule (Stand: SoSe 2007)

Fach	Studierende Hauptfach Gesamt	Anteil der Frauen in %
Biologie	22	81,82
Chemie	6	50
Deutsch	145	82,07
Englisch	28	75



Ethik	2	100
Französisch	3	66,67
Ev. Theologie	2	0
Kath. Theologie	2	100
Geographie	16	50
Geschichte	16	81,25
Geschichte/Politikwiss.	12	75
Kunst	11	90,91
Mathematik	61	60,66
Musik	9	66,67
Physik	6	50
Sport	32	46,88
Technik	9	0
Hausw./ Text. W.	12	100
Biol./ Chemie	3	66,67
Wirtschaftslehre	23	39,13
Wirtsch./ Informatik	2	20

**Tab. 13:** Studierende mit Schwerpunkt Realschule (Stand SoSe 2007)

Fach	Studierende Hauptfach Gesamt	Anteil der Frauen in %
Biologie	51	82,35
Chemie	20	80
Deutsch	150	84
Englisch	133	75,19
Französisch	20	80
Ev. Theologie	2	50
Kath. Theologie	6	66,67
Ethik	9	77,78
Geographie	41	65,85
Geschichte	34	47,06
Kunst	57	89,47
Mathematik	113	62,83
Musik	37	64,86
Physik	3	0
Sport	74	48,65
Technik	12	16,67
Hausw./ Text. W.	15	100
Politikwissenschaft	12	33,33
Wirtschaftslehre	8	62,5

Insgesamt ist der Frauenanteil unter den Studierenden – von kleinen Schwankungen abgesehen – in den letzten Jahren konstant hoch geblieben. Besonders hoch fällt die Frauenquote in den Studiengängen mit dem Schwerpunkt Grundschule (91,48 %) und Europalehramt (EL Grundschule: 96,71 %, EL Hauptschule: 100 %) aus, entsprechend gering ist hier der Anteil männlicher Studierender. Hier ist es im Sinn des Gender Mainstreaming weiterhin durchaus angezeigt, gezielt über die Steigerung der Attraktivität des Studienangebots für Männer nachzudenken.

## **Haushaltsmittel**

### **Studentische Hilfskräfte im Frauenbüro**

Das Archiv der Wissenschaftlichen Hausarbeiten der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe befand sich fast während des gesamten Berichtszeitraumes noch im Frauenbüro, in dem es auch vor Jahren entstand. Der größte Teil der Haushaltsmittel wurde demzufolge auch in diesem Jahr für wissenschaftliche Hilfskräfte ausgegeben, die die neuen Wissenschaftlichen Hausarbeiten archivierten und die Studierenden und sonstigen Besucherinnen und Besucher bei ihren Recherchen unterstützten. Das Frauenbüro bot sowohl während des Semesters als auch während der vorlesungsfreien Zeit einen zuverlässigen Service an, der teilweise auch von Studierenden und Lehrenden anderer Hochschulen genutzt wurde.

### **Veranstaltungen des Frauenbüros**

Im Berichtszeitraum wurden vom Frauenbüro die folgenden Veranstaltungen angeboten:

11.11.2006

„Die äußere Form der Wissenschaftlichen Hausarbeit gestalten. Hilfe beim Layout“ (Referentin: Marion Härdle)

01./02.12.2006:

„Arbeitsblätter gestalten“ (Referentin: Verena Tillesen)

22./23.06.2007:

„Arbeitsblätter gestalten“ (Referentin: Verena Tillesen)

30.06.2007:

„Die äußere Form der Wissenschaftlichen Hausarbeit gestalten. Hilfe beim Layout“ (Referentin: Marion Härdle)

Die angegebenen Kurse waren wie auch schon in früheren Jahren gut belegt.

## **Lehre und Forschung zu genderbezogenen Themen**

### **Lehrveranstaltungen**

#### **Wintersemester 2006/07:**

Allgemeine Pädagogik

Zelfel:

Mädchenbildung im Wandel der letzten 200 Jahre

Binder:

Pädagogische Praxisforschung: Selbstevaluation und Selbstmanagement von Lehrerinnen und Lehrern

Schulpädagogik

Moll-Strobel:

Meine Eltern trennen s(m)ich. Kooperative Handlungsperspektiven von Schule und Kinder- und Jugendhilfe

Pädagogische Psychologie

Soff:

Gesund bleiben im Lehrerberuf (mit genderbezogenen Aspekten)

Evangelische Theologie / Religionspädagogik

Dierk:

Frauen in der Kirchengeschichte

Deutsch

Feddersen:

Sexualität in Gedichten

Laudenberg:

Kinder- und Jugendliteratur unter paratextuellen Gesichtspunkten

Laudenberg:

Literarische Frauen(maul)helden am Beispiel des Don Juan

Sachunterricht

Schmeinck:

Sachunterricht für Mädchen und Jungen

#### **Sommersemester 2007:**

Allgemeine Pädagogik

Binder/Treibel-Illian:

„Die Illusion der Chancengleichheit“ – Pierre Bourdieus Impulse für die pädagogische und soziologische Bildungsforschung

Zelfel:

Mädchenbildung im Wandel der letzten 200 Jahre

Schulpädagogik

Moll-Strobel:

Meine Eltern trennen s(m)ich. Kooperative Handlungsperspektiven von Schule und Kinder- und Jugendhilfe

Pädagogische Psychologie

Soff:

Gesund bleiben im Lehrerberuf (mit genderbezogenen Aspekten)

Katholische Theologie / Religionspädagogik

Speck:

Frauenpower hinter Klostermauern – große Frauengestalten des christlichen Mönchtums

Englisch

Hermes:

Jane Austen and her time

Geschichte

Liebig:

Frauenberufe im Wandel der Zeit

Soziologie

Treibel-Illian:

Frauen auf dem Vormarsch? Beiträge zur Geschlechtersoziologie

Haushalt/Textil

Hanne:

Frauenberufe im Wandel der Zeit – typisch weiblich? Projektorientiertes Arbeiten mit Projektprüfung

Generell ist zu konstatieren, dass die Zahl explizit genderbezogener Lehrveranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule weiterhin zu gering ist. Im Hinblick auf die notwendige Anregung der Lehramtsstudierenden zu geschlechtsrollenbezogener Selbstreflexion im Rahmen ihrer Professionalisierung sowie im Hinblick auf die Motivation zur (geschlechts-)differenzierenden Unterrichtsgestaltung sollte stärker darauf geachtet werden, diesen Themenbereich zu berücksichtigen, auch in Lehrveranstaltungen im fachdidaktischen Bereich.

### **Wissenschaftliche Hausarbeiten**

Im Berichtszeitraum 2006/07 wurden die folgenden Wissenschaftlichen Hausarbeiten mit genderorientierten Themen geschrieben:

### **Katholische Theologie / Religionspädagogik**

Frauengestalten im Neuen Testament – Ein Thema auch im Religionsunterricht

Das Frauenbild im Islam – ein Thema im Religionsunterricht in der Realschule

### **Katholische Theologie / Religionspädagogik**

Die Hexe als Frauenbild – historische und zeitgenössische Aspekte und ihre Behandlung im Unterricht

### **Pädagogische Psychologie / Philosophie**

„Frau-Sein“ – Hemmnis oder Chance bei der Arbeit in der Schule?

### **Erziehungswissenschaft / Allgemeine Pädagogik**

- Schulgänzende Angebote für Mädchen und Jungen an Ganztagschulen – eine genderspezifische Untersuchung insbesondere im Raum Offenburg
- Schulgänzende Angebote für Jungen und Mädchen an Ganztagschulen – eine genderspezifische Untersuchung an ausgewählten Schulen (zwei unterschiedliche Hausarbeiten gleichen Titels)
- Ganztagschulen unter genderspezifischen Aspekten (mit besonderer Berücksichtigung schulspezifischer Angebote für Jungen und Mädchen an Ganztagschulen)

Die Anzahl der wissenschaftlichen Hausarbeiten, in denen der Genderaspekt thematisiert wird, stagniert. Dies ist im Hinblick auf die weiter notwendige Verankerung der Genderthematik im öffentlichen und wissenschaftlichen Bewusstsein unerfreulich.

### **Hochschulinterne Förderung für genderbezogene Forschungs- und Lehraktivitäten**

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch 2007 über die Gleichstellungskommission Projekte von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit leistungsorientierten Mitteln aus dem Etat der Pädagogischen Hochschule gefördert. Das Förderkonzept wurde wiederum auf genderbezogene Themen ausgerichtet. Insgesamt wurden der Gleichstellungskommission sechs Anträge vorgelegt, die alle einstimmig als bewilligungsfähig für den Bereich Frauen- und Genderforschung beurteilt wurden. Ein zusätzlicher Antrag wurde im Sinn der Frauenförderung positiv beschieden. Abschließende Berichte über die Verwendung der Mittel werden der Gleichstellungskommission zu Jahresende vorgelegt. Wie in früheren Jahren wurde diese Form der hochschulinternen Förderung außerordentlich positiv aufgenommen.

## **Arbeitstermine, Veranstaltungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit der Gleichstellungsbeauftragten**

Außer regelmäßigen Sprechstunden im Frauenbüro, die auch nachgefragt wurden (u.a. mit Fragen zur Studien- und Prüfungsplanung angesichts von Schwangerschaft oder finanziellen Notsituationen im Zusammenhang mit alleinverantwortlicher Erziehung eines Kindes), sowie der Teilnahme an Gremiensitzungen der Hochschule und an diversen Berufungs- und Besetzungsverfahren wurden im Berichtszeitraum folgende besonderen Arbeitstermine wahrgenommen:

### **Zeitpunkt und Anlass**

04.10.2006

1. Arbeitstreffen mit der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft (im folgenden abgekürzt: HsKA), Frau Prof. Dr. Cosima Schmauch, Vorüberlegungen zur Planung einer gemeinsamen Betreuungseinrichtung für Kleinkinder des akademischen Personals beider Hochschulen und zu einem Antrag an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst;  
1. Arbeitstreffen mit Frau Sventje Dieter, MA, Allg.Päd., zur Verbesserung der Konzeption der „Krabbelstube“

06.10.2006

Teilnahme am ganztägigen deutsch-französischen Kolloquium „Frauen und Strategien der Macht“, veranstaltet von der Fondation Entente Franco-Allemande und der Konrad-Adenauer Stiftung, mit Unterstützung der Stadt Karlsruhe, in Straßburg

17.10.2006

Informationen zur „Familiengerechten Hochschule“ im Rahmen der Einführungsveranstaltungen für die Erstsemester-Studierenden

18.10.2006

1. Semestertreffen mit studierenden Müttern zur Organisation in der „Krabbelstube“

18.10.2006

2. Arbeitstreffen mit der Gleichstellungsbeauftragten der HsKA, Prof. Dr. Schmauch sowie Vertretern der potentiellen Trägereinrichtung „Reha-Südwest“ zur Planung der gemeinsamen Kleinkinderbetreuungseinrichtung

07.11.2006

3. Arbeitstreffen mit der Gleichstellungsbeauftragten der HsKA, Prof. Dr. Schmauch sowie Vertretern der potentiellen Trägereinrichtung „Reha-Südwest“ zur Planung der gemeinsamen Kleinkinderbetreuungseinrichtung

09.11.2006

Pressekonferenz mit Vertretern der örtlichen Presse aus Anlass der Verleihung des Grundzertifikats „Familiengerechte Hochschule“ an die Pädagogische Hochschule Karlsruhe

14.11.2006

Ausführliche Information des Senats der Pädagogischen Hochschule über Verleihung und Bedeutung des Grundzertifikats „Familiengerechte Hochschule“

28.11.2006

Konstituierende Sitzung der „Projektgruppe Familienfreundliche Hochschule“ zur Umsetzung der Audit-Zielvereinbarungen unter Leitung der Gleichstellungsbeauftragten

29.11.2006

4. Arbeitstreffen mit der Gleichstellungsbeauftragten der HsKA, Prof. Dr. Schmauch, zwei Vertreterinnen der Trägereinrichtung „Reha-Südwest“ und der Jugendhilfeplanerin der Stadt Karlsruhe für den Bereich Tageseinrichtungen für Kinder zu Fragen der kommunalen Beteiligung an der Finanzierung der geplanten gemeinsamen Kleinkinderbetreuungseinrichtung

12.12.2006

Arbeitstreffen mit dem Geschäftsführer des Studentenwerks Karlsruhe, Herrn Igney, Besichtigung der „Krabbelstube“ der PH und Gespräch über alternative Räumlichkeiten sowie über Unterstützungsmöglichkeiten bei der Betreuung von Kleinkindern Studierender durch das Studentenwerk (gemeinsam mit Frau Dieter)

14.12.2006

Termin im Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg, Erfahrungsaustausch mit den vom Ministerium geförderten Hochschulen über den Stand der Zertifizierungen zur „Familienfreundlichen Hochschule“ und der Umsetzung geplanter Maßnahmen

21.12.2006

5. Arbeitstreffen mit der Gleichstellungsbeauftragten der HsKA, Prof. Dr. Schmauch, abschließende Arbeiten am gemeinsamen Antrag auf Förderung einer Betreuungseinrichtung für Kinder des Akademischen Personals beider Hochschulen

23.01.2007

Ausführliche Information des Hochschulrates der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe über Verleihung und Bedeutung des Grundzertifikats „Familiengerechte Hochschule“

10.05.2007

Termin im Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg, Abschließende Sitzung mit den vom Ministerium geförderten Hochschulen zum Stand der Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen im Rahmen der Zertifizierungen zur „Familiengerechten Hochschule“; Informationen zum erforderlichen Abschlussbericht

19.06.2007

Teilnahme an der öffentlichen Zertifikatsverleihung durch die berufundfamilie® in Berlin. Verleihung des Grundzertifikats „Familiengerechte Hochschule“ 2006 an die Pädagogische Hochschule Karlsruhe, Übergabe der Urkunde durch Frau Bundesministerin von der Leyen und Frau Parlamentarische Staatssekretärin Wöhrle an Frau Rektorin Prof. Dr. Hermes

26.06.2007

Pressekonferenz mit Vertretern der örtlichen Presse aus Anlass der öffentlichen Grundzertifikatsverleihung „Familiengerechte Hochschule“ an die Pädagogische Hochschule Karlsruhe

29.06.2007

6. Arbeitstreffen mit der Gleichstellungsbeauftragten der HsKA, Prof. Dr. Schmauch sowie Vertretern der Trägereinrichtung „Reha-Südwest“ zur Besichtigung der Räumlichkeiten für die geplante gemeinsame Kleinkinderbetreuungseinrichtung

16.07.2007

Teilnahme an der Sitzung der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten (LaKoG) in Mannheim

12.09.2007

Ausführliche Information des Rektorats über das Schlieben-Lange-Förderprogramm des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Wie aus der vorangehenden Zusammenstellung deutlich wird, stand auch in diesem Jahr die Zertifizierung der Pädagogischen Hochschule als „Familiengerechte Hochschule“ im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Die Pädagogische Hochschule Karlsruhe wurde nach einer Ausschreibung als eine von vier Hochschulen des Landes als förderungswürdig ausgewählt. So wurde im Oktober 2005 das Audit begonnen, dessen Ziel es allgemein ist, eine tragfähige Balance zwischen den betrieblichen Interessen einer Hochschule und den familiären Interessen ihrer Beschäftigten und Studierenden zu erreichen und langfristig in der Hochschule zu verankern. Sowohl den Studierenden, als auch den Lehrenden und den im administrativen und technischen Bereich Beschäf-



tigten soll ermöglicht werden, dass sie im Bedarfsfall Fürsorgeverpflichtungen innerhalb ihrer Familie besser nachkommen können. Dazu wurden im Frühjahr 2006 mit Angehörigen aller an der Hochschule vertretenen Gruppen eine Reihe von Zielvereinbarungen getroffen, an deren Umsetzung in den kommenden drei Jahren gemeinsam gearbeitet werden soll.

Im Sommer 2007 wurde der erste Jahresbericht zum Stand der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen bei der berufundfamilie® eingereicht. Weiterhin berichtete die Gleichstellungsbeauftragte dem Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg, das die Auditierung unserer Hochschule finanziell gefördert hatte, über das bereits Erreichte, vor allem im Hinblick auf das ministerielle Förderziel „Aufbau eines Netzwerkes ‚Studi mit Kids‘“:

### **Umsetzung der Konzeption „Studi mit Kids“ im Rahmen der Auditierung**

Im Rahmen des Audits Familiengerechte Hochschule, das der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe dank der Förderung aus dem Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg ermöglicht wurde, wurden und werden an unserer Hochschule insbesondere Verbesserungen der Situation studierender Eltern angestrebt. Dabei wurde von vornherein die Konzeption zur Umsetzung des Projekts „Studi mit Kids“ des Ministeriums als Ausgangspunkt für Verbesserungen mit einbezogen.

Ein wichtiger erster Schritt war die Umfrage unter studierenden Eltern an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, die im Sommersemester 2006 mit Unterstützung des Rektorates und aller Lehrenden durch die Gleichstellungsbeauftragte durchgeführt werden konnte. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse, die zugleich die ursprünglichen Zielvereinbarungen modifizierten, ist auf der Homepage der PH abrufbar.

Im Anschluss an diese Umfrage wurden – teils deutlich über das im Grundzertifizierungsverfahren ursprünglich Vereinbarte und Vorstellbare hinausgehend! – konkrete Unterstützungsangebote für studierende Eltern eingerichtet:

Vor allem wurde die Betreuung von Kleinkindern studierender Eltern während der Lehrveranstaltungen in der seit langem bestehenden „Krabbelstube“ zunächst deutlich verbessert durch ein neues, verlässlich angelegtes und flexibel gestaltetes Betreuungskonzept und durch die Anstellung einer Kinderpflegerin über die Hochschule seit dem 01.04.2007. Im Sommersemester 2007 wurden dort zeitweise bis zu 6 Kinder betreut.

Es ist absehbar, dass dieses Angebot, das auch über die Homepage der PH kommuniziert wird, die Hochschule für junge Eltern mit Studienwunsch bzw. für Studierende mit Kinderwunsch attraktiver macht. Darauf weisen mehrere entsprechende Anfragen hin, die seit April bei der Gleichstellungsbeauftragten eingegangen sind. Zugleich sind aber hier derzeit die Hauptschwierigkeiten aufgetreten, über die unten noch kurz berichtet wird.

Auf der Homepage der PH sind mittlerweile unter [www.ph-karlsruhe.de](http://www.ph-karlsruhe.de) -> Hochschule -> Familiengerechte PH -> Studieren mit Kind Informationszusammenstellungen über Finanzielle Hilfen und Anlaufstellen für Studierende mit Kind, weitere Kinderbetreuungseinrichtungen in Karlsruhe, die Krabbelstube der PH, Hinweise zur Studienorganisation für studierende Eltern und vieles mehr zu finden.

Weitere Links gibt es zum Studentenwerk Karlsruhe und zum Karlsruher Bündnis für Familie, dem die Pädagogische Hochschule angeschlossen ist.

Mittlerweile auch eingerichtet ist ein Austauschforum für studierende Eltern, erreichbar unter <http://www.ph-karlsruhe.de/org/familie/wbb2/index.php> bzw. direkt über die Seite Familiengerechte PH. Die Nutzung dieses Forums hat jedoch erst begonnen. Das Forum soll später moderiert werden, so dass dort gestellte Fragen möglichst umgehend beantwortet bzw. den Fragenden Hinweise auf passende Informationsquellen gegeben werden können.

Bereits jetzt fühlen sich Studierende mit Kind(ern) deutlich ermutigt zu Fragen nach Bedingungen, die ihnen die Vereinbarkeit von Studium und Familie erleichtern. Dies zeigt sich unter anderem in einem merklichen Anstieg entsprechender Anfragen an die Gleichstellungsbeauftragte seit Beginn des Wintersemesters 2006/07, in dem erstmals eine allgemeine Kurzinformation für Eltern im Rahmen der Studieneinführungsveranstaltungen gegeben wurde. Künftig sollen die Informationsveranstaltungen einen festen Platz unter den Begrüßungs- und Einführungsangeboten erhalten.

Die Vorbereitungen für die Informationsveranstaltungen zu Studien- und Semesterbeginn werden in der seit dem Wintersemester 2006/07 existierenden „Projektgruppe Familienfreundliche Hochschule“ getroffen. Der Projektgruppe zur Umsetzung der Audit-Ziele gehören neben Lehrenden, AStA-Vertretern und Angehörigen der Verwaltung der Hochschule auch mehrere studierende Mütter an, die engagiert die Belange Studierender mit Kindern vertreten und auch auf empfundene Missstände gezielt aufmerksam machen.

Nach wie vor soll darüber hinaus für studierende Eltern die Möglichkeit geboten werden, individuelle Beratung für die jeweils besondere Situation in persönlichen Gesprächen einzuholen. Dies kann während der Sprechzeit der Gleichstellungs-

beauftragten, im weiteren aber vor allem über die Beratungsangebote des Studentenwerks Karlsruhe, auf die gezielt verwiesen wird, geschehen.

Inzwischen ist deutlich, dass weitere Bemühungen zu einer Verstetigung des begonnenen Prozesses zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium und Familie folgen müssen, und dass dazu u.a. auch weitere finanzielle Anstrengungen zur Unterstützung der Veränderungen erforderlich sein werden. Dies betrifft insbesondere die Betreuungssituation für die Kleinkinder der Studierenden während der Lehrveranstaltungen: die ersten Erfahrungen mit dem neuen Betreuungskonzept in der „Krabbelstube“ weisen darauf hin, dass es auf die Dauer entgegen den Erwartungen nicht ausreichend sein kann, eine einzelne professionelle Betreuungskraft zu engagieren, um den Bedarf zu decken und zu einer für alle Beteiligten befriedigenden Situation zu kommen. An einer Weiterentwicklung und ggf. noch einmal grundlegenden Veränderung des Betreuungskonzeptes muss daher in der nächsten Zeit verstärkt gearbeitet werden.

Insgesamt kann aber konstatiert werden, dass durch die im Herbst 2005 vom Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg gestartete Initiative und Förderung der Zertifizierung ein Veränderungsprozess in der Hochschule in Gang gekommen ist, der bereits jetzt als erfolgreich eingestuft werden kann.

Hinzuzufügen ist, dass sich die Pädagogische Hochschule durch die gemeinsame Initiative mit der Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft für die Schaffung einer Krippeneinrichtung für die Kinder von an den Hochschulen tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie durch die Teilnahme am inzwischen ausgeschriebenen Schlieben-Lange-Förderprogramm für Wissenschaftlerinnen in der Qualifikationsphase, die zugleich Mütter sind, auch hinsichtlich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für die an der Hochschule Lehrenden und Arbeitenden weiter engagiert.

*AOR'in Dr. Marianne Soff*

## **VII. Bericht des Behindertenbeauftragten Beratung behinderter und chronisch kranker Studierender**

Im Berichtszeitraum gab es keine Anfragen behinderter oder chronisch kranker Studierender.

Für stark gehbehinderte Studierende ist die PH Karlsruhe weiterhin kein geeigneter Ort für ein Studium. Die Gründe sind bereits seit Jahren dieselben und werden sich auch in den kommenden Jahren nicht ändern: Rollstuhlfahrer und stark gehbehinderte Personen können aufgrund der Außentreppen und fehlender Aufzüge in Bau I weder Hörsäle noch die Sekretariate der Verwaltung erreichen. Daran haben auch die Maßnahmen bezüglich des Brandschutzes in Bau I und auch der Umzug der Prüfungsämtern nach Bau III nichts geändert. Bau III ist ebenfalls nur über Außentreppen erreichbar. In den kleinen Aufzug passt nicht jeder Rollstuhl.

*Prof. Dr. Hans-Joachim Lehnert*

## VIII. Lehrerfortbildung

Die Pädagogische Hochschule Karlsruhe ist entsprechend ihren gesetzlichen Aufgaben, die sie zu erfüllen hat, seit vielen Jahren in der regionalen Lehrerfortbildung engagiert und leistet damit einen sehr wichtigen Beitrag zur Verzahnung der ersten, zweiten und dritten Phase der Lehreraus- und weiterbildung.

Im Berichtszeitraum wurden in zwei Sitzungen der „Gemischten Kommission für Lehrerfortbildung“ am 08. Dezember 2006 und am 25. Mai 2007 die verschiedenen Lehrerfortbildungsangebote erarbeitet. Diese Lehrerfortbildungsveranstaltungen der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe sind mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe – Abteilung 7, den Anlaufstellen für Lehrerfortbildung des Landratsamtes Karlsruhe, des Enzkreises, des Landratsamtes Rastatt und den Seminaren für schulpraktische Studien in Pforzheim und Karlsruhe beraten und abgestimmt. All den Kolleginnen und Kollegen unserer Hochschule, die sich trotz großer Überlast und über ihre enorme Arbeitsbelastung hinaus in die Pflicht nehmen lassen und hochwertige Veranstaltungen in der Lehrerfortbildung anbieten (außerhalb ihrer Lehr- bzw. Dienstleistungsverpflichtung), möchte ich in ganz besonderer Weise danken.

Mein Dank gilt vor allem Frau Regierungsschuldirektorin Marianne Schwaiger vom Regierungspräsidium Karlsruhe – Abteilung 7, Schule und Bildung, die mit großem Feingefühl und ihrem Fachwissen die Kooperation Schulbehörde – Hochschule – Schulen in sehr konstruktiver Weise fortwährend unterstützt.

Im Zuge der Bildungsreform in Baden-Württemberg, die die Nachhaltigkeit von Lernprozessen zum Ziel hat, werden zunehmend Lehrerfortbildungen als Abrufveranstaltungen gewünscht. Die Abrufveranstaltung „Lernschwierigkeiten im Mathematikunterricht der Grundschule – Dyskalkulie“ wird in der Region schon seit längerer Zeit gut nachgefragt und hat bereits einen hohen Bekanntheitsgrad.

Einen gleichermaßen hohen Bekanntheitsgrad hat das im Frühjahr 2006 eingerichtete Karlsruher Kinderlabor der Abteilung Chemie unserer Hochschule innerhalb kurzer Zeit erlangt. Die Nachfrage ist nach den ersten Pilotangeboten

dieser Institution im Sommersemester 2006 so enorm, dass inzwischen bereits das Angebot verdoppelt worden ist. Die dazugehörige Lehrerfortbildungsveranstaltung wird ebenfalls gut besucht.

Am 14.02.2007 fand ein weiterer Tag zum Naturwissenschaftlichen Arbeiten (NWA in Klasse 10) statt, der gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der NWA-Kooperation organisiert wurde. Sehr erfolgreich verlief der 5. Studientag (Kooperative Lehrerbildung- Studierende, Referendare und Lehrende in Schule, Seminar und Hochschule in einem Boot) am 08.02.2007.

Frau Ute Potschka gilt ebenfalls mein Dank, die mich als Sekretärin unterstützt.

*AOR Dr. Wolfgang Schmitz*

## **IX. Verwaltung**

Neue Finanzmittel und neue Räume – das sind die vielleicht wichtigsten Schlaglichter des Jahres 2007. Für die Verwaltung bedeuten diese Errungenschaften allerdings keineswegs ein Ende aller Sorgen.

Zunächst ist im Berichtsteil der Haushaltsabteilung von den erstmals vereinbarten Studienbeiträgen keine Rede – aus gutem Grund, da das referierte Haushaltsjahr (Januar bis Dezember 2006) vom Studienjahr (Oktober 2006 bis September 2007) notwendigerweise abweicht. Die (streng zweckgebundenen) Studienbeiträge gingen ab April 2007 ein und wurden auch sehr zügig für die Verbesserung von Studium und Lehre eingesetzt. Im Berichtsteil der Personalabteilung findet dies unter anderem seinen Niederschlag.

Das dringend benötigte Personal braucht jedoch ebenso dringend Platz: Die angemietete Etage in der Erzbergerstraße kam für die Hochschule deshalb genau richtig. Mit dem Bezug der zusätzlichen Räume waren und sind natürlich vielfältige Aktivitäten verbunden, von der Erweiterung der Telefonanlage über die diversen Umzüge bis zur Beschaffung neuen Mobiliars.

Fortdauernder Lehrbetrieb unter Überlastbedingungen, dazu die (endlich!) weitergeführte Sanierung von Bau II nebst diversen kleineren und größeren Reformprojekten: All dies wird uns auch im kommenden Studienjahr in Bewegung halten. Nachfolgend wird aus einzelnen Bereichen der Verwaltung berichtet.

*Dr. iur. Wolfgang Tzschaschel*

### **1. Haushaltsmanagement, Finanzen**

Nach Mitteilung des Finanzministeriums war die Finanzlage des Landes Baden-Württemberg auch im Jahr 2006 kritisch. Der Landeshaushalt unterlag weiterhin hohen Konsolidierungszwängen. Zur Deckung von Steuermindereinnahmen wurden die globalen Minderausgaben weiter erhöht. Auch der Bildungsbereich wurde, wie in den Vorjahren, von Einsparungs- und Kürzungsmaßnahmen nicht ausgenommen. Die von der Pädagogischen Hochschule in ihrem Kapitel zu erwirtschaftenden Einsparungen stiegen (bei einem Ausgangsetat/Gesamtausgaben von 10.352.900,- €) auf 560.300,- €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ca. 92,5 % des Etats (= 9.584.600,- €) für Personalausgaben veranschlagt sind; dies belegt die unzureichende Ausstattung der Hochschule, insbesondere im Sach- und Investitionsbereich.

Die Finanzsituation der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe verschlechterte sich in den letzten Jahren vor allem auch deshalb, weil neben den angeführten Einsparungsaufgaben die Sondermittelzuweisungen massiv reduziert wurden. So war - trotz Rekordstudierendenzahlen - auch im Jahr 2006 die Fortführung der 2003 beschlossenen internen Stellenbesetzungssperre von 6 bzw. 12 Monaten unverzichtbar. Nur durch das Nichtbesetzen von Stellen und die dadurch erfolgten Einsparungen bei den Personalausgaben war es möglich, den dringlichsten Mittelbedarf, z. B. für Lehraufträge, Hilfskräfte, Literatur und Sachaufwand, zu finanzieren. Dennoch konnten in diesen Bereichen Kürzungen nicht vermieden werden. Investitionen und Re-Investitionen für den Bereich der Institute und Abteilungen mussten erneut gänzlich zurückgestellt werden.

Gemäß dem Beschluss der Landesregierung, in den Jahren 2004 bis 2008 ca. 5 % der Stellen im nichtwissenschaftlichen Dienst einzusparen, musste im Stellenplan der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe zum 1. Januar 2006 die zweite einzusparende Stelle in Abgang gestellt werden.

Erfreulicherweise konnte die Hochschule ihre Einnahmen um mehr als 50 % steigern. Hier wirkt sich vor allem der deutliche Zuwachs bei den Drittmiteinnahmen aus.

Wie in den Vorjahren war die Pädagogische Hochschule Karlsruhe auch bei der leistungsorientierten Mittelverteilung 2006 erfolgreich. Sie erhielt eine zusätzliche leistungsorientierte Zuwendung in Höhe von 71.438,- €. Die Daten für das Hochschulkapitel 1428 sehen konkret wie folgt aus:

	<b>Jahres-Ist 2005 in €</b>	<b>Jahres-Ist 2006 in €</b>	<b>Haushalts- betrag 2006 in €</b>
Einnahmen	421.042,63	663.549,05	21.500
Ausgaben			
- Personal- ausgaben	9.272.502,24	9.229.344,47	9.584.600
- sächl. Ausgaben	651.083,57	738.368,42	473.300
- Zuschüsse/ Zuweisungen	90.064,05	98.104,45	-----
- Investitionen	24.268,02	190.785,93	295.000
Einsparungsauf- lagen (gMA)			560.300
Ausgaben insgesamt	10.037.917,88	10.256.603,27	9.792.600



2006 war für die Pädagogische Hochschule Karlsruhe finanzwirtschaftlich ein schwieriges Jahr. Durch die Einführung von Studiengebühren zum Sommersemester 2007 ergibt sich nun die Möglichkeit, notwendige Maßnahmen zur Verbesserung von Studium und Lehre zu realisieren.

*Siegfried Kretz*

## **2. Kosten- und Leistungsrechnung**

Im Zuge der Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung als Teil der Neuen Steuerungsinstrumente wurden den Hochschulen in Baden-Württemberg in den letzten Jahren in erheblichem Maße Selbststeuerungsmöglichkeiten zugebilligt. Daraus ergeben sich allerdings auch entsprechend steigende Anforderungen an die Berichtspflicht der Hochschulen über ihre Ressourceneinsätze und erbrachten Leistungen. Um diesen Informationsbedarf zu erfüllen, wurde von Seiten des Wissenschaftsministeriums gemeinsam mit den Hochschulen und der HIS (Hochschul-Informationssystem GmbH) in den Jahren 2004 bis 2006 eine systemtechnische Basis - das Informationssystem *SuperX* - geschaffen.

Damit werden die Hochschulen in Baden-Württemberg in die Lage versetzt, die gesetzlichen Berichtspflichten gegenüber dem Wissenschaftsministerium zu erfüllen. Darüber hinaus ermöglicht das System auch eine interne Verwendung als Führungs- und Mitarbeiterinformationssystem. *SuperX* hält Daten aus den operativen HIS-Systemen zur eigenständigen Erstellung komplexer Auswertungen bereit und kann durch deren Aufbereitung und Weiterverarbeitung entscheidungsrelevante Informationen zur Verfügung stellen. Die übernommenen Daten können anders als in den Vorverfahren, z. B. in Zeitreihen, verdichtet, mit einheitlichen Schlüsseln dargestellt werden.

Mit Beginn des Jahres 2007 erfolgte die Einstellung der bisherigen quartalsweisen Berichterstattung in Dateiform. Stattdessen werden zukünftig zu den entsprechenden Zeitpunkten auf der Grundlage eines Grunddaten- und Kennzahlenkataloges Datenpakete hochschulübergreifend geliefert. Die Erfüllung der Berichtspflicht hat hierbei für die Bereiche Lehre/Studium, Forschung, Flächen, Beschäftigte und Planstellen, Haushalt, Kosten- und Leistungsrechnung sowie Kennzahlen zu erfolgen.

Nach dem Solidarpakt II soll die Hochschulfinanzierung zukünftig nach dem im Landeshochschulgesetz angelegten Drei-Säulen-Modell mit einer Grundfinanzierung, einer leistungsorientierten Mittelvergabe und einer ergänzenden Finanzierung durch Zielvereinbarungen erfolgen. Die

Grundfinanzierung orientiert sich dabei an den Ergebnissen der Kosten- und Leistungsrechnung. Dadurch wird deutlich, dass die Kosten- und Leistungsrechnung an den Hochschulen in Baden-Württemberg bereits einen hohen Stellenwert eingenommen hat, den es weiterhin auszugestalten gilt.

*Jens Bohlender / Melanie Reiter*

### **3. Personalangelegenheiten**

Schwerpunkte im Personalbereich waren die Umsetzung des neuen Tarifvertrags für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst (TV-L) sowie die Personalmaßnahmen im Rahmen der Einführung der Studiengebühren.

#### **Personalentwicklung / Stellenplanung**

Die Pädagogischen Hochschulen unterliegen einem immer stärkeren Wettbewerb und müssen deshalb auch im Bereich der Personalplanung zukunftsorientiert agieren. Zum einen gilt es auf die zu erwartenden Veränderungen in den vorhandenen Studiengängen zu reagieren und zum anderen muss die Hochschule die im Ausbauprogramm „Hochschule 2012“ geforderten neuen BA-Studiengänge abdecken. Da kein zusätzliches Personal zu erwarten ist, ist eine Bedarfsdeckung mit den vorhandenen Stellen nur durch eine flexible Stellen- und Personalplanung möglich. Dies bedeutet auch, dass zunehmend mehr Stellen nur noch befristet besetzt werden können, was nicht nur durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen für befristete Arbeitsverträge in Zukunft eine große Herausforderung darstellen wird.

#### **Neuer Tarifvertrag**

Zum 01.11.2006 hat das Land Baden-Württemberg einen neuen Tarifvertrag für die Beschäftigten des Landes eingeführt (TV-L), der auch eine neue Vergütungsstruktur beinhaltet. Für die bisherigen Angestellten und Arbeiter, die in den neuen Tarifvertrag übergeleitet wurden, hat die Personalabteilung Informationsveranstaltungen durchgeführt, die auch auf große Resonanz gestoßen sind.

Ergeben sich für die bisherigen Angestellten und Arbeiter bezüglich der Vergütung keine Verschlechterungen, so sind die Vergütungen für neu einzustellende Beschäftigte teilweise erheblich niedriger. Dies hängt auch damit zusammen, dass das Lebensalter bei Neueinstellungen nicht mehr berücksichtigt wird. Auf Grund der Absenkung der Vergütung ist mittelfristig damit zu rechnen, dass es immer schwieriger werden wird, qualifiziertes Personal zu finden.

## **Studiengebühren**

Zum 01.04.2007 wurden die Studiengebühren eingeführt. Im Hinblick auf die Verwendung der Studiengebühren hat die Hochschule sehr schnell und vorausschauend reagiert und schon im Vorfeld dafür gesorgt, dass zum Sommersemester 2007 bereits zusätzliche Lehrkapazität zur Verfügung steht. Für die Fächer wurden aus Studiengebühren 9,5 neue Stellen geschaffen, für das Akademische Auslandsamt eine halbe Stelle, für den Bereich BA-Studiengänge / Qualitätsmanagement eine Stelle und für den Infrastrukturbereich 3,5 Stellen. Daneben wurden die Mittel für Hilfskräfte auf mehr als das Doppelte der bisherigen Mittel aufgestockt.

Da die Stellen alle befristet, die Befristungsmöglichkeiten aus rechtlichen Gründen jedoch sehr beschränkt sind, waren die Einstellungen nicht unproblematisch und teilweise mit sehr hohem Aufwand verbunden.

## **Personalentwicklung**

Die Zahl der Stellenausschreibungen erreichte im Berichtszeitraum die Rekordzahl von 30, was unter anderem durch die Neustellen aus Studiengebühren begründet ist. Letztere konnten fast alle besetzt werden, die Besetzung der Professorenstellen scheiterte in fünf Fällen auf Grund von Rufablehnungen. Mit ein Grund für die Rufablehnungen war die grundsätzliche Befristung bei einer Erstberufung. Dies alles bindet Kapazitäten in den Fakultäten und auch in der Zentralverwaltung und erfordert im Falle einer Neuausschreibung zusätzlichen Finanzaufwand.

## **W-Besoldung**

Der Vergaberahmen gibt der Hochschule Spielraum bei Berufungsverhandlungen, wobei sich bereits jetzt zeigt, dass die zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausreichen, um bei Neuberufungen in Konkurrenz zu Universitäten treten zu können. Leistungszulagen für besondere Leistungen in Lehre und Forschung wurden im Berichtszeitraum mangels Anträgen nicht gewährt.

## **Homepage**

Durch die Einführung eines Content-Management-Systems sind die einzelnen Abteilungen für die Erstellung und Fortschreibung der Inhalte auf der Homepage selbst verantwortlich. Die Personalabteilung ist insbesondere für den Bereich der Stellenausschreibungen zuständig und kann dadurch selbständig und schneller als bisher die Ausschreibungen auf der Homepage veröffentlichen.

## **Auszubildende**

Im Juli 2007 konnte der erste Auszubildende (seit vielen Jahren) seine Ausbildung als Fachinformatiker für Systemintegration mit sehr gutem Erfolg abschließen. Die Auszubildendenstelle wurde zum 01.09.2007 wieder besetzt.

## **Einstellungen/ Ernennungen**

01.10.2006	Dr. Schenz, Christina, Juniorprofessorin in der Abteilung Allg. Pädagogik
01.10.2006	PD Dr. Rippe, Klaus Peter, Vertretungsprofessur in der Abteilung Philosophie
01.10.2006	Dr. Ulm, Volker, Vertretungsprofessur im Institut Mathematik
01.10.2006	Wolf, Kerstin, wiss. Angestellte im Institut für Psychologie
01.10.2006	Dr. Bender, Ute, Professur in der Abteilung Haushalt/Textil
01.10.2006	Dr. Hug, Michael, Professur im Institut für deutsche Sprache und Literatur
01.10.2006	Krämer, Patricia, Beschäftigte in der Technischen Abteilung
02.10.2006	Dr. Arndt, Holger, Professor in der Abteilung Elementarpädagogik und Schulpädagogik
01.11.2006	Eck, Valentin, wiss. Mitarbeiter im Projekt TEESAEC Comenius
01.03.2007	Krug, Patrick, wiss. Mitarbeiter in der Abteilung Politikwissenschaften
01.04.2007	Dr. habil. Spiegel, Carmen, Professur im Institut für Deutsche Sprache und Literatur
01.04.2007	Prof. Dr. Fuchs, Hans-Joachim, Vertretungsprofessur in der Abteilung Geographie
01.04.2007	Dr. Gölitzer, Susanne, Vertretungsprofessur im Institut für Deutsche Sprache und Literatur
01.04.2007	Dr. Kastirke, Nicole, Vertretungsprofessur in der Abteilung Elementarpädagogik und Schulpädagogik
01.04.2007	Dr. Beck, Uta, wiss. Mitarbeiterin in der Abteilung Chemie
01.04.2007	Frese-German, Isabel, Lehrkraft für besondere Aufgaben in der Abteilung Ökonomie
01.04.2007	Hahn-Laudenberg, Katrin, Lehrkraft für besondere Aufgaben in der Abteilung Politikwissenschaften
01.04.2007	Hauser, Sabine, wiss. Mitarbeiterin in der Abteilung Päd. Psychologie

01.04.2007 von Restorff, Audrey, Lehrkraft für besondere Aufgaben in der Abteilung Englisch

01.04.2007 Katz, Monika, Beschäftigte im Akademischen Auslandsamt

01.04.2007 Böschen, Markus, Lehrkraft für besondere Aufgaben im Institut für deutsche Sprache und Literatur

01.04.2007 Fümel, Liliane, Lehrkraft für besondere Aufgaben im Institut für deutsche Sprache und Literatur

01.04.2007 Feketitsch, Denise, wiss. Mitarbeiterin in der Abteilung Biologie

01.04.2007 Radkowitzsch, Annemarie, Lehrkraft für besondere Aufgaben in der Abteilung Biologie

01.04.2007 Pelchat, Aurélie, Lektorin in der Abteilung Französisch

01.04.2007 Doglod, Kasim, Hausmeister

01.04.2007 Mauro, Melanie, Kindererzieherin

01.04.2007 Carruthers, George, Lehrkraft für besondere Aufgaben in der Abteilung Englisch

15.04.2007 Heigl, Nicole Romana, Beschäftigte für Akkreditierung und Qualitätsmanagement

15.04.2007 Günter, Susanne, Musikerzieherin in der Abteilung Musik

14.05.2007 Thorenz, Meike, Chemielaborantin

18.06.2007 Kopka, Jan, Beschäftigter in der Schulpraktischen Abteilung

01.07.2007 Reiter, Melanie, Beschäftigte Kosten- und Leistungsrechnung

01.08.2007 Dworak, Maren, Beschäftigte in der Haushalts- und Personalabteilung

01.08.2007 Schröter, Jörg, wiss. Mitarbeiter im Projekt Islamischer Religionsunterricht

15.08.2007 Borschnek, Christina, Beschäftigte in der Bibliotheksverwaltung

01.09.2007 Grün, Udo, Lehrkraft für besondere Aufgaben in der Abteilung Allgemeine Pädagogik

01.09.2007 Alkama, Petra, Beschäftigte für die Gleichstellungsbeauftragte und Schulpraktische Abteilung

01.09.2007 Hohmann, Christian, Lehrkraft für besondere Aufgaben BA-Studiengang

01.09.2007 Seitz, Sabine, Beschäftigte AStA

01.09.2007 Struck, Sebastian, Auszubildender im ZIM

### **Interne Veränderungen**

- 01.10.2006 Wilhelm, Heike, Umsetzung in die Abteilung für Studentische  
Angelegenheiten
- 01.10.2006 Mölle, Beate, Umsetzung in die Abteilung EDV/ Studentische  
Angelegenheiten

### **Abordnungen (neu) an die Pädagogische Hochschule Karlsruhe**

- 16.04.2007 Dr. Deschner, Annette, Studienrätin im Europalehramt
- 01.08.2007 Korneck, Eva Jenny Marianne, Lehrerin in der Abteilung Ev.  
Theologie

### **Teilabordnungen an die Pädagogische Hochschule**

- 01.08.2007 Kurz, Miriam, Lehrerin in der Abteilung Englisch
- 01.08.2007 Dr. Studinger, Eva, Lehrerin in der Abteilung Allgemeine  
Pädagogik
- 01.08.2007 Esslinger, Gesine, Lehrerin im Institut für deutsche Sprache  
und Literatur
- 01.08.2007 Hartmann, Thilo, Lehrer in der Abteilung Heimat- und  
Sachunterricht und im Institut für Mathematik und Informatik
- 01.08.2007 Krafft, Andreas, Lehrer im Institut für deutsche Sprache und  
Literatur
- 01.08.2007 Smajic, Enes, Lehrer im ZIM
- 01.08.2007 Maulbetsch, Corinna, Lehrerin in der Abteilung Allgemeine  
Pädagogik
- 01.08.2007 Hoppe, Birgit, Lehrerin in der Abteilung Ev. Theologie
- 01.08.2007 Martin, Eva, Lehrerin in der Abteilung Elementarpädagogik  
und Schulpädagogik

### **Ausgeschieden**

- 30.09.2006 Prof. Dr. Schweizer, Hans-Martin
- 30.09.2006 Prof. Dr. Müller, Kurt-Peter
- 30.09.2006 Prof. Dr. Werner, Hans-Joachim
- 31.12.2006 Dr. Krettenauer, Tobias
- 31.01.2007 Götzmann, Anke
- 28.02.2007 Dr. Pütz, Tanja

31.03.2007 Löffler, Sabine  
 31.03.2007 Prof. Dr. Frisius, Rolf  
 31.03.2007 Droll, Hansjörg  
 31.03.2007 Prof. Dr. phil Dr. habil. Graf von Nayhauss, Hans-Christoph  
 31.03.2007 Prof. Dr. Nebel, Jürgen  
 31.07.2007 Billes-Gerhart, Elke  
 31.07.2007 Mauro, Melanie  
 31.08.2007 Kolb, Rinskje  
 31.08.2007 Schwarz, Thomas-Helge  
 31.08.2007 Dr. Ulm, Volker  
 30.09.2007 Dr. Roth, Kersten  
 30.09.2007 Prof. Dr. Moll-Strobel, Helgard  
 30.09.2007 Prof. Dr. Eckhardt, Wolfgang  
 30.09.2007 Dr. Kastirke, Nicole  
 30.09.2007 Carruthers, George  
 30.09.2007 Hauser, Sabine

### **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen/Lohnkostenzuschuss**

01.05.2000-31.08.2007 Kolb, Rinskje  
 19.09.2006-18.09.2007 Kaiser, Gerhard  
 06.08.2007-05.08.2010 Hurre-Melcher, Gabriele

### **Beförderungen**

01.10.2006 Dr. Meier, Frank, Ernennung zum Professor  
 01.01.2007 Dr. Filipp, Helmut, Akad. Direktor  
 17.06.2007 Bohlender, Jens, Regierungsamtmann  
 17.06.2007 Eißler, Heike, Regierungsamtfrau  
 11.07.2007 Dr. Benz, Christine, Ernennung zur Professorin

### **Bewährungsaufstieg**

01.11.2006 Benz, Karl-Heinz, Werkstattmeister, Höhergruppierung nach Entgeltgruppe 8  
 01.11.2006 Klössig, Ulrike, Institutssekretärin Fak. I, Höhergruppierung nach Entgeltgruppe 5  
 01.05.2007 Hardock, Rosita, Beschäftigte Europalehramt, Höhergruppierung nach Entgeltgruppe 6

### **Beurlaubungen/Abordnung**

22.04.2002-04.04.2008	Laier, Melanie, Bibliothek Erziehungsurlaub
01.01.2003-30.04.2008	Gebhart, Cornelia, Studienabteilung, Erziehungsurlaub
01.10.2004-31.03.2007	Reddig-Korn, Brigitta, Institut für deutsche Sprache und Literatur, Beurlaubung nach § 152 LBG
01.10.2006-15.02.2007	Dr. Rosebrock, Stephan, Beurlaubung für eine Vertretungsprofessur
07.10.2006-28.02.2007	Schill, Anna, Mathematik, Erziehungsurlaub
01.04.2007-30.09.2007	Dr. Altendorf, Ulrike, Beurlaubung für eine Vertretungsprofessur
01.07.2007-30.06.2008	Bohlender, Jens, Abordnung
01.09.2007-31.07.2008	Dr. Füllgrabe, Jörg, Beurlaubung für eine Vertretungsprofessur

### **Teilzeitbeschäftigungen**

25.03.2000-24.03.2008	Müller, Annegret, Sprecherzieherin
01.04.2003-31.03.2009	Koppe, Heidi, Prüfungsamt
01.01.1999-31.12.2010	Ziegler, Iris, Bibliothek
unbefristet	Schrempp, Heidrun, Studienabteilung
unbefristet	Rohrpasser, Martina, Personalabteilung
unbefristet	Lafferton, Jeanette, Personalabteilung
01.10.2006-30.09.2007	Droll, Hansjörg, Deutsch
01.03.2007-15.06.2008	Schill, Anna, Mathematik
unbefristet	Reddig-Korn, Brigitta, Deutsch

*Volker Kinsch*



#### **4. EDV in der Hochschulverwaltung**

Im Berichtszeitraum wurden im Verwaltungsnetzwerk kaum Änderungen vorgenommen. In Zusammenarbeit mit der Planungsgruppe Reutlingen war es möglich, das Angebot unseres Online-Systems für Studenten um eine Prüfungs- und Notenübersicht zu erweitern. Zum Wintersemester 2007/08 wurde eine Chipkarte als Studiausweis eingeführt. Für das Jahr 2007/08 sind, bedingt durch die angespannte Haushaltssituation, nur notwendige Investitionen im Netzwerkbereich der Hochschulverwaltung vorgesehen. Die Netzwerke der Verwaltung und Hochschulbibliothek sind auf einem durchschnittlichen Stand.

*Nigel Kraus*

#### **5. Technik - Hausverwaltung**

##### **Brandschutz**

Im Zusammenhang mit den im Jahr 2000 bei Brandverhütungsschauen festgestellten Mängeln wurden, entsprechend der Vorgaben der Feuerwehr, in Bau I weitere Maßnahmen durchgeführt.

Mit dem Anbau der Wendeltreppen an der Rückseite des Gebäudes wurde im April 2007 begonnen. Wir rechnen mit einer Fertigstellung bis Oktober 2007, so dass dann die - insbesondere für die in Bau I untergebrachten großen Hörsäle - erforderlichen Fluchtwege zur Verfügung stehen.

Ein mit der Feuerwehr abgestimmtes Brandschutz-Sanierungskonzept des Bauamtes für Bau III liegt immer noch nicht vor.

##### **Bau II**

Die Sanierung des Bauteiles A2 wurde im Staatshaushaltsplan 2007/08 aufgenommen. Das Finanzministerium hat Mitte August 2007 die Baufreigabe erteilt, so dass nun die Ausschreibung der Bauleistungen erfolgen kann. Die Sanierung wird nach dem Wintersemester 2007/08 durchgeführt werden und ein Jahr in Anspruch nehmen.

##### **Bau IV, Erzbergerstraße**

Nach Grundriss- und Belegungsplanung für die vorgesehenen Flächen in der Erzbergerstraße 119 wurde in Absprache mit den Nutzern eine Schließanlage beschafft. Die Schließsysteme des angemieteten Bereiches sowie die Postdienste konnten so ausgestattet und organisiert werden, dass innerhalb der Technischen Abteilung keine zusätzlichen Hausmeisterkapazitäten erforderlich wurden. Die

Umzüge in die Erzbergerstraße und insbesondere die in diesem Zusammenhang in Bau I und Bau III durchgeführten Umzüge und Sanierungsmaßnahmen waren für die Technische Abteilung mit erheblichen Mehrbelastungen verbunden.

### **Sporthalle, Schwimmbad**

Das Lehrschwimmbecken der Hochschule wurde im November 2006 außer Betrieb genommen. Das Becken war im Wesentlichen von umliegenden Schulen genutzt worden. Erforderlich gewordene Sanierungsmaßnahmen konnten vom Bauamt nicht finanziert werden. Die Schwimmhalle, die sehr zentral im Sportgebäude untergebracht ist, soll in Zukunft als Seminarraum und Gesundheitszentrum (psychomotorischer Übungsraum) genutzt werden. Die Planung und Durchführung der Umbaumaßnahmen wurde beim Bauamt ebenfalls im November 2006 beantragt.

### **Reinigungsdienste**

Die Reinigung der Gebäude II, III und der Sporthalle wird nach einer Neuausschreibung seit 01.11.06 durch eine Firma durchgeführt, die aufgrund der positiven Erfahrungen nun auch mit der Reinigung in der Erzbergerstraße beauftragt wurde.

*Manfred Wendel*

## X. Anhang

### **Prof. Dr. Liesel Hermes**

- 01.11.2006 „Ich verstehe nur Bahnhof! Didaktische Grundlagen des Hörverstehens im Englischunterricht und ihre methodische Umsetzung“, Berlin
- 07.11.2006 „The Provision of Student Services in Germany: An Introduction to the Mission, Tasks, and Organization Structure of the German Studentenwerke“, Vortrag in meiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied des Deutschen Studentenwerkes auf der SACSA/NASPA Conference in Jacksonville, Florida (zusammen mit zwei Vertreterinnen örtlicher Studentenwerke)
- 27.11.2006 „Exploring Down Under. Australien im Rahmen des Englischunterrichts in der Sekundarstufe II“, Fulda
- 10.03.2007 „Jigsaw-Reading am Beispiel des australischen Jugendromans *In Between*“, Sprachentag in Halle
- 10.03.2007 „Didaktische Grundlagen des Hörverstehens im Englischunterricht“, Sprachentag in Halle
- 17.03.2007 „Jigsaw-Reading am Beispiel des australischen Jugendromans *In Between*“, Sprachentag in Magdeburg
- 17.03.2007 „Lese Freude - Lese frust. Entwicklung der Lesekompetenz in den Klassen 5-10“, Sprachentag Magdeburg
- 21.04.2007 “A Bilingual Teacher Programme in Germany”, IATEFL Conference in Aberdeen, Scotland

### **Fakultät I**

#### **Prof. Dr. Holger Arndt**

- 08.02.2007 „Evaluation als Teil der Lehrerprofessionalität – Chancen von Schülerfeedbacks zur Verbesserung des Unterrichts“, Workshop am 5. Studientag, Lehrerbildung kooperativ gestalten und verantworten, PH Karlsruhe
- 06.03.2007 „Methoden des Wirtschaftsunterrichts zur Förderung des Nachhaltigkeitsdenkens“, Jahrestagung 2007 der Deutschen Gesellschaft für ökonomische Bildung, Nachhaltigkeit und ökonomische Bildung, Universität Lüneburg

31.07.2007 „Using System Dynamics-based Learning Environments to Enhance System Thinking“, The 25th International Conference of the System Dynamics Society, Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, Massachusetts USA

**AOR Dr. Hartmut Binder**

13.12.2006 Aktive Beteiligung an einem Expertengespräch zur Evaluation von Promotionsstipendien, Düsseldorf (Hans-Böckler-Stiftung)

30.01.2007 Aktive Beteiligung an einem Expertengespräch „Studien-schwerpunkt Schulsozialarbeit – Qualifizierungsbausteine für ein anspruchsvolles Arbeitsfeld“, Kooperationsverbund Schulsozialarbeit, Berlin

31.01.2007 Organisation und Beteiligung an einem „Runden Tisch Ganztags-schulen“ der Forschungsgruppe Ganztags-schulen, mit Landespolitikern und mit Vertretern kommunaler und staatlicher Behörden, PH Karlsruhe

03.03.2007 Gestaltung (mit Vortrag: „Schulsozialpädagogik - Perspektive der Lehrerbildung“) des Forums „Bildung und Ausbildung“, zusammen mit Prof. Dr. Hirschfeld, Dresden, auf der bundesweiten Fachtagung „Schulsozialarbeit in Bayern“, München

21.-22.05.2007 Beteiligung an der 2. „Netzwerktagung Ganztags-schulen“ des Forschungskonsortiums „Studie zur Entwicklung der Ganztags-schulen“ (StEG). Leitung der Arbeitsgruppe „Kooperation“, Dortmund

07.-09.06.2007 Organisation und Leitung einer hochschulpolitischen Tagung der Hans-Böckler-Stiftung, PH Karlsruhe

04.07.2007 „Schulische und sozialpädagogische Aspekte von Ganztags-schulen“, Fach-Tagung der Verwaltungs- und Wirtschafts-akademie Baden, VWA Karlsruhe

11.07.2007 Organisation und Moderation einer Podiumsdiskussion der Forschungsgruppe Ganztags-schulen zum Thema „Zur gegenwärtigen Situation und Entwicklung von Ganztags-schulen“, PH Karlsruhe

### **Prof. Dr. Rainer Bolle**

- 08.02.2007 „Wie können erste und zweite Phase der Lehrerbildung miteinander kooperieren?“ Workshop mit Prof. Dr. G. Weigand, Dr. Wolfgang Klier, Seminarschulrat (Seminar Pforzheim) und Dipl.-Päd. Eberhard Schwenk, Seminarschulrat (Seminar Pforzheim) am 5. Studientag der PH Karlsruhe
- 18.07.2007 „Die Konzeption der Karlsruher Schulpraktischen Studien und die Eingangsvoraussetzungen der Studierenden“, PH Karlsruhe
- 05.09.2007 „Die Karlsruher Konzeption Schulpraktische Studien, Perspektiven der Zusammenarbeit von 1. und 2. Phase“ (mit Dr. E. Studinger), Seminar für Lehrerbildung für Grund- und Hauptschule, Pforzheim
- 26.09.2007 „Der bildungstheoretische Anspruch der Karlsruher Portfolio-Konzeption Schulpraktische Studien im Spannungsfeld unterschiedlicher Studienhaltungen und -einstellungen der Studierenden“, Vortrag im Bereich der Schulpraktischen Studien und deren Hochschul-Tandem-Partner, PH Karlsruhe

### **AR Dr. Liselotte Denner**

- 04.-06.10.2006 „Qualität von Grundschulunterricht entwickeln, erfassen und bewerten“, Teilnahme an der 15. Jahrestagung der Kommission „Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe“ der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- 23.01.2007 „Schulerfolg von Zuwandererkindern – ein Thema für die Theorie und Praxis einer Pädagogik der Differenz?“, PH Weingarten
- 08.02.2007 Organisation und Leitung des 5. Studientages der PH Karlsruhe zum Thema „Lehrerbildung kooperativ gestalten und verantworten“ für Lehrkräfte, die Studierende im Praktikum oder Lehramtsanwärter/innen im Vorbereitungsdienst begleiten - in Kooperation mit den Staatlichen Seminaren für Lehrerbildung in Freudenstadt (GHS), Pforzheim (GHS), Karlsruhe  
„Anleiten, Lernen und Begutachten im Blockpraktikum“, Vortrag für Mentorinnen und Mentoren im Rahmen des 5. Studientages

- 14.03.2007 „Übergänge im Elementar- und Primarbereich reflektieren und gestalten“, Reihe zu bildungspolitischen und pädagogisch-anthropologischen Fragen, Weckherlin-Haus in Stuttgart, Evangelisches Schulwerk in Württemberg und Evangelischer Landesverband Tageseinrichtungen für Kinder in Württemberg
- 20.06.2007 „Bildungsteilhabe von Zuwandererkindern (BiZuKi): Design, Ergebnisse, Folgerungen“, Ausländerbeirat der Stadt Karlsruhe
- 12.09.2007 „Schulpraktische Kompetenzentwicklung: studentische Leistung sehen, fördern und begutachten“, PH Karlsruhe

**Dr. Wolfram Hauer**

- 21.10.2006 „Das Deutsche Schulwesen in Tübingen“, Jahrestagung des Vereins für Württembergische Kirchengeschichte im Kloster Maulbronn: Schule im Zeitalter von Pietismus und Aufklärung (Norm und Praxis)
- 18.01.2007 „Lehrerbildung in Baden im Nationalsozialismus.“, Veranstaltung: „Zwangsumschulung elsässischer Lehrerinnen und Lehrer an der Hochschule für Lehrerbildung Karlsruhe“, PH Karlsruhe
- 19.01.2007 „Lehrerbildung während der NS-Herrschaft im ‚Grenzland‘ Baden und im ‚Gau Oberrhein‘“, Arbeitsgemeinschaft für geschichtliche Landeskunde am Oberrhein e.V., Generallandesarchiv Karlsruhe

**Dipl.-Psych. Sabine Hauser**

- 02.08.2007 „The Effects of Practical Experience on Expertise in Clinical Psychology and Collaboration“, Poster auf dem „29th Meeting of the Cognitive Science Society“, Nashville, Tennessee, USA

**Apl. Prof. Dr. Eva Marsal**

- 19.-22.10.2006 (mit Prof. Dr. Takara Dobashi): „Das Rätsel der Sphinx als interkulturelles Urspiel - Ein Vergleich der anthropologischen Konzepte japanischer und deutscher Grundschüler“. Vortrag und Tagungsorganisation: Internationaler Kongress, „Dialogue - Culture - Philosophy“ Philosophizing with Children and Youth in a Transcultural Environment, Universität Graz
- 24.-25.11.2006 (mit Prof. Dr. Takara Dobashi): „Das Spiel als Kulturtechnik: Philosophieren mit Kindern im internationalen Horizont“, 7. Tag des wissenschaftlichen Nachwuchses, PH Heidelberg
- 19.-21.01.2007 „Das Philosophieren mit Kindern auf der theoretischen Basis von Kants Begriff der Philosophie nach dem ‚Weltbegriff‘“, Vortrag und Tagungsorganisation: Fortbildung für Erzieher zum Thema Werte, Altensteig-Wart. Konzepte für Bildung und Soziales GmbH (Stuttgart/ München)
- 19.-21.01.2007 (mit Prof. Dr. Takara Dobashi)  
„Entfaltung des Bewusstseins und Entwicklung der Werte durch das Philosophieren mit Kindern“, Fortbildung für Erzieher zum Thema Werte, Altensteig-Wart. Konzepte für Bildung und Soziales GmbH (Stuttgart/ München)
- 19.-21.01.2007 „Die Anwendung des theoretischen Ansatzes von Ekkehard Martens auf ethisch ausgerichtete Kindergeschichten als Impulse zum Philosophieren mit Kindern im Kindergarten und der Grundschule.“, Fortbildung für Erzieher zum Thema Werte, Altensteig-Wart. Konzepte für Bildung und Soziales GmbH (Stuttgart/ München)
- 08.02.2007 (mit Prof. Dr. Takara Dobashi): „Förderung der autonomen Werterziehung durch das Philosophieren mit Kindern“, Vortrag innerhalb des Workshops: Eva Marsal: „Philosophieren mit Kindern als innovative Lehr- und Lernstrategie“. 5. Studententag „Lehrerbildung kooperativ gestalten und verantworten“, PH Karlsruhe
- 04.-05.05.2007 „Empirische Überprüfung des Philosophieunterrichts (P4C): Modelle, Methoden, Beispiele“, Forum für Didaktik der Philosophie und Ethik der Deutschen Gesellschaft für Philosophie, Tagung „Empirische Unterrichtsforschung und Philosophiedidaktik“, PH Karlsruhe

04.-11.06.2007 (mit Prof. Dr. Takara Dobashi)  
“What is ‘Family’? A Comparison of Reflection Competence Regarding ‘Care Ethics’ Between Japanese and German Primary School Children.”, Internationalen Weltkongress für Kinderphilosophie: Philosophical Inquiry with Children: A meeting point between cultures and identities, The Hebrew University of Jerusalem / The Israel Centre of Philosophy for Children

### **Corinna Maulbetsch**

08.02.2007 Leitung eines Workshops am 5. Studientag der PH Karlsruhe mit dem Thema: „Begleitung eines Praktikums – eine verantwortungsvolle Aufgabe, die professionelles Handeln erfordert“

### **Prof. Dr. Peter Müller**

02.10.2006 “Godly Play in the Context of Religious Education 06”, Tagung der Internationalen Godly Play Gesellschaft, Evesham, GB  
17.10.2006 „Islamischer Religionsunterricht – Voraussetzungen, Probleme, Chancen“, Ökumenische Vortragsreihe, Markgröningen  
22.11.2006 „Ob Islamunterricht oder das Kreuz im Klassenzimmer – Wie viel Religion gehört an staatliche Schulen?“, Diskussion mit Kultusminister Rau und Kultusministerin Erdsiek-Rave (Schleswig-Holstein) in „Länderzeit“, Deutschlandfunk  
07.12.2006 „Ein neuer Entwurf zur Bibeldidaktik“, Schuldekankonferenz der Ev. Kirche in Baden, Ev. Akademie Bad Herrenalb  
20.03.2007 „Lehrerbildung zwischen theologischem Profil und interdisziplinärem Anspruch. Auf dem Weg zum Islamischen Religionsunterricht in Deutschland“, Zum fachlichen Profil muslimischer Religionslehrerinnen und -lehrer, Stuttgart-Hohenheim  
25.04.2007 „Die Bergpredigt“, Ev. Erwachsenenbildung Karlsruhe  
26.04.2007 „Bibeldidaktik“, Lehrertag der Ev. Kirchen im Rheinland und der Pfalz, Völklingen  
05.05.2007 „Islam in der Schule“, Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer, Missionsschule Weissach  
23.05.2007 „Die Bibel – Buch mit sieben Siegeln“, Fortbildung für Lehrer/innen der Braunschweigischen Kirche, Goslar



- 24.05.2007 „Grundlagen der Bibeldidaktik“, Fortbildung für Lehrer/innen der Braunschweigischen Kirche, Goslar
- 25.05.2007 „Methoden der Bibelauslegung“ Fortbildung für Lehrer/innen der Braunschweigischen Kirche, Goslar

**Prof. Dr. Till Pfeiffer**

- 27.03.2007 (mit Dipl.-Psych. Kerstin Wolf)  
„Gedächtnisbelastung beim Problemlösen – aus entwicklungspsychologischer Perspektive.“, 49. Tagung experimentell arbeitender Psychologen“, Universität Trier
- 10.07.2007 „Neues aus der Moralphysikologie oder: Du sollst nicht schubsen.“, Lehrstuhl für Allgemeine und Arbeitspsychologie, Technische Universität Chemnitz

**PD Dr. Klaus Peter Rippe (Vertretungsprofessor)**

- 29.01.2007 „Ars Vivendi – Zur Philosophie der Lebenskunst“, Institut für Philosophie und Ethik – Fritz Allemann Stiftung, Zürich
- 01.03.2007 „'Ethisierung' des Rechts vs. ‚Verrechtlichung' der Ethik“, Tagung Sicherheitsaspekte der Sterbehilfe, Zürich
- 22.03.2007 „Freiheitseinschränkende Maßnahmen in der Pflege – Ethische Aspekte“, „FreiMut“. Verantwortungsvoller Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen in der Pflege, München
- 11.07.2007 „Die Antwort der Postmoderne auf die Frage nach Gut und Böse“, Ringvorlesung SoSe 2007, Gut/Böse – ein Januskopf?, Karlsruhe
- 12.09.2007 „Zum moralischen Status von Primaten“, Tagung des Schweizerischen Tierschutz STS „Keine belastenden Primatenversuche mehr“, Olten
- 13.09.2007 „Wertewandel und Alter“, Tagung „Neue Wege für neue Alte“, Luzern-Littau

**Prof. Dr. Karin Schäfer-Koch**

- 18.12.2006 Organisation und Leitung eines Reflexionszirkels der Referentinnen und Referenten der Ringveranstaltung zum Betriebspraktikum, PH Karlsruhe
- 08.02.2007 „Lehrerbildung gemeinsam gestalten und verantworten.“, Mentorentag der PH Karlsruhe

25.07.2007 Gestaltung der Pädagogischen Konferenz der Jo-Weis Schule (Reutlingen): Präsentation der Ergebnisse der externen Evaluation zur Wirksamkeit von Förderwerkstätten

**Jun.Prof. Dr. Christina Schenz**

31.01.2007 Round-Table-Gespräch der Forschungsgruppe Ganztagschule, Präsentation der Ergebnisse aus den „Genderstudien“ PH Karlsruhe

22.-24.03.2007 „Begabungen fordern oder Begabte fördern?“, 9. Forum der Begabungsförderung in Mathematik, Universität Karlsruhe

21.-22.05.2007 Posterpräsentation auf der SteG-Arbeitstagung des Forschungsnetzwerks Ganztagschule, Universität Dortmund

07.07.2007 Projektpräsentation „Elma“ PH Karlsruhe, Hochschulöffentliche Projektpräsentation aus dem Forschungsprojekt ELMa – entdeckendes Lernen im Mathematikunterricht

28.-30.09.2007 „Auf der Suche nach verborgenen Qualitäten“, Jahrestagung der ABB e.V., Wilhelm-Ostwald-Gymnasium/Leipzig

**Dr. Eva Studinger**

24.-25.10.2006 „Fröhliche Werkstatt“, Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V., „Sinnliches Tun mit Ton“ – Leitung eines Workshops

08.02.2007 Informationsveranstaltung und Seminar zum Thema „Portfolio – schulpraktische Studien“

05.-06.05.2007 Organisation und Leitung der Jahrestagung des Montessori-Landesverbandes Baden-Württemberg

**Prof. Dr. Urs Thurnherr**

14.10.2006 „Was ist eine Wolke? Über das Verhältnis zwischen der Ärztin bzw. dem Arzt und der Patientin resp. dem Patienten“, Seminarzyklus für Fachpersonen im Gesundheitswesen am Institut für Philosophie und Ethik – Fritz Allemann Stiftung, Zürich

17.11.2006 „Tierschutzethik“, Tierschutzgesprächsrunde bei den Grünen im Haus des Landtags, Stuttgart

- 15.01.2007 „'Du sollst nicht töten!' Das Tötungsverbot zwischen Krieg und Frieden und im Kontext unterschiedlicher Ethikkonzepte, Tagesseminar: Weiterbildungsveranstaltung für Ethik-Lehrerinnen und Ethik-Lehrer, Olten
- 26.01.2007 „Ethik für Pflegende“, Tagesseminar: Kantonsspital St. Gallen, Höhere Fachausbildung in Krankenpflege, Schwerpunkt Onkologie, St. Gallen
- 17.-21.03.2007 “Sartre, Camus und Co. Entwürfe existenzialistischer Ethik“, Tagungsorganisation und -durchführung, Schweizerische Zentralstelle für die Weiterbildung der Mittellehrpersonen, Merligen
- 24.-25.03.2007 „Schuld und Sühne“, Tagungsleitung, Ehemalige Studierende der Schweizerischen Studienstiftung, Luzern
- 04.-05.05.2007 „Empirische Unterrichtsforschung und Philosophiedidaktik“, Tagungsorganisation, Forum für Didaktik der Philosophie und Ethik der Deutschen Gesellschaft für Philosophie, Karlsruhe
- 29.06.2007 „Bildung und Ethik“, Lernen von Adolf Portmann, Beiträge zum gymnasialen Biologie-Unterricht von morgen, Basel
- 17.09.2007 „Medien und Ethik“, Tagesseminar: Weiterbildungsveranstaltung für Ethik-Lehrerinnen und Ethik-Lehrer, Langenbruck
- 28.09.2007 „Der verpflichtende Charakter einer moralischen Forderung“, Weiterbildungsveranstaltung für Mitglieder der Zulassungskommission des zivilen Ersatzdienstes, Luzern

**Prof. Dr. Gabriele Weigand**

- 03.10.2006 „Anthropologische Grundlagen der Begabungsförderung“. Tagung zur Erarbeitung eines internationalen Masterstudiengangs zur Begabungsförderung. Österreichisches Zentrum für Begabungsförderung. ÖZBF Salzburg
- 13.10.2006 „Interkulturelle Pädagogik“, Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW) Berlin
- 25.10.2006 „Observation participante dans des situations interculturelles“, Universität Paris 8, Saint-Denis, Frankreich

- 16.11.2006 „Lehramtsprüfungen aus Sicht der Allgemeinen Pädagogik“, Podiumsdiskussion auf der 5. Karlsruher Fachtagung zum Thema „Lehramtsprüfungen. Zur Praxis und Theorie der personalen Evaluation im Lehramt“, Universität Karlsruhe
- 30.11.2006 „Begabte fördern – Eine Herausforderung für die Schulen?“, Universität Würzburg
- 11.01.2007 Gesprächsleitung beim Vortrag von Prof. Dr. H. Deckert-Peaceman der Forschungsgruppe Ganztagschulen, PH Karlsruhe
- 31.01.2007 Einführung und Leitung einer Gesprächsrunde der Forschungsgruppe Ganztagschulen mit Politikern, PH Karlsruhe
- 08.02.2007 „Wie können erste und zweite Phase der Lehrerbildung miteinander kooperieren?“ Workshop mit Prof. Dr. R. Bolle, Dr. Wolfgang Klier, Seminarschulrat (Seminar Pforzheim) und Dipl.-Päd. Eberhard Schwenk, Seminarschulrat (Seminar Pforzheim) am 5. Studientag der PH Karlsruhe
- 03.03.2007 „Schule kann nicht alles leisten. Möglichkeiten und Grenzen schulischer Begabtenförderung“, Wissenschaftszentrum Bildung und Begabung, Köln/Bergisch-Gladbach
- 27.03.2007 „Les grandes figures de pédagogie“, Universität Paris 7, Denis Diderot, Frankreich
- 28.-29.03.2007 „Les sciences de l'éducation en Allemagne“, Vorträge mit Seminaranteilen an der Universität Paris 7, Denis Diderot, Frankreich
- 02.04.2007 „L'Education comparée“, Universität Paris 8, Saint-Denis, Frankreich
- 14.-15.04.2007 „Des formes biographiques de l'écriture: Le journal. La correspondance“, Vorträge mit Seminaranteilen an der Universidad Santiago di Cali, Kolumbien
- 16.-17.04.2007 „Des formes biographiques de l'écriture: L'histoire de vie. La monographie“, Vorträge mit Seminaranteilen an der Universidad de Buenaventura in Cartagena, Kolumbien
- 19.-21.04.2007 „De la pédagogie institutionnelle à l'autogestion“, Vorträge mit Seminaranteilen an der Scuola Superiore in Armenia, Kolumbien

- 04.05.2007 „Möglichkeiten und Grenzen der Empirischen Erziehungswissenschaft. Dargestellt am Beispiel der Ganztagschulentwicklung und -forschung“, Forum für Didaktik der Philosophie und Ethik der Deutschen Gesellschaft für Philosophie, PH Karlsruhe
- 24.05.2007 „Person und Begabung. Zur anthropologischen Grundlegung der Begabtenförderung“, Universität Erfurt
- 20.06.2007 „Von der Halbtagschule zur Ganztagschule. Eine gesellschaftliche Notwendigkeit. Eine pädagogische Chance?“, Schlossbergschule in Neuenbürg
- 27.-29.06.2007 „L'homme total. La théorie des moments“. Leitung eines internationalen Colloquiums zur institutionellen Pädagogik und Analyse an der Universität Paris 8, Saint-Denis. Frankreich
- 11.07.2007 Teilnahme an der Podiumsdiskussion der Forschungsgruppe Ganztagschulen zum Thema „Zur gegenwärtigen Situation und Entwicklung von Ganztagschulen“. PH Karlsruhe

**Dipl.-Psych. Kerstin Wolf**

- 27.03.2007 (mit Prof. Dr. Till Pfeiffer)  
 „Gedächtnisbelastung beim Problemlösen – aus entwicklungspsychologischer Perspektive.“, 49. Tagung experimentell arbeitender Psychologen, Universität Trier

**Fakultät II**

**Prof. Dr. Michael Baum**

- 06.12.2006 „Verstehen und Nichtverstehen im Diskurs der Literaturdidaktik“, Festrede zur Verabschiedung von Prof. Dr. J. Förster, Kassel
- 27.06.2007 „Unmögliche Möglichkeiten. Bildungsszenen im langen 19. Jahrhundert“, Antrittsvorlesung an der PH Karlsruhe
- 24.-30.09.2007 Aufenthalt an der Staatlichen Kuban-Universität Krasnodar/ Russland im Rahmen einer Institutspartnerschaft (Vorträge: „Die literarische Reflexion des Jahres 1968 am Beispiel von Uwe Timms Erzählung ‚Der Freund und der Fremde‘“; „Verstehen und Nichtverstehen“)

**Jun.prof. Dr. Havva Engin**

- 04.09.2006 „Sprachstandserhebungsverfahren und Sprachförderprogramme im Kontext migrationsbedingter Mehrsprachigkeit“, Universität Hamburg
- 05.10.2006 „Bildungserfolg durch Partizipation und zuwanderungsbedingte Mehrsprachigkeit“, Bundeskongress Interkultur, Stuttgart
- 18.10.2006 „Politische Organisation und Partizipation von Minderheiten in Deutschland“, Konferenz „Internationale Impulse für eine erfolgreiche Integrations- und Migrationspolitik: Die USA und Deutschland im Vergleich“ der Friedrich-Ebert-Stiftung und des American Jewish Committee Berlin
- 24.10.2006 „Frauen und Islam“, Kulturgemeinde Gernsbach, Gernsbach / Schwarzwald
- 04.11.2006 „Die interkulturelle Schule – eine Herausforderung an das Bildungssystem und für die Bildungspolitik“, Tagung ‚Islam im Kinderzimmer. Modelle integrativer Schul- und Unterrichtskultur‘, Evangelische Akademie Hofgeismar
- 10.11.2006 „Schule und Migrantenkinder: Plädoyer für einen institutionellen Wandel“, Tagung ‚Erziehungsstile – Erziehungsziele in der Einwanderungsgesellschaft. Zur Gestaltung eines konstruktiven Umgangs mit Heterogenität‘, Evangelische Akademie Arnoldheim
- 22.01.2007 „Kulturelle und sprachliche Vielfalt an unseren Schulen – zentrale Fragestellungen, Daten, Fakten, Herausforderungen“, Fortbildungsveranstaltung ‚Frühes Fremdsprachenlernen an Sonderschulen‘ der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen, Esslingen
- 02.02.2007 „Der B.A.-Studiengang Sprachförderung und Bewegungserziehung im Elementarbereich“, Tagung „Das Kind im Blick. Eine gemeinsame Ausbildung für den Elementarbereich und die Grundschule“, Bremen
- 08.02.2007 „Sprachförderprogramme in Baden-Württemberg und Karlsruhe“, Tagung ‚Integration und Bildung‘, Karlsruhe
- 08.02.2007 „Sprachförderung im Fachunterricht der Grundschule und der Sekundarstufe I“, 5. Studientag der PH Karlsruhe

- 22.03.2007 „Muslims in Europe – European Muslims: Observations and Conclusions“, Tagung ‘Muslims in Europe – European Muslims’ der Britischen Botschaft, des British Council und der Muslimischen Akademie in Deutschland, Berlin
- 03.05.2007 „Familiensprachen im Kindergarten. Sprachschätze und Ressourcen“, Weiterbildungsstudium ‚Viele Kinder, viele Sprachen: Die Bedeutung der Familiensprachen im Kindergarten – Grundlagen, Förderansätze und Elternzusammenarbeit‘, Mainz
- 04.05.2007 „Standortbestimmung: Bildungsinstitutionen in einer Einwanderungsgesellschaft. Daten, Herausforderungen und Beispiele im Umgang mit Heterogenität und interkulturellem Lernen in Deutschland“, Tagung ‚Wir und die Anderen? – Interkulturalität, Bildung und Chancengleichheit in der Migrationsgesellschaft‘, Augsburg
- 10.05.2007 „Literalität und Mehrsprachigkeit: Herausforderungen und Perspektiven für die Grundschule“, Goethe-Universität, Frankfurt am Main
- 22.05.2007 „Jugendschutz in der Migrationsgesellschaft aus der Minderheitenperspektive“, Tagung ‚Zwischen Disco und Moschee – muslimische Jugend in Deutschland. Fragen an den Jugendschutz‘, Neuss
- 18.06.2007 „Was Kunst bewirken kann. Chancen der Kunst in der interkulturellen Bildung“, Tagung ‚Jugendkunstschule 2010 – Die Farben des Ruhrgebiets‘, Mülheim an der Ruhr
- 22.06.2007 „Sprachschätze werden sichtbar und erlebbar. Mehrsprachigkeit und Literacy-Förderung im Kindergarten“, Tagung ‚Sprachschätze werden sichtbar und erlebbar. Mehrsprachigkeit und Literacy-Förderung im Kindergarten‘ des Verbandes binationaler Familien und Partnerschaften, Frankfurt am Main
- 24.09.2007 „Sprachentwicklung bei Migrantenkindern“, Tagung ‚Jahrestagung Grundschule‘, Calw
- 28.09.2007 „Gesellschaftliche Integration durch erfolgreiche Bildungsin-  
tegration“, Interkulturelle Woche in Friedberg und im Wetter-  
aukreis, Friedberg

**Prof. Dr. Hans-Joachim Fuchs (Vertretungsprofessor)**

- 14.04.2007 "Klimawandel und seine ökonomischen und gesellschaftlichen Auswirkungen in Europa". Fachtagung mit Bundes- und Landespolitikern, Veranstalter: Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin
- 17.04.2007 „Globaler Klimawandel – sind wir noch zu retten?“, Vortragsreihe „Bielefelder Gespräche“ über Zukunftsfragen der Stadt Bielefeld
- 18.04.2007 "Gletscherwelten – Faszination und Sorge“, Naturwissenschaftlicher Verein, Zweibrücken
- 20.04.2007 "Exkursionsdidaktik“, Schulgeographen-Verband, Mainz
- 03.05.2007 „Klimawandel und seine Auswirkungen“, Evangelische Hochschulgemeinde, Kaiserslautern
- 15.06.2007 „Gletscher und Klimawandel im Alpenraum“, Gutenberg-Gymnasium Mainz, alle 8. Klassen, Projekt „Brückenschlagen“ der Universität Mainz
- 22.06.2007 „Ökologische Auswirkungen des Gletscherrückganges im Alpenraum“, Gutenberg-Gymnasium Mainz, alle Erdkunde-Leistungskurse, Projekt „Brückenschlagen“ der Universität Mainz
- 17.09.2007 „Gletscher und ihre Dynamik im Wallis“, Zentrum für Umwelttechnik, Universität Stuttgart

**Dr. Jörg Füllgrabe**

- 05.10.2006 „Frankfurt im Umbruch von der Weimarer Republik zur NS-Zeit“, Frankfurt
- 26.07.2007 „Iren, Angelsachsen und die Frage nach einer frühmittelalterlichen Rechristianisierung des rheinischen bzw. deutschen Bereichs“, Bonn

**Dr. Susanne Görlitzer (Vertretungsprofessorin)**

- Januar 2007 „Mit drei Augen sieht man besser: Gegenstands-, Rezeptions- und Erwerbsorientierung in der Deutschdidaktik“, Forschungskolloquium, Jena
- März 2007 „Wie lernen Kinder schreiben? Forschungsergebnisse zum Schriftspracherwerb“, Adolf-Reichwein-Schule, Frankfurt am Main



### **StR Dr. Heidi Hahn**

- 13.-18.10.2006 Kurzdozentur an der NUI Galway/Irland im Rahmen des Sokrates/Erasmus-Programms (Dozentenaustausch); 4 Vorträge/Kolloquien (teilweise mit Seminar): „Braucht der Fremdsprachenunterricht die Literatur? – Produktiv-kreativer Umgang mit literarischen Texten im DaF-Unterricht“; „Wendeliliteratur“; „Thomas Brussigs Berlin-Romane“; „Kolloquium mit FachkollegInnen und Postgraduierten“
- 18.-21.10.2006 Kurzdozentur an der University of Limerick/Irland im Rahmen des Sokrates/Erasmus\_Programms (Dozentenaustausch); 4 Vorträge (teilweise mit Seminar): „Lesefrust und Leselust – zum Leseverhalten Jugendlicher in Deutschland“; „Fouqués *Undine* – ein Text und seine Wirkungen“; „Thomas Brussigs Berlin-Romane“ (2x)
- 24.-30.09.2007 Aufenthalt an der Staatlichen Kuban-Universität Krasnodar/Russland im Rahmen einer Institutspartnerschaft (2 Vorträge: „Klaus Kordon und die aktuelle zeitgeschichtliche Jugendliteratur“; „Poetry Slam – die Wiederbelebung des Sänger-Wettstreits“)

### **Prof. Dr. Eberhard Jung**

- 01.-04.10.2006 Deutsch-polnisches Seminar: „Polen und der neue Osten der EU - Europa als Aufgabe und Gegenstand politisch-ökonomischer Bildung in Schule und Hochschule“, Planung, Durchführung und Teilnahme an der internationalen Tagung, Kreisau/Krzyzowa
- 09.-11.10.2006 Tagung der Projektgruppe/Kongressvorbereitung: Bildungs- und politikferne Bevölkerungsgruppen, Bundeszentrale für politische Bildung, Referat: „Kann politische Bildung in beruflichen Schulen zur Erreichung bildungs- und politikferner Bevölkerungsgruppen beitragen?“, Bensberg
- 25.-27.02.2007 Kongress „Zukunft bilden – Politische Bildung für bildungsferne Jugendliche“, Bundeszentrale für politische Bildung, Leitung Workshop III Berufliche Bildung, Berlin
- 05.-07.03.2007 Deutsche Gesellschaft für Ökonomische Bildung, Jahrestagung: „Nachhaltigkeit und ökonomische Bildung“, Planung, Durchführung, Teilnahme, Lüneburg

- 28.03.2007 „Wirtschaftssubjekt und Staatsbürger: Ergänzende Leitbilder und Konzepte politischer und ökonomischer Bildung“, Fachtagung, „Politische Bildung und Ökonomische Bildung – Denkansätze und Leitbilder“, Heppenheim
- 18.04.2007 Equal-Start Fachtagung: „Vom Traum zum Beruf“, Vortrag und Moderation, Workshop 3: „Was erwarten die Betriebe?“, IHK Karlsruhe
- 20.06.2007 „Neue Wege ins Arbeitsleben“, Technische Universität, Vortrag im Rahmen des Akademischen Tages der Fakultät III, Berlin

#### **AOR PD Dr. Heike Knortz**

- 10.11.2006 „Deutsche Wirtschaftsgeschichte bis zur ersten Ölpreiskrise – das »extensive Zeitalter« beider deutscher Ökonomien“, Konferenz des Instituts für Zeitgeschichte, der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Bundeszentrale für politische Bildung in Verbindung mit der Zeitschrift Deutschland Archiv – „Gemeinsame deutsche Nachkriegsgeschichte?“, Suhl
- 16.03.2007 „Die Porter’sche Clustertheorie zur Erklärung langjährigen Unternehmenserfolges“, Frühjahrstagung des Arbeitskreises Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Historischen Kommission von Niedersachsen und Bremen – „Von der Manufaktur zum industriellen Unternehmen?“ , Fürstenberg
- 11.-14.04.2007 Teilnahme an der 22. Arbeitstagung der Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte „Arbeitsmärkte. Ihre Funktion, Bedeutung und Entwicklung für Wirtschaft und Gesellschaft vom Mittelalter bis zur Gegenwart“, Wien
- 12.05.2007 „Der Wiederaufbau Europas und die Anfänge der Arbeitsmigration in die Bundesrepublik“, Universität Paderborn

#### **Mehmet Sait Kont**

- 31.05.2007 „Wichtige Übersetzungen und Übersetzer in der türkischen Geschichte“ (Türk Tarihiinde Önemli Tercümelere ve Tercümanlar), Internationales Türkisches Germanistensymposium: ‚Begegnungen und Toleranz – Neue Hoffnungen und alte Ängste‘, Selçuk-Universität Konya, Türkei

### **Prof. Dr. Jürgen Kurtz**

- Februar 2007 „Textverwendung und Textverwertung im Englischunterricht.“  
Statement anlässlich der 27. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts in Rauschholzhausen, Universität Giessen
- März 2007 „TEFLSPEAK vs. IMPROVISATION: Zur kontinuierlichen Entfaltung des mündlichen Ausdrucksvermögens im Englischunterricht auf der Primar- und der Sekundarstufe / TEFLSPEAK vs. IMPROVISATION: Enhancing EFL Learners' Oral Proficiency in German Primary and Secondary Schools.“, 2. FFF-Konferenz (Fortschritte im frühen Fremdsprachenlernen), Universität Nürnberg-Erlangen
- April/Mai 2007 „Life Skills-based Education in Secondary School Foreign Language Classrooms.“ Vortrag im Rahmen der internationalen wissenschaftlichen Tagung “Looking ahead with Curiosity: Visions of Languages in Education”; Universität Frankfurt

### **Miriam Kurz**

- März 2007 „Erstklässler und Lernsoftware – inkompatibel?“ (mit Prof. Dr. Karin Vogt), 2. FFF-Konferenz (Fortschritte im frühen Fremdsprachenlernen), Nürnberg

### **Prof. Dr. Sabine Liebig**

- 13.11.2006 „Zeitzeugeninterview: Vorbereitung, Durchführung, Auswertung“, in Zusammenarbeit mit der Körberstiftung, Karlsruhe
- 14.11.2006 „Digitale Präsentationsformen“, in Zusammenarbeit mit der Körberstiftung, Karlsruhe
- 26.06.2007 “Local culture - an intercultural concept for students with and without migrational background: Looking at a new culture made me realize I had a culture”, Mofet Institute, Tel Aviv

### **Prof. Dr. Frank Meier**

- 21.05.2007 „Gewalt und kulturelle Befruchtung. Christentum und Islam als Thema der historischen Bildung“, Bad Urach

21.-23.05.2007 Internationale Lehrplan- und Lehrmittelgespräche/Bodensee-  
kreis der Internationalen Gesellschaft für Geschichtsdidaktik  
in Kooperation mit der Landeszentrale Baden-Württemberg.  
Thema: „Kreuz und Halbmond. Christentum und Islam als  
Thema der historisch-politischen Bildung. Ideen – Konzepte  
– Umsetzungen“

### **Annegret Müller**

29.10.2006 „Zwischen Pflicht, Plüschtuch und Pläsier – die Hoftheater in Stutt-  
gart und Karlsruhe um 1800 bis 1850 und ihre Hofkapellmei-  
ster“, Rezitation und Musik, Haus der Geschichte, Stuttgart

13.12.2006 „Eine Woche voller Samstage“, Auszug aus dem gleichnami-  
gen Theaterstück von Paul Maar, Leitung des Auftrittes der  
Theatergruppe der PH Karlsruhe bei der Absolventenfeier

15.12.2006 „... und nur noch ein dämmernder Kreis von Abend herauf-  
leuchtet“, Sprechkonzert der Theatergruppe der PH Karlsru-  
he zur Weihnachtsfeier der Verwaltung der PH Karlsruhe

20.05.2007 „Ich will mit tausend Küssen danken“, Literatur und Musik aus  
der Zeit des Barock, Stuttgart

18.07.2007 „Crescendo“, Inszenierte Texte von Kurt Schwitters, Leitung  
der Theatergruppe der PH Karlsruhe auf der Absolventenfei-  
er

### **Dr. Kersten Sven Roth (Vertretungsprofessor)**

03.10.2006 „Der ‚Westen‘ als ‚Normal Null‘. Der Diskurs über den ‚Osten‘  
als Abweichungsdiskurs“, Tagung ‚Diskursmauern. Aktuelle  
Aspekte der sprachlichen Verhältnisse zwischen Ost- und  
Westdeutschland‘, Greifswald

06.10.2006 „Weltbildtransfer. Uwe Pörksen als Diskurslinguist“, Tagung  
‚Transferwissenschaften‘, Göttingen

30.03.2007 „Sprachkritik als ‚missing link‘ zwischen Sprachwissenschaft  
und Sprachdidaktik“, Tagung ‚Sprachkritik‘, Greifswald

13.06.2007 „‚Besser machen, nicht nur meckern! Politische Sprachbe-  
ratung als Symbiose von Linguistik und Sprachkritik“, TU,  
Darmstadt

27.09.2007 „Gesprächskompetenz in der Schuldidaktik zwischen Empi-  
rie und gesellschaftlicher Norm“, Jahrestagung der ‚Gesell-  
schaft für angewandte Linguistik‘, Hildesheim

**Dr. Stefan Selke**

- 28.-29.10.2006 „Mentale Bilder und programmierte Welten. Zur Rekonstruktion des Entwicklungsprozesses des Computerspiels My-Town.“, Kongress „Computerspiele und Gesellschaftsentwürfe“, TU München
- 10.-12.08.2007 „The Visual Dialogue-Project.“, Jahreskongress der IVSA (International Visual Sociology Association) an der New York State University in Zusammenarbeit mit Prof. Daniel Fetzner (Fakultät Digitale Medien, Hochschule Furtwangen), New York
- 07.09.2007 „Almost poor.“ Vorstellung eines Projekts zur visuellen Ethnografie auf dem o.g. Kongress der IVSA, New York
- 07.09.2007 „Bildproduktion und gesellschaftliche Prozesse“ Teilnahme an einer Podiumsdiskussion anlässlich der Gründung der Sektion „Kunst und Gesellschaft“ auf der Illustrative Berlin, Berlin
- 14.09.2007 „Point of View – Bilder des Schwarzwaldes“, Eröffnungsrede zur gleichnamigen Ausstellung anlässlich des Jubiläums „550 Jahre Universität Freiburg“, Freiburg

**Prof. Dr. Carmen Spiegel**

- 04.05.2007 „Transkripte – Von der Arbeitsgrundlage zur Anschauungshilfe“, Arbeitskreis für angewandte Gesprächsforschung, Universität Freiburg
- 08.06.2007 „Die Rolle der Sprache in der Kommunikation“, Tagung ‚Werkstatt für Kommunikation I‘, Romainmôtier/Schweiz

**Prof. Dr. Annette Treibel-Illian**

- 13.-14.-07.2007 Organisation des Workshops „Gender und zeitdiagnostische Gesellschaftstheorien“ an der PH Karlsruhe mit Teilnehmerinnen aus der Soziologie, Ökonomie und Sozialpsychologie aus Deutschland, der Schweiz und Österreich
- 14.-15.09.2007 Leitung der Konferenz „Norbert Elias – Menschenwissenschaftler. Neue Beiträge zu Leben und Werk“ aus Anlass des Abschlusses der Edition der Gesammelten Schriften im Suhrkamp Verlag, Marbach/N.

### **Prof. Dr. Karin Vogt**

- Oktober 2006 „*Between the Lines – Interaction Journals* als ethnografische und introspektive Instrumente.“, VIII. Mediendidaktisches Kolloquium, Heidelberg
- Oktober 2006 „Wir holen die Welt ins Klassenzimmer – E-mail Projekte im Englischunterricht.“ Antrittsvorlesung an der PH Karlsruhe zur Eröffnung des Akademischen Jahres 2006/2007, Karlsruhe
- Oktober 2006 “Welcome to Charlesville – Or How to Foster Speaking Skills with Advanced Learners.” (mit Graham Fosh), GMF-Jahrestagung Bayern, Landshut
- Januar 2007 “Identifying language learning needs for vocational education: CEF-based competence profiles for English.”, 5. British Council Tagung, Berlin
- März 2007 „Erstklässler und Lernsoftware – inkompatibel?“ (mit Miriam Kurz), 2. FFF-Konferenz (Fortschritte im frühen Fremdsprachenlernen), Nürnberg
- Juni 2007 „Materialien zur Leistungsbeurteilung im frühbeginnenden Englischunterricht – *Taking Stock*.“ Workshop bei der 4. Karlsruher Tagung zum Frühen Fremdsprachenlernen, 1. Tagung zur Förderung der Mehrsprachigkeit, Karlsruhe.
- September 2007 „Interkulturelle Medienkompetenz in medial vermittelten Gesprächskontexten.“, 38. Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik, Hildesheim

### **Prof. Dr. Georg Weißeno**

- Oktober 2006 „Europäische Union - ein Beispiel für Integration“, Deutsch-Koreanische Konferenz für politische Bildung, EHWA Frauen-Universität, Seoul
- November 2006 „Kompetenzorientierte Lernaufgaben“, Werkstattgespräch ‚Leistungsmessung und Qualitätssicherung‘, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn
- Februar 2007 “Aspects of Civic Knowledge of German Students”, Vortragsveranstaltung “Civic Knowledge and Civic Skills in European Countries”, PH Karlsruhe
- Mai 2007 “Teacher Empowerment to Educate Students for Becoming Active European Citizens” (TEESAEC), Deutsche Vereinigung für politische Bildung/Landeszentrale für politische Bildung, Bad Urach

- Mai 2007 „Parteien - empirisch gestützte Analyse eines Kernkonzepts der Politik“, Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung, Loccum
- Juli 2007 „Metaphern der Politik - Ergebnisse einer Pilotstudie“, Arbeitskreis empirische Unterrichtsforschung Politik, Karlsruhe
- September 2007 “Teacher Empowerment to Educate Students for Becoming Active European Citizens” (TEESAEC), Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung, Essen

### **Fakultät III**

#### **Dorothee Benkowitz**

- 12.03.2007 „Kinder lernen pflanzliche Vielfalt kennen und schätzen - der Beitrag der Schulgartenarbeit“, 17. Südwestdeutscher Floristentag, Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e.V., Staatliches Museum für Naturkunde, Karlsruhe.
- 01.-02.05.2007 „Rendez-vous aux Jardins“, Veranstaltung: im Rahmen des Programms des Ministère de la Culture et de la Communication France, mit H.-J. Lehnert, Ökologischer Lehrgarten der PH Karlsruhe
- 05.07.2007 „Wahrnehmung pflanzlicher Biodiversität durch Grundschulkinder“ (mit K. Köhler), 4. Baden-Württembergisches Forum Schulgarten „Schulgärten – biologische Vielfalt“ im Rahmen der Grün 2007, Rheinfeldern
- 19.09.2007 „Biodiversität wahrnehmen – Kompetenzförderung durch Schulgartenarbeit?“ (mit K. Köhler), Internationale Tagung „Ausbildung und Professionalisierung von Lehrkräften“ der Fachgruppe Biologiedidaktik im VBIO im Zusammenhang mit der Tagung der Gesellschaft für Fachdidaktiken (GFD), Universität Duisburg-Essen

#### **Prof. Dr. Christiane Benz**

- November 2006 „Denkwege von Kindern verstehen – Tragfähige Grundlagen für Mathematik im Elementar- und Primarbereich“, PH im Rathaus Karlsruhe

- November 2006 „Untersuchung zu Rechenstrategien von Zweitklässlern“, Forum zur empirischen Grundschulforschung, Uni Kassel
- Januar 2007 „Mathematik lernen von Kindergarten bis zum Abitur – aus einem Guss“, Projekt „Vom Klein Sein zum Einstein“ der BASF Ludwigshafen
- Januar 2007 „Kinder lösen Aufgaben im Zahlenraum bis 100 - Erfolgsquoten und Lösungswege von Kindern bei Additions- und Subtraktionsaufgaben“, Kolloquium der Didaktik der Mathematik an der Uni Kassel
- Februar 2007 „Muster und Strukturen im Mathematikunterricht der Grundschule“, Studientag am 8. Februar 2007 an der PH Karlsruhe
- März 2007 “Children’s solution strategies for addition and subtraction of numbers up to 100”, Kolloquium Mathematics Department - Oxford Brookes University, Oxford
- März 2007 “Children’s calculation strategies for addition and subtraction of numbers up to 100”, Kolloquium - Westminster Institute of Education, Oxford Brookes University, Oxford
- März 2007 “Mathematical patterns - a chance to promote key skills”, Kolloquium Mathematics Department - Oxford Brookes University, Oxford
- März 2007 „Natürliche Differenzierung – Chance zur Diagnose und Förderung hochbegabter Kinder“, 9. Forum für Begabungsförderung in Mathematik, Universität Karlsruhe
- März 2007 „Entwicklung von Rechenstrategien bei Aufgaben des Typs  $ZE \pm ZE$  im Verlauf des zweiten Schuljahres“, Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik und der Deutschen Mathematik Vereinigung, Berlin
- Juni 2007 „Mit Kindern im Kindergarten Mathematik entdecken“, Evangelische Gesamtkirchengemeinde Karlsruhe
- Juli 2007 “Addition and Subtraction of numbers up to 100”, 31<sup>st</sup> Conference of the International Group for the Psychology of Mathematics Education, National University, Seoul, Südkorea

**Prof. Dr. Roman Dengler**

- 21.10.2006 „Unterrichtsgegenstand Mobilfunk“, Workshop: Fortbildungstagung dbb Forum, Berlin



- 27.03.2007 „Vom Mobilfunk zu RFID – Alltagsanwendungen von Hochfrequenz als Unterrichtsgegenstand“, DPG Tagung, Regensburg
- 12.05.2007 „Unterrichtsgegenstand Mobilfunk“, Workshop: Fortbildungstagung dbb Forum, Berlin
- 11.06.2007 „Wie funktioniert eigentlich Mobilfunk? - Physikexperimente mit dem Handy“, Mobilfunk-Parcours: Jahrmarkt der Wissenschaften, Essen
- 22.06.2007 „Das Ballonprojekt als Beitrag zu einem modernen naturwissenschaftlichen Unterricht“, HAM RADIO, Messe Friedrichshafen
- 22.06.2007 Didaktische Leitung: Lehrerfortbildung, HAM RADIO, Messe Friedrichshafen

**Prof. Dr. Matthias Ducci**

- 08.09.2006 „Nerven wie Drahtseile – Teil 2“, GDCh-Jahrestagung der Fachgruppe Chemieunterricht an der Universität Rostock
- 04.10.2006 „Aluminium: Außergewöhnliche Experimente mit einem alltäglichen Metall“, Schweizer Zentralkurs in Romanshorn
- 21.11.2006 „Nerven wie Drahtseile – Teil 2“, MNU-Tagung in Bremerhaven
- 25.04.2007 „Nerven wie Drahtseile“ – Elektrochemische Modellexperimente zur Erregungsleitung an Nervenfasern an der Universität Erlangen-Nürnberg
- 24.05.2007 „Nerven wie Drahtseile“ – Elektrochemische Modellexperimente zur Erregungsleitung an Nervenfasern, GDCh-Kolloquium an der Universität Oldenburg
- 11.06.2007 „Nerven wie Drahtseile“ – Elektrochemische Modellexperimente zur Erregungsleitung an Nervenfasern, GDCh-Kolloquium an der Universität Wuppertal
- 18.09.2007 „Die Chemie der Kastanie – Experimente mit den Samen der Rosskastanie“, GDCh-Jahrestagung der Fachgruppe Chemieunterricht an der Universität Ulm

**Dipl. Biol. Denise Feketitsch**

- 24.02.2007 „Zwei Jahre Eikes Baumschule: Eine Analyse der Nutzerdaten“, Posterpräsentation: 9. Frühjahrsschule der Sektion Biologiedidaktik des Verbandes deutscher Biologen, Bielefeld.

- 30.02.2007 „Datenbankgestützte Bestimmungshilfen“, Vortrag und Workshopleitung: Planungszirkel des Modellprojektes ‚Naturerlebnisraum im Naturschutzgebiet‘ mit dem Regierungspräsidium Tübingen, Jugendherberge, Lochen
- 18.09.2007 „Schlüsselservice: Digitale Bäume per Internet. Entwicklung, Nutzeranalyse und Evaluation einer Laubbaum-Bestimmungshilfe“, Posterpräsentation: Sektionstagung der Biologiedidaktik, Verband deutscher Biologen, Essen

**Prof. Dr. Norbert Fessler**

- Oktober 2006 „Sport, Spiel und Bewegung in der Ganztagschule: Ansätze, Problemstellungen und Perspektiven.“ Schulleitertagung des KM Rheinland-Pfalz, Rülzheim
- November 2006 „Standardisierung, Profilierung, Professionalisierung – Einführung“. Jahrestagung der Kommission Sportpädagogik in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Karlsruhe
- Dezember 2006 „Förderung der Lernbereitschaft durch Bewegung: Unterrichtliche Ansätze und Diagnostik“. 2. Tag der Karlsruher Sportwissenschaft, Karlsruhe
- April 2007 „Sport und Gesundheit: Ansätze zur Implementation eines gesundheitsorientierten Bewegungshandelns im Alltag von Kindern“. Workshop-Statements – Wissenschaftliches Komitee für die Wechselausstellung „Sport“, Le Vaisseau, Strasbourg
- Juni 2007 Nachwuchsleistungssport. Workshop der Universitäten Kassel, Karlsruhe und der PH Karlsruhe, Karlsruhe
- September 2007 Brauchen wir intelligente(re) Fördersysteme im Nachwuchsleistungssport? Einführung in den gleichnamigen Arbeitskreis und Arbeitskreisleitung. 17. Hochschultag der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, Hamburg
- September 2007 „Erfolgsmodell Trainer – Schlüsselfigur im Nachwuchsleistungssport“. 17. Hochschultag der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, Hamburg

**Dipl.-Biol. Karsten Grabow**

- 23.02.2007 „Barbronia weberi - Der asiatische Stilettegel: ein Warmduscher unter den Egeln auf dem Vormarsch“, Arbeitskreis aquatische Neozoen, Langenargen

- 28.-29.04.2007 „Eubbranchipus grubei - Fortbewegung und Fortpflanzung“, Vortrag und Film: Erstes Symposium „Großbranchiopoden in Deutschland“, Museum für Naturkunde, Magdeburg
- 28.-29.04.2007 „Limnadia lenticularis am Oberrhein“ (mit J. Leicht), Erstes Symposium „Großbranchiopoden in Deutschland“, Museum für Naturkunde, Magdeburg
- 20.09.2007 „Im Test – Flusskrebsbestimmungsschlüssel. Empirische Untersuchung zur Effektivität verschiedener Bestimmungsschlüssel“, VBIO, Essen
- 24.-27.09.2007 „Verbreitungsmuster neozoischer Amphipoda in der Oberrheinaue“ (mit G. Schoolmann & A. Martens), Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Limnologie, Münster
- 24.-27.09.2007 „Vergleichende Untersuchungen zu neozoischen Amphipoden des Oberrheins“ (mit G. Schoolmann & A. Martens), Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Limnologie, Münster
- 24.-27.09.2007 „Flusskrebsbestimmungsschlüsseltypentest: Die Ergebnisse von Dresden 2006“, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Limnologie, Münster

**Prof. Dr. Joachim Kettel**

- 10.-12.11.2006 „Hochschuldidaktischer Kontext: Warum arbeiten wir mit semiotischen Mitteln?“, Czech InSEA Conference, Czech Council for InSEA, Faculty of Education, Charles University; National Gallery, Veletržní palác, Praha
- 15.11.2006 „Kästner geht! – in den Ruhestand!“, Akademische Verabschiedung von Prof. Dr. Manfred Paul Kästner aus Anlass der Zurruheetzung, Senatsaal der PH Karlsruhe
- 24.-25.11.2006 „Art Production in Times of Globalisation“, European Council of Artists (ECA): Rights and Wrongs. The UNESCO Convention on the Protection and Promotion of Cultural Expressions – One Year After. A conference held by European Council of Artists (ECA) in cooperation with Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK), European Secretariat of Cultural NGOs in Germany and Akademie der Künste Berlin

- 02.-04.03.2007 „Ortstermin - Ortssondierungen mit allen Sinnen“, Ein Projekt der *Künstlerischen Bildung* auf dem Bundeskongress der Kunstpädagogik 2007, ‚(Un)Vorhersehbares in kunstpädagogischen Situationen‘ in Dortmund
- 20.06.2007 „Über die Verarbeitung des Guten und des Bösen in der Kunst“, Ringvorlesung 2007: „Gut/Böse – ein Januskopf?“ PH Karlsruhe
- 17.07.2007 “Understanding the Research Congress. Some Remarks and Orientations”, InSEA Art Education Research and Development Congress horizons/horizonte insea2007germany, Research Congress, PH Heidelberg
- 17.07.2007 “The Self as a Construction Site”, InSEA Art Education Research and Development Congress horizons/horizonte insea2007germany, Research Congress, PH Heidelberg
- 22.-24.08.2007 “The Concept of Artistic Education in Times of Globalisation”, The Second International Conference on the Arts in Society, University of Kassel

#### **AOR Dr. Karlheinz Köhler**

- 2006/2007 „Schulgartenwettbewerb 2006/2007 der Stadt Karlsruhe“, Konzeption, Planung und Jurytätigkeit im Rahmen des Schulgartenwettbewerbs, Karlsruhe.
- 15.11.2006 „Schulgelände gestalten und nutzen“ (mit H.-J. Lehnert), Schulgartenwettbewerb 2006/2007 der Stadt Karlsruhe, PH Karlsruhe
- 22.11.2006 „Auf die Beete, fertig, los! Ein gelungener Start in die Schulgartensaison“ (mit H.-J. Lehnert), Schulgartenwettbewerb 2006/2007 der Stadt Karlsruhe, PH Karlsruhe
- 27.02.2007 „Schulgarten- und Schulgeländeplanung mit Nutzerbeteiligung – Lernchancen nutzen“, Informationsveranstaltung zur Anlage eines Modellschulgartens auf der Landesgartenschau Bad Rappenau 2008 in der Wilhelm-Hauff-Realschule, Bad Rappenau, auf Einladung des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg

- 05.07.2007 „Wahrnehmung pflanzlicher Biodiversität durch Grundschul-  
kinder“ (mit D. Benkowitz), 4. Baden-Württembergisches Fo-  
rum Schulgarten „Schulgärten – biologische Vielfalt“ im Rah-  
men der „Grün 2007“, Rheinfelden
- 19.09.2007 „Biodiversität wahrnehmen – Kompetenzförderung durch  
Schulgartenarbeit?“ (mit D. Benkowitz), Internationale Ta-  
gung „Ausbildung und Professionalisierung von Lehrkräften“  
der Fachgruppe Biologiedidaktik im VBIO im Zusammenhang  
mit der Tagung der Gesellschaft für Fachdidaktiken (GFD),  
Universität Duisburg-Essen

**Prof. Dr. Hans-Joachim Lehnert**

- 18.10.2006 „Faszination Schulgarten“ (mit Karlheinz Köhler), Eröffnungs-  
veranstaltung des Karlsruher Schulgartenwettbewerbs
- 15.11.2006 „Schulgelände gestalten und nutzen“ (mit Karlheinz Köhler),  
Karlsruher Schulgartenwettbewerb
- 22.11.2006 „Auf die Beete, fertig, los! Ein gelungener Start in die Schul-  
gartensaison“ (mit Karlheinz Köhler), Karlsruher Schulgar-  
tenwettbewerb
- 27.02.2007 „Faszination Schulgarten“ Präsentation im Rahmen der Auf-  
taktveranstaltung zur Landesgartenschau 2008. Bad Rappe-  
nau
- 13.06.2007 „Schulgarten als Lernort“, Hochschule Vechta
- 20.09.2007 „Vorstellungen von Grundschulern zu Pflanzen -  
Studien nach dem Modell der Didaktischen Rekonstruktion“,  
Tagung der Fachgruppe Biologiedidaktik im VBIO, Essen

**Prof. Dr. Peter H. Maier**

- November 2006 „Kinder entdecken Mathematik – Aktivitäten zu Intelligenz  
und Kreativität“, Veranstaltung „PH im Rathaus“, Karlsruhe
- Januar 2007 „Kreativität, logisches Denken und Raumvorstellung trainie-  
ren – Ein direkter Weg zum Erreichen der Bildungsstandards  
im Mathematikunterricht“, Fortbildungsveranstaltung für Leh-  
rerinnen und Lehrer der Primarstufe, Karlsruhe
- Februar 2007 „Kreativität, logisches Denken und Raumvorstellung trainie-  
ren – Ein direkter Weg zum Erreichen der Bildungsstandards  
im Mathematikunterricht“, Fortbildungsveranstaltung für Leh-  
rerinnen und Lehrer der Primarstufe, Freiburg

- Februar 2007 „Schüler experimentieren mit dem effekt-system: Parkette herstellen, Körper entdecken und Würfelnetze erkunden“, Studientag der PH Karlsruhe
- Februar 2007 „Kreativität, logisches Denken und Raumvorstellung trainieren – Ein direkter Weg zum Erreichen der Bildungsstandards im Mathematikunterricht“, Fortbildungsveranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer an der IHK Darmstadt, in Frankfurt, in Bad Orb und in Bebra
- Februar 2007 „Ist das Fach Mathematik als Bilingual-Sachfach geeignet?“, Fachtagung des IUFM d'Alsace / CFEB Guebwiller und der PH Karlsruhe
- Mai 2007 „Kreativität, logisches Denken und Raumvorstellung trainieren – Ein direkter Weg zum Erreichen der Bildungsstandards im Mathematikunterricht“, Fortbildungsveranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer am Staatl. Schulamt Würzburg, in Regensburg, in München und in Augsburg

**Prof. Dr. Andreas Martens**

- 23.02.2007 „Erste Funde der Geisterlibelle Boyeria irene in Süddeutschland“, Arbeitskreis aquatische Neozoen, Langenargen
- 23.02.2007 „Stenocypris sp. (Crustacea: Ostracoda) neu für Deutschland“, Arbeitskreis aquatische Neozoen, Langenargen
- 23.02.2007 Übernahme der Leitung des „Arbeitskreises aquatische Neozoen“, Langenargen
- 09.-11.03.2007 „Libellen als Neozoen“, 26. Jahrestagung der Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen, Dresden
- 09.-11.03.2007 „Artenschutzprogramme und nationale Verbreitungsatlanen“, Sektionsleitung: 26. Jahrestagung der Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen, Dresden
- 15.03.2007 „Die Situation der Lehrkraft an einer Privatschule im Spannungsfeld von Elterninteressen und pädagogischen Ansprüchen“, Merkur Akademie International, Karlsruhe
- 31.03.2007 „Die Gottesanbeterin Mantis religiosa als Prädator von Libellen“, Jahrestagung der Schutzgemeinschaft Libellen in Baden-Württemberg e.V. (SGL), Naturhistorisches Museum, Heilbronn

- 15.-20.04.2007 "Dragonfly larvae with scoop-shaped labium as effective predators on adult dytiscid beetles: from field data on strict habitat segregation on a tropical island to experimental evidence", 5th WDA International Congress of Odonatology, Swakopmund, Namibia
- 16.-20.04.2007 "5<sup>th</sup> WDA International Congress of Odonatology" in Swakopmund, Namibia. Organisation der Tagung, mit E. Marais, National Museum of Namibia und F. Suhling, TU Braunschweig
- 25.05.2007 „Bilingualer Sachfachunterricht aus der Sicht eines Naturwissenschaftlers“, 2e Journée bilingue „Fachsprache und bilingualer Unterricht – Enseignement bilingue en sciences et langue de spécialité“, IUFM d'Alsace/CFEB Guebwiller und PH Karlsruhe
- 24.09.2007 „Neozoische Amphipoda in Deutschland: Versuch einer aktuellen Übersicht“, (mit T.O. Eggers, TU Braunschweig), Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Limnologie, Münster
- 24.09.2007 „Verbreitungsmuster neozoischer Amphipoda in der Oberrheinaue“ (mit G. Schoolmann & K. Grabow), Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Limnologie, Münster
- 24.09.2007 „Vergleichende Untersuchungen zu neozoischen Amphipoden des Oberrheins“ (mit G. Schoolmann & K. Grabow), Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Limnologie, Münster
- 24.09.2007 „Neobiota“, Sektionsleitung: Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Limnologie, Münster

#### **Dipl.-Biol. Annemarie Radkowitzsch**

- 21.09.2006 „Der Kleefarn - erste Hilfe mit Schweinen? Die Rolle der kommunalen Landschaftspflege und Landwirtschaft am Beispiel Rheinstetten“, Umweltakademie Baden-Württemberg - "Lebendige Rheinauen bei Karlsruhe", Naturschutzzentrum Rappenhörth, Karlsruhe
- 08.11.2006 „Die südwestliche Mongolei - Eindrücke aus Gobi und Altai“, VHS Pforzheim-Enzkreis, Neulingen (Enzkreis)
- 17.04.2007 „Neophyten im Siedlungsbereich“, Umweltakademie Baden-Württemberg - "Praktischer Natur- und Umweltschutz durch Bauhöfe, Stadtgärtnereien", Landratsamt Tuttlingen

- 17.04.2007 „Erläuterung von Neophytenbeständen in der Umgebung von Tuttlingen“, Exkursionsleitung: Umweltakademie Baden-Württemberg, “Praktischer Natur- und Umweltschutz durch Bauhöfe, Stadtgärtnereien”, Landratsamt Tuttlingen
- 12.05.2007 „Artenschutz und Neophyten“, 19. Südwestdeutscher Floristentag der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e.V., Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe
- 16.06.2007 „Gefährdete Pflanzen im botanischen Garten der Universität Karlsruhe“, Exkursionsleitung: mit Universität Karlsruhe, Woche der botanischen Gärten, Botanischer Garten der Universität Karlsruhe
- 17.07.2007 „Natura 2000- Botanische Kostbarkeiten im NSG Fritschlach“, Exkursionsleitung: in Zusammenarbeit mit der Stadt Karlsruhe, Naturschutzgebiet Fritschlach, Karlsruhe

#### **AOR Dr. Stephan Rosebrock**

- November 2006 “The Whitehead-Conjecture - An Overview“, Tagung zu Ehren von Prof. Dr. Wolfgang Metzler, Frankfurt/Main
- Februar 2007 „Möglichkeiten zur Förderung mathematisch begabter Grundschüler“, 9. Forum für Begabungsförderung in Mathematik, Universität Karlsruhe
- Juni 2007 „Ein anschauungsorientiertes Konzept zum Unterrichten von Bruchrechnen“, Universität Saarbrücken
- Juli 2007 „Ein anschauungsorientiertes Konzept zum Unterrichten von Bruchrechnen“, PH Karlsruhe

#### **Prof. Dr. Waltraud Rusch**

- 20.10.2006 „O Puppenseele – das Motiv Puppe im Werk Rainer Maria Rilkes“, Festvortrag zur Ausstellungseröffnung „Vom Luxusobjekt zur Spielgefährtin, Puppen vom Biedermeier bis heute“ im Deutschordenmuseum in Bad Mergentheim
- 19.01.2007 „Was machen die Finnen anders? Textilarbeit als Grundlage kognitiver Entwicklungsstrategie“, Mitgliederversammlung der initiative handarbeit Frankfurt (Messe)



**Dr. Daniela Schmeinck**

- 31.10.2006 "Teacher Training in and for Europe", Bishop Grosseteste University College Lincoln/Großbritannien
- 02.11.2006 "Children's perceptions in science", Bishop Grosseteste University College Lincoln/Großbritannien
- 23.02.2007 "Teaching geography – A cross curricular perspective", Charney Manor Primary Geography Conference 2007  
"Developing directions in Primary Geography", Charney Manor/ Großbritannien
- 24.02.1007 "Primary Geography – Developing a model for the 21<sup>st</sup> Century", Charney Manor Primary Geography Conference 2007 "Developing directions in Primary Geography", Charney Manor/Großbritannien
- 10.04.2007 "Primary Geography – a Model for the 21<sup>st</sup> Century", Internationale IGU/CGE Konferenz "Changing Geographies: Innovative Curricula", London/Großbritannien
- 14.04.2007 "The global dimension in primary school", Geographical Association Annual Conference 'Geographical Futures', University of Derby/Großbritannien
- 30.07.2007 "Island pictures" and "situation representations" – Children's everyday perceptions as a challenge for teaching primary geography in the 21<sup>st</sup> century, IGU-CGE Symposiums "Geographical views on education for sustainable development", Lucerne/Schweiz

**AOR Dr. Wolfgang Schmitz**

- 25.05.2007 „Bilinguales Lernen aus der Sicht eines Fachdidaktikers der Chemie“, im Rahmen des 2<sup>ème</sup> Journee bilingue „Fachsprache und bilingualer naturwissenschaftlicher Unterricht –Enseignement bilingue en sciences et langue de spécialité“, PH Karlsruhe und IUFM d'Alsace/CFEB Guebwiller in Karlsruhe

**OSTR Gerhard Schoolmann**

- 13.10.2006 „Jour des Sciences“, Führung und Moderation: Französischer Wissenschaftstag, „Le Vaisseau“, Strasbourg
- 23.02.2007 „Neues vom Ochsenfrosch“, Arbeitskreis aquatische Neozoen, Langenargen

- 24.09.2007 „Verbreitungsmuster neozoischer Amphipoda in der Oberrheinaue“ (mit K. Grabow & A. Martens), Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Limnologie, Münster
- 24.09.2007 „Vergleichende Untersuchungen zu neozoischen Amphipoden des Oberrheins“ (mit K. Grabow & A. Martens), Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Limnologie, Münster

**Prof. Dr. Günter Stibbe**

- 09.02.2007 „Zur Entwicklung der sportpädagogischen Lehrplanforschung – Versuch einer Bestandsaufnahme“, Institut für Sportwissenschaft der Universität Würzburg
- 24.05.2007 „Viele Wege, viele Ziele? Fachdidaktische Konzepte in Diskussion“, Fachtagung „Sportdidaktik leben – Menschen bewegen. Wege sportdidaktischer Kompetenz“ am Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport der Universität Wien
- 08.06.2007 „Standards, Kerncurricula und schuleigene Lehrpläne – Anmerkungen zur Curriculumreform im Sportunterricht in Luxemburg“, Fachtagung „Curriculumreform im Sportunterricht“ im INS Luxemburg
- 19.09.2007 „Theorie in standardorientierten Lehrplänen“, Institut für Sportwissenschaft der Universität Salzburg

**Dr. Volker Ulm (Vertretungsprofessor)**

- Oktober 2006 „Mathematische Fähigkeiten bei Hauptschülern erkennen und fördern“, Tagung FOKUS Hauptschule der Stiftung Bildungspakt Bayern, Landshut
- Oktober 2006 „Stochastik in der Realschule“, MNU-Tagung, Universität Erlangen-Nürnberg
- November 2006 „Stochastik in der Realschule“, Universität Bayreuth
- Dezember 2006 „Initiativen zur Weiterentwicklung des Mathematikunterrichts gestalten“, Tagung zur Implementierung des niedersächsischen Kerncurriculums, Bad Nenndorf
- Februar 2007 „Dynamische Mathematik in der Sekundarstufe“, Studientag an der PH Karlsruhe
- Februar 2007 „Lehren und Lernen mit dynamischen Arbeitsblättern“, Bildungsmesse didacta, Köln

- März 2007 „Mathematisches Verständnis mit dynamischer Mathematik fördern“, Deutsches Schulamt Bolzano
- März 2007 „Das Berufsfeld Mathematik“, Berufsinformationstag fobit, Forchheim
- März 2007 „Bildungsstandards und Testorientierung - Wo bleiben Neue Medien im Mathematikunterricht?“, Zentrale SINUS-Transfer-Tagung, Halle
- März 2007 „Stochastik für den Mittleren Bildungsabschluss an Wirtschaftsschulen“, ALP Dillingen
- April 2007 „Lernumgebungen als Anstoßpunkte für Weiterentwicklungen des Mathematikunterrichts“, Mathematikdidaktisches Kolloquium, Universität Bielefeld
- April 2007 „Bildungsstandards für die Primarstufe als Definition einer Schnittstelle im Bildungswesen“, Bildungsbeirat des Bayerischen Philologenverbands, Treuchtlingen
- Juni 2007 „Stochastische Werkzeuge in der empirischen Forschung“, Promotionskolleg an der PH Karlsruhe
- Juni 2007 „Lehren und Lernen mit dynamischer Mathematik“, SINUS-Transfer-Tagung, Bremen
- Juli 2007 „Hochbegabung im Mathematikunterricht, Diagnose und Förderung“, ALP Dillingen

### **Prof. Dr. Jochen Ziegenbalg**

- Februar 2007 „Formeln, Algorithmen und der gesunde Menschenverstand beim Erlernen und Betreiben von Mathematik“, Festvortrag, Universität Dortmund
- Februar 2007 "Technology in mathematics education - a German perspective", Mathematisches Kolloquium, Macquarie University Sydney
- März 2007 "Technology and the constructivist approach in mathematics education - a German perspective", Mathematisches Kolloquium, University of Queensland Brisbane
- April 2007 "Technology and the constructive approach in mathematics education - a German perspective", Mathematisches Kolloquium, Melbourne University
- Juni 2007 „Formel versus Algorithmus“, Mathematisches Kolloquium, Universität Saarbrücken



